



Ätna Update (03.01. - 29.12.2025)

Aktuelle Informationen über die Tätigkeit des Vulkans

In Abhängigkeit von der Aktivität des Ätna, berichte ich hier in mehr oder weniger großer Regelmäßigkeit über die neuesten Ereignisse an diesem prächtigen Vulkan. Diese Informationen stelle ich aus diversen Quellen, wie Institute bzw. Organisationen, Websites von Vulkanologen und eigenen Beobachtungen (meist über Webcams) zusammen. Die verwendeten Quellen werden jeweils am Ende einer Nachricht genannt. Alle Uhrzeiten sind in Ortszeit (MEZ bzw. MESZ). Für die Vollständigkeit und Richtigkeit meiner Updates kann ich leider keine Gewähr geben. Ich versuche jedoch immer so gründlich wie möglich zu arbeiten.

29. Dezember 2025

An den letzten beiden Tagen ist die eruptive Aktivität des Ätna zurückgegangen. Nur noch der neue Schlot an der Voragine produziert anhaltende strombolianische Explosionen. Der Tremor hat sich abgeschwächt, bewegte sich aber noch auf hohem Niveau.

Während der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember setzte sich die anhaltende strombolianische Aktivität an dem Schlot, der sich an der oberen Ostflanke der Voragine geöffnet hatte, fort. Das glühende pyroklastische Material wurde dabei ca. 50 - 100 m hoch empor geschleudert und regnete in der Umgebung des Schlots nieder. Die strombolianische Aktivität im Nordostkrater ging gleichzeitig immer mehr zurück und nach 01:00 Uhr war dort kaum noch Aktivität zu erkennen. Der Lavastrom, der unterhalb der Voragine aus einem effusiven Schlot gefördert wurde und sich in Richtung Valle del Bove ergoss, zeigte sich zunächst noch gut genährt. Nach 03:00 Uhr wurde er jedoch langsam schwächer.

Nach Sonnenaufgang war an dem explosiven Schlot der Voragine zeitweise Emission von dunkler Asche erkennbar. Sie wurde vom Wind in südwestliche bis westliche Richtung getrieben. Gegen 12:00 Uhr war die Wärmebildkamera des INGV auf dem Monte Cagliato wieder verfügbar und nun zeigte sich, dass der Lavastrom kaum noch genährt wurde und am Abkühlen war. Der explosive Schlot generierte jedoch weiterhin anhaltend strombolianische Explosionen. Nach Sonnenuntergang war am Nordostkrater weiterhin kein Glutschein mehr erkennbar. Dagegen produzierte der explosive Schlot der Voragine fortlaufend strombolianische Explosionen unterschiedlicher Intensität. Es kam zu Phasen bei denen das Material mindestens 100 m empor geschleudert wurde und zu Phasen bei denen die Explosionen deutlich schwächer waren. Zwischendurch wurde zeitweise immer wieder dunkle Asche emittiert. Am Lavastrom waren dagegen nur noch einzelne glühende Stellen erkennbar.

Während der Nacht auf den 29. Dezember dauerte die strombolianische Aktivität am explosiven Schlot der Voragine unter variabler Intensität weiterhin an. Zeitweise war auch über dem Nordostkrater wieder etwas Glutschein zu erkennen. Nach Sonnenaufgang zeigten sich am Schlot der Voragine Emissionen dunkler Asche, deren Intensität stark schwankte. Auch aus der Bocca Nuova wurde zeitweise eine Mischung aus Gas und grauer Asche emittiert. Diese Emissionen stiegen mehr als 1000 m über dem Ätna empor und wurden anschließend nach Norden getrieben. Nach Einbruch der Dunkelheit zeigte sich am Schlot der Voragine weiterhin anhaltende strombolianische Aktivität.

Dieses Webcam-Foto zeigt die strombolianische Aktivität am Morgen des 29. Dezembers an dem Schlot der Voragine. Gleichzeitig wird kräftig Asche emittiert, die vom Wind nach Norden getrieben wird. Rechts davon ist der schneefreie Nordostkrater und unterhalb davon der inzwischen inaktive Lavastrom erkennbar:



Foto vom 29.12.2025, 06:24 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Der Tremor, der am 27. Dezember während den beiden intensiven und quasi paroxysmalen Aktivitätsphasen des Nordostkraters zwei Mal für kurze Zeit sehr hohes Niveau erreicht hatte, war am 28. Dezember deutlich schwächer. Er bewegte sich jedoch immer noch auf hohem Niveau und unterlag wiederholten Schwankungen. Am 29.12. ging der Tremor noch etwas zurück und bewegte sich knapp oberhalb der Grenze zu mittlerem Niveau [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

27. Dezember 2025

Die eruptive Aktivität des Ätna hat sich heute heftig gesteigert. Neben mehreren Phasen von Lavafontänenfreisetzungen im Nordostkrater, kam es zur Öffnung von zwei Schloten an der Ostflanke der Voragine, verbunden mit der Förderung eines Lavastroms. Der Tremor schwankt auf hohem Niveau.

Während der Nacht vom 26. auf den 27. Dezember verhinderten dichte Wolken die Beobachtung des Gipfelbereichs mittels Webcams. Nach Sonnenaufgang war es mir allerdings über die teilweise eingeschneite La Montagnola Webcam des INGV eingeschränkt möglich, die Aktivität von Süden her anzuschauen.

Dabei zeigte sich gegen 09:00 Uhr eine graue Eruptionssäule über Voragine und Nordostkrater. Sie stieg fast senkrecht empor und wurde dann leicht in westliche Richtung gebogen. Die Wolke enthielt neben Gas- und Dampf auch stark variierende Mengen an dunkler Asche. Sie wurde schnell kräftiger und höher. Ab 10:30 Uhr war dann über die La Montagnola Wärmebildkamera eine thermische Anomalie erkennbar, die vermutlich vom Nordostkrater verursacht wurde und auf die Freisetzung von Lavafontänen schließen ließ. Sie verstärkte sich schnell und hielt sich bis ca. 10:50 Uhr. Diese intensive Emission von Gas und Asche schwächte sich nach 11:00 Uhr deutlich ab und die Eruptionssäule wurde sichtlich kleiner. Gegen 13:00 Uhr war die Webcam auf dem La Montagnola endlich völlig eisfrei und es war anhaltende Emission grauer bis dunkler Asche aus dem Nordostkrater und/oder der Voragine erkennbar. Gegen 15:15 Uhr wurden die Emissionen von Gas- und Asche aus dem Nordostkrater wieder intensiver. Zu diesem Zeitpunkt zeigte sich auch erneut eine thermische Anomalie über dem Nordostkrater. Um 15:33 Uhr war eine große pilzförmige Wolke über Voragine/ Nordostkrater erkennbar, die neben Gas und dunkler Asche auch Anteile an brauner Asche enthielt. Anschließend wurde die thermische Anomalie über dem Nordostkrater deutlich größer. Ihre Höhe dürfte 300 - 500 m betragen haben. Gegen 15:48 Uhr wanderte ihre Quelle etwas nach Westen und anschließend wurde sie schnell kleiner. Gegen 16:00 Uhr war sie fast völlig verschwunden. Auch die dunkle Eruptionssäule fiel zu diesem Zeitpunkt in sich zusammen. Allerdings kam es weiterhin zur Freisetzung von dunkler Asche. Quelle der Emissionen war nun aber vor allem die Voragine und teilweise auch der nordwestliche Schlot der Bocca Nuova. Nach 16:30 Uhr wurden die Ascheemissionen zunehmend pulsartig und konzentrierten sich schließlich auf einen Punkt an der oberen Ostflanke der Voragine. Hier war dann mit zunehmender Dunkelheit Lavaauswurf erkennbar.

Leider waren alle übrigen Webcams den ganzen Tag des 27. Dezember über entweder in Wolken gehüllt oder nicht funktional. Erst gegen 20:00 Uhr lockerten die Wolken an der Ostflanke auf und nun zeigte die Milo-Webcam spektakuläre Bilder. Neben anhaltender strombolianischer Aktivität im Nordostkrater, sowie an der oberen Ostflanke der Voragine war auch noch ein Lavastrom zu erkennen. Er bewegte sich von der Voragine aus in östliche / nordöstliche Richtung durch das Valle del Leone und bog dann leicht nach Osten in das Valle del Bove ab. Diese Szenerie war auch noch am späten Abend des 27. Dezembers unverändert zu beobachten.

Dank der Berichte des INGV, die am 27. Dezember veröffentlicht wurden, werden die Geschehnisse am Ätna klarer:

Nach anhaltender strombolianischer Aktivität im Nordostkrater während der Nacht auf den 27. Dezember, kam

es dort gegen 10:00 Uhr zu einer rapiden Intensivierung der eruptiven Aktivität. Dabei wurden 150 - 200 m hohe Lavafontänen freigesetzt, was mit der Emission von Asche verbunden war. Diese heftige Aktivität endete um 10:50 Uhr, jedoch kam es weiterhin zu sporadischen Ascheemissionen. Die von der Aktivität hervorgerufene Eruptionssäule stieg mehrere Kilometer hoch auf und wurde vom Wind in Richtung West-/Südwest getrieben.

Bereits um 06:00 Uhr hatte sich an der Ostflanke der Voragine ein eruptiver Schlot geöffnet, was mit der Freisetzung von Dampf und Asche verbunden war. Dieser begann einen Lavastrom zu emittieren, der sich in Richtung Valle del Bove bewegte.

Der Tremor begann am Morgen des 27. Dezember gegen 06:00 Uhr deutlich zu steigen, ging dann wieder zurück und begann ab 09:45 Uhr rapide zu steigen, so wie es bei der Emission von Lavafontänen üblich ist. Um 10:50 Uhr fiel der Tremor schnell wieder ab. Die Quelle des Tremors lag nach wie vor unter dem Nordostkrater, weitete sich jedoch dann auch nach Nordwesten zum neuen eruptiven Schlot hin aus.

Die Bodenverformung, die mittels der dilatometrischen Station DRUV registriert wurde, zeigte am 27.12. um 09:30 Uhr eine negative Variation (Deflation) des Bergs um 110 Nanostrain. Dieser Trend kehrte sich jedoch bereits um 10:40 Uhr um und Inflation setzte ein. Die klinometrische Station ECP zeigte unterdessen zunehmende Deflation des Gipfelbereichs. So wurde am Abend des 26.12. eine Veränderung um 5 Mikroradian und am Morgen des 27.12. um 3,5 Mikroradian gemessen [1].

Am 27.12. um 15:15 Uhr kam es am Nordostkrater zu einer weiteren Phase der Emission von Lavafontänen. Diese erreichten eine Höhe von 300 - 400 m. Die Eruptionssäule, die auch Asche enthielt stieg mehrere Kilometer empor, bevor sie nach Westen gebogen wurde. Gegen 15:45 Uhr ließ die Intensität nach, allerdings kam es noch zu sehr starken Explosionen, die grobes pyroklastisches Material bis an die Basis des Nordostkraters schleuderten. Anschließend wurde noch zeitweise Asche emittiert. Auch diese Phase gesteigerter Aktivität wurde von einem vorübergehenden rapiden Anstieg des Tremors begleitet. Vor der Phase nahm die Inflation des Bergs zu, danach wieder ab, wie die Messdaten der dilatometrischen bzw. klinometrischen Stationen zeigten.

Unteressen produzierte der eruptive Schlot an der oberen Ostflanke der Voragine weiterhin moderate explosive Aktivität und generierte dadurch eine mehrere hundert Meter hohe dunkle Aschewolke. Der von einem Schlot an der Basis der Voragine emittierte Lavastrom konnte auf Grund der Wolkendecke nicht beobachtet werden [2].

Der Nordostkrater produzierte am 27.12. ab 19:48 Uhr eine Serie starker Explosionen, die pyroklastisches Material bis an die Kegelbasis auswarfen. Anschließend kam es zu sporadischen, aber schweren strombolianischen Explosionen. Der eruptive Schlot an der oberen Ostflanke der Voragine emittierte unterdessen eine mehrere zig Meter hohe Lavafontäne. Der effusive Schlot an der östlichen Basis der Voragine nährte weiterhin einen Lavastrom der nach Osten in das Valle del Bove floss und eine Länge von 1,8 Kilometer hatte.

Der Tremor erreichte am 27.12. gegen 20:15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und fiel anschließend wieder etwas ab, hielt sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Quelle des Tremors befand sich leicht nordwestlich des Nordostkraters auf 2800 - 3000 m Höhe. Die Bodenverformung blieb am Abend des 27.12. stabil [3].

Auf diesem Webcam-Foto kann man eine große pilzförmige Aschewolke erkennen, die während der zweiten Phase von Lavafontänenemission am Nordostkrater entstand. Asche, Dampf und Gas steigen mehrere Kilometer empor bevor sie vom Wind nach Westen getragen werden:



Foto vom 27.12.2025, 15:33 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Dieses Webcam-Foto, das von Osten aus gemacht wurde zeigt die eruptive Szenerie am Abend des 27. Dezembers. Rechts

oben eine strombolianische Explosion aus dem Nordostkrater. Links davon kann man die Lavafontäne aus dem neuen Schlot an der oberen Ostflanke der Voragine erkennen. Unterhalb davon entspringt an der Basis der Voragine ein Lavastrom, der sich in Richtung Ost/Nordost in das Valle del Bove bewegt:



Foto vom 27.12.2025, 20:43 Uhr: Milo-Webcam des INGV

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/12/27 11:36 (10:36 UTC)
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/12/27 16:28 (15:28 UTC)
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/12/27 20:46 (19:46 UTC)

26. Dezember 2025

Die eruptive Aktivität im Nordostkrater hat in der vergangenen Nacht weiter zugenommen. Auch in der Bocca Nuova setzte heute Morgen strombolianische Aktivität ein und es kam zu Ascheemissionen. Der Tremor ist weiter gestiegen und die Bodenverformung hat zugenommen.

Am 25. Dezember verhinderten dichte Wolken den ganzen Tag über die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Am Abend lockerte es etwas auf und nun zeigte sich wieder Glutschein über dem Nordostkrater. Während der Nacht auf den 26. Dezember intensivierte sich der Glutschein noch etwas und nach 05:00 Uhr konnte ich zum ersten Mal auch einzelne glühende Punkte auf der oberen östlichen Flanke des Nordostkraters erkennen. Mit zunehmendem Tageslicht zeigte sich dann sehr kräftige und pulsartige Emission von Gas und Dampf. Bald zogen jedoch wieder dichte Wolken auf, die die Beobachtungen bis zum Abend des 26.12. verhinderten.

Am frühen Morgen des 26. Dezembers konnte ich nach 02:00 Uhr auch sporadischen Glutschein über der Bocca Nuova erkennen. Gegen 05:30 Uhr zeigten sich über dem nordwestlichen Schlot der Bocca Nuova dann auch einzelne strombolianische Explosionen. Nach Sonnenaufgang war kräftige pulsartige Gasemission erkennbar. Gegen 11:00 Uhr setzte sporadische Emission von etwas dunkler Asche ein. Diese Emissionen wurden dann zunehmend häufiger und auch etwas kräftiger, jedoch versperrten ab ca. 14:00 Uhr dichte Wolken die Sicht.

Auf diesem Webcam-Foto von heute Morgen kann man eine der stärkeren strombolianischen Explosionen der Bocca Nuova erkennen. Die Gas- und Dampf Wolke wird vom Wind nach Nordosten getragen. Rechts von der Bocca Nuova kann man den bis jetzt ruhigen Südostkrater sehen:



Foto vom 26.12.2025, 06:30 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Inzwischen wurde die eruptive Aktivität im Nordostkrater auch vom INGV bestätigt. Dort wurde berichtet, dass bereits am Abend des 25. Dezembers ab 19:10 Uhr der Auswurf von glühendem Material über den Kraterrand des Nordostkraters hinaus beobachtet wurde. Der Tremor erreichte laut INGV am 24.12. gegen 13:00 Uhr hohes Niveau und wurde im Bereich des Nordostkraters auf einer Höhe von 2800 - 2900 m lokalisiert. Die Infraschallaktivität war am 24.12. deutlich erhöht und konzentrierte sich auf den Nordostkrater. Gegen 22:50 Uhr verstärkte sich die Infraschallaktivität weiter (Einsetzen von Infraschalltremor). Die Auswertung der dilatometrischen Daten der Station DRUV (untere Westflanke) zeigte am Morgen des 24.12. eine positive Variation (Aufwölbung) des Bergs um 80 Nanostrain. Zeitgleich wurde an der klinometrischen Station ECP (Cratere del Piano, obere Nordwestflanke) eine Variation der Hangneigung um 1,5 Mikroradian gemessen [1].

Heute Morgen folgte eine weitere Mitteilung des INGV. Darin wurde über die Fortdauer der intensiven strombolianischen Aktivität im Nordostkrater berichtet. Es kam dabei auch zu Auswurf von glühendem Material über den Kraterrand des Nordostkraters hinaus, sowie zu leichten Ascheemissionen. Die Eruptionswolke wurde vom Wind in nordöstliche Richtung verfrachtet. Leichter Ascheregen fiel im Piano Provenzana und in Taormina. Am nordwestlichen Schlot der Bocca Nuova kam es zu einzelnen strombolianischen Explosionen, die das glühende Material einige zig Meter höher als der Kraterrand auswarfen. Die Quelle des Tremors, der nach wie vor hoch war, wurde im Bereich des Nordostkraters auf ca. 3000 m Höhe lokalisiert. Die Infraschallaktivität war weiterhin deutlich erhöht und die Amplitude der Ereignisse hatte zugenommen. Quelle war weiterhin vorwiegend der Nordostkrater und untergeordnet die Bocca Nuova. Der Trend zur Aufwölbung des Bergs hielt weiter an. So wurde an der Station DRUV um 10:00 Uhr eine Variation von 100 Nanostrain gemessen. Auch an der Station ECP nahm die Neigung des Bergs weiter zu. Die Variation betrug 2 Mikroradian [2].

Der Tremor nahm heute Morgen weiter zu und bewegt sich nun unter Schwankungen recht deutlich auf hohem Niveau [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/12/25 23:40 (22:40 UTC)
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/12/26 10:32 (09:32 UTC)
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

24. Dezember 2025

Im Nordostkrater kommt es seit heute zu verstärkter eruptiver Aktivität. Der Tremor ist deutlich gestiegen und befindet sich auf hohem Niveau.

Nach einer Schlechtwetterphase mit viel Neuschnee lockerten die Wolken in der Gipfelregion während der Nacht auf den 23. Dezember wieder auf. Über die Webcams war wiederholt leichter Glutschein über dem Nordostkrater zu erkennen. Er wirkte stärker als in der Vorwoche. Am heutigen frühen Morgen war der Glutschein dann noch stärker. Die meist pulsartig verstärkt austretenden Gaswolken wurden dabei von unten her illuminiert, was dafürspricht, dass sich auf dem Kraterboden des Nordostkraters glutflüssiges Material befindet bzw. es dort zu strombolianischer Aktivität kommt.

Am Tage zeigte sich am Nordostkrater weiterhin kräftige pulsartige Gasemission. Aschefreisetzungen konnte

ich nicht erkennen. Nach Sonnenuntergang war der Glutschein noch stärker als am Morgen, was mit einem Anstieg des Tremors auf hohes Niveau einher ging. Thermische Anomalien konnte ich über die Wärmebildkameras nicht erkennen. Vermutlich blieb die eruptive Aktivität bis jetzt auf das Innere des Kraters beschränkt.

Dieses Foto zeigt den Glutschein über dem Nordostkrater am heutigen Abend. Die austretenden Gaswolken werden vermutlich vom Kraterboden aus rötlich illuminiert:



Foto vom 24.12.2025, 19:03 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Der Tremor bewegte sich bis zum 23. Dezember auf mittlerem Niveau und stieg dann am frühen Morgen des 24. Dezember sprunghaft an. Er überschritt knapp die Grenze zu hohem Niveau. Dort hielt er sich unter Schwankungen den ganzen Tag über [1].

Am 20.12. kam es am Monte Scorsone (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5. Vom 21.12. bis 23.12. ereignete sich am Monte Minardo (Westflanke) eine kleine Erdbebenserie. Die meist sehr schwachen Beben wurden von einer Erschütterung mit einer Magnitude von 2.0 eingeleitet und wurden in einer Tiefe von ca. 4 - 6 Km lokalisiert [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

19. Dezember 2025

Während den letzten zwei Wochen setzte sich die ruhige Gasemission, verbunden mit leichten Aschefreisetzen aus der Bocca Nuova fort. Die seismische Aktivität blieb etwas erhöht und der Tremor ist zuletzt etwas gestiegen.

In den vergangenen 14 Tagen kam es an der Bocca Nuova weiterhin zu gelegentlichen Ascheemissionen. Quelle der meist schwachen, bräunlichen Freisetzen war meist der nordwestliche Schlot des Gipfelkraters. Daneben wurde auch anhaltend Gas emittiert. An der Voragine kam es zu anhaltender, diffuser Gasemission. Am Nordostkrater waren die Gasfreisetzen am kräftigsten und meist pulsartig verstärkt. In den letzten Nächten war die Gaswolke sporadisch ganz schwach illuminiert, was auf Glutschein in der Tiefe hindeutet. Am Südostkraterkomplex wurde weiterhin das meiste Gas aus dem nordöstlichen Gipfelbereich freigesetzt.

Dieses Webcam-Foto vom Morgen des 13. Dezember zeigt eine der leichten Ascheemissionen aus der Bocca Nuova. Die bräunliche Asche wird vom Wind schnell in südliche Richtung getragen:



Foto vom 13.12.2025, 08:42 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Da das INGV zurzeit nur monatliche Berichte herausgibt, bleibt mir nur die Überwachung der Online-Daten:

Die Online-Seismogramme sind seit dem 08. Dezember nicht verfügbar. Zuvor zeigten sich häufig schwache langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich in den letzten Wochen nach wie vor auf mittlerem Niveau, unterlag jedoch zuletzt einem leicht steigenden Trend [1].

Am 10.12. kam es bei Ragalna (Südflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0. Am 15.12. ereigneten sich am Monte Frumento Supino (Südflanke) zwei sehr schwache Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 erreichte. Am 17. und 18.12. kam es südlich von Randazzo (Nordflanke) zu mehreren Erdbeben. Diese erreichten Magnituden von bis zu 2.1. Am 18.12. wurden bei Piedimento Etneo (Nordostflanke) zwei Erdstöße registriert, wobei der Stärkste eine Magnitude von 1.5 hatte [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

2. INGV. Osservatorio Etneo. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

05. Dezember 2025

In den letzten zwei Wochen kam es an der Bocca Nuova immer wieder zu leichten Ascheemissionen. Ansonsten blieb der Berg sehr ruhig, jedoch war die seismische Aktivität weiterhin etwas erhöht.

Wolken behinderten in den letzten zwei Wochen häufig die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden waren an der Bocca Nuova wiederholt leichte Aschefreisetzen erkennbar. Diese konzentrierten sich auf den nordwestlichen Schlot. Ansonsten emittierte die Bocca Nuova pulsartig verstärkt Gas. An der Voragine zeigte sich diffuse Gasemission aus Fumarolenfeldern.

Am Nordostkrater wurde intensiv und pulsartig verstärkt Gas emittiert. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas aus dem nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters freigesetzt.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten im November keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten im November keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war im November oft von starkem Wind gestört. Insgesamt zeigte sich weiterhin eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Diese wurden vom Nordostkrater und der Bocca Nuova verursacht. Die Amplitude der Ereignisse war meist klein [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im November weiterhin auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) gingen im Laufe des Novembers zurück und bewegten sich auf niedrigem Niveau [1].

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 04. November bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.60 niedriger als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf hohem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in den letzten zwei Wochen häufig langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich in den letzten zwei Wochen auf mittlerem Niveau und unterlag nur geringen Schwankungen [2].

Am 25.11. kam es am Monte Centenari (Ostflanke) zu zwei schwachen Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.7 erreichte. Am 25.11. kam es am Monte Parmentelli (Südflanke) zu einer kleinen Erdbebenserie. Die stärkste Erschütterung erreichte dabei eine Magnitude von 1.7. Am 04.12. ereigneten sich südöstlich von Maletto (Nordwestflanke) mehrere Erdbeben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.1 hatte [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO MENSILE MESE DI RIFERIMENTO NOVEMBRE 2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

21. November 2025

Während den vergangenen zwei Wochen kam es am Ätna zu den gewohnten Gasemissionen. Der Tremor hielt sich weiter auf mittlerem Niveau. Dagegen zog die seismische Aktivität deutlich an.

In den letzten beiden Wochen kam es an den Gipfelkratern zu den üblichen Gasemissionen. Sie waren am Nordostkrater weiterhin am kräftigsten und meist pulsartig verstärkt. An der Voragine zeigte sich diffusive Gasemission aus zahlreichen Fumarolen. An der Bocca Nuova konzentrierten sich die Gasfreisetzungen auf den nordwestlichen Schlot und waren pulsartig. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas weiterhin im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Das INGV veröffentlicht zurzeit leider keine wöchentlichen Berichte, so dass keine aktuellen Messdaten über Infraschallereignisse, Gasemissionen oder Deformation vorliegen.

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche gelegentlich schwache langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich in der letzten Woche auf mittlerem Niveau und unterlag nur geringen Schwankungen [1].

Am 17.11. wurde am Monte Fontane (Ostflanke) ein Beben der Stärke 2.6 registriert. Vom 17.11. bis 18.11. kam es im Raum Pedara - Mascalucia - Trecastagni (Südflanke) zu einer kleinen Erdbebenserie in sehr geringer Tiefe. Das stärkste Beben erreichte dabei eine Magnitude von 2.6. Am 19.11. wurde nordöstlich des Monte Scavo (Nordwestflanke) ein Beben der Stärke 1.6 registriert [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

07. November 2025

Während der vergangenen Woche kam es an der Bocca Nuova zu einigen Ascheemissionen. Während der Tremor auf mittlerem Niveau verharrte, blieb die seismische Aktivität erhöht und konzentrierte sich zuletzt auf den Bereich des Zentralkraters.

In der letzten Woche kam es an der Bocca Nuova mehrfach zu Ascheemissionen. Besonders kräftig waren sie am 06. November, wo z.B. gegen 11:03 Uhr eine dunkelbraune Wolke aus dem Bereich zwischen Bocca Nuova und Voragine emporstieg. Die Wolken stiegen meist 500 - 1000 m hoch auf, bevor sie vom Wind in südliche Richtung getrieben wurden und sich rasch auflösten. Ansonsten kam es an der Bocca Nuova zu pulsartiger Gasemission. An der Voragine wurde weiterhin eher diffus Gas emittiert. Am Nordostkrater waren die Gasemissionen am stärksten und pulsartig. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Dieses Foto vom Morgen des 06. November zeigt eine der stärkeren Ascheemissionen aus der Bocca Nuova. Die dunkle Wolke scheint aus dem Bereich zwischen Bocca Nuova und Voragine aufzusteigen:



Foto vom 06.11.2025, 11:03 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Wie das INGV berichtet wurde bei einem Besuch der Gipfelkrater am 24. Oktober am nordwestlichen Schlot der Bocca Nuova pulsartige Gasemission beobachtet, die von der Freisetzung geringer Mengen Asche begleitet war. Gelegentlich waren auch donnernde Geräusche aus der Tiefe hörbar. Am östlichen Schlot der Bocca Nuova wurde anhaltend, aber diffus Gas emittiert. Hier wurden auch konzentrische Frakturen entdeckt [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten im Oktober keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten im Oktober keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Oktober war zeitweise durch starken Wind gestört. Die Anzahl der Ereignisse lag auf niedrigem bis mittlerem Niveau. Ihre Amplitude war niedrig. Die Quelle der Ereignisse war zunächst der Nordostkrater und während den letzten Tagen des Monats vermehrt die Bocca Nuova [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern stiegen im Oktober zunächst an und bewegten sich auf hohem mittlerem Niveau. In der letzten Woche des Monats gingen sie zurück.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im Oktober auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche gelegentlich schwache langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich in der letzten Woche auf mittlerem Niveau und unterlag keinen großen Schwankungen [2].

Die Quelle des Tremors hat sich zuletzt vom Nordostkrater mehr in nordwestliche Richtung verlagert [1].

Am 05.11. kam es nordwestlich des Monte Palestra (Westflanke) zu zwei Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.2 erreichte. Am 06.11. kam es im Bereich des Zentralkraters zu zwei Beben mit Magnituden von 2.5 und 1.5 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO MENSILE MESE DI RIFERIMENTO OTTOBRE 2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

31. Oktober 2025

Die letzten beiden Wochen verliefen am Ätna weiterhin relativ ruhig. Nur an der Bocca Nuova wurde ein wenig Asche freigesetzt. Die seismische Aktivität hat allerdings deutlich zugenommen.

Während den vergangenen zwei Wochen haben sich an den Gipfelkratern die üblichen Gasemissionen fortgesetzt. Sie waren am Nordostkrater kräftig und pulsartig verstärkt. An der Voragine kam es zu anhaltender, jedoch überwiegend diffuser Gasfreisetzung. An der Bocca Nuova konzentrierten sich die Gasemissionen auf den nordwestlichen Schlot und waren zeitweise pulsartig verstärkt. Seit dem 29. Oktober sind sie auch manchmal mit geringen Mengen bräunlicher Asche durchsetzt, was auf Kollaps hindeutet. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Leider veröffentlichte das INGV in den letzten zwei Wochen keinen Bericht, so dass zurzeit keine aktuellen Messdaten über Infraschallereignisse, Gasemissionen oder Klinometrie vorliegen.

Dieses Foto, das mir freundlicherweise von Herrn W. Hehl zur Verfügung gestellt wurde, zeigt den Ätna am 26. Oktober von Castel Mola (Nordosten) aus. Dank sehr klarer Luft kann man gut den Gipfelbereich, mit dem stark entgasenden Nordostkrater erkennen:



26.10.25 © W. Hehl

Außerdem haben mich interessante Fotos von dem Gebiet südlich des Zentralkraterkegels erreicht, wo sich im August auf ca. 3000 m Höhe mehrere effusive Schlote geöffnet hatten und ca. drei Wochen lang Lava förderten. Die Fotos wurden mir freundlicherweise von "SBB" zur Verfügung gestellt.

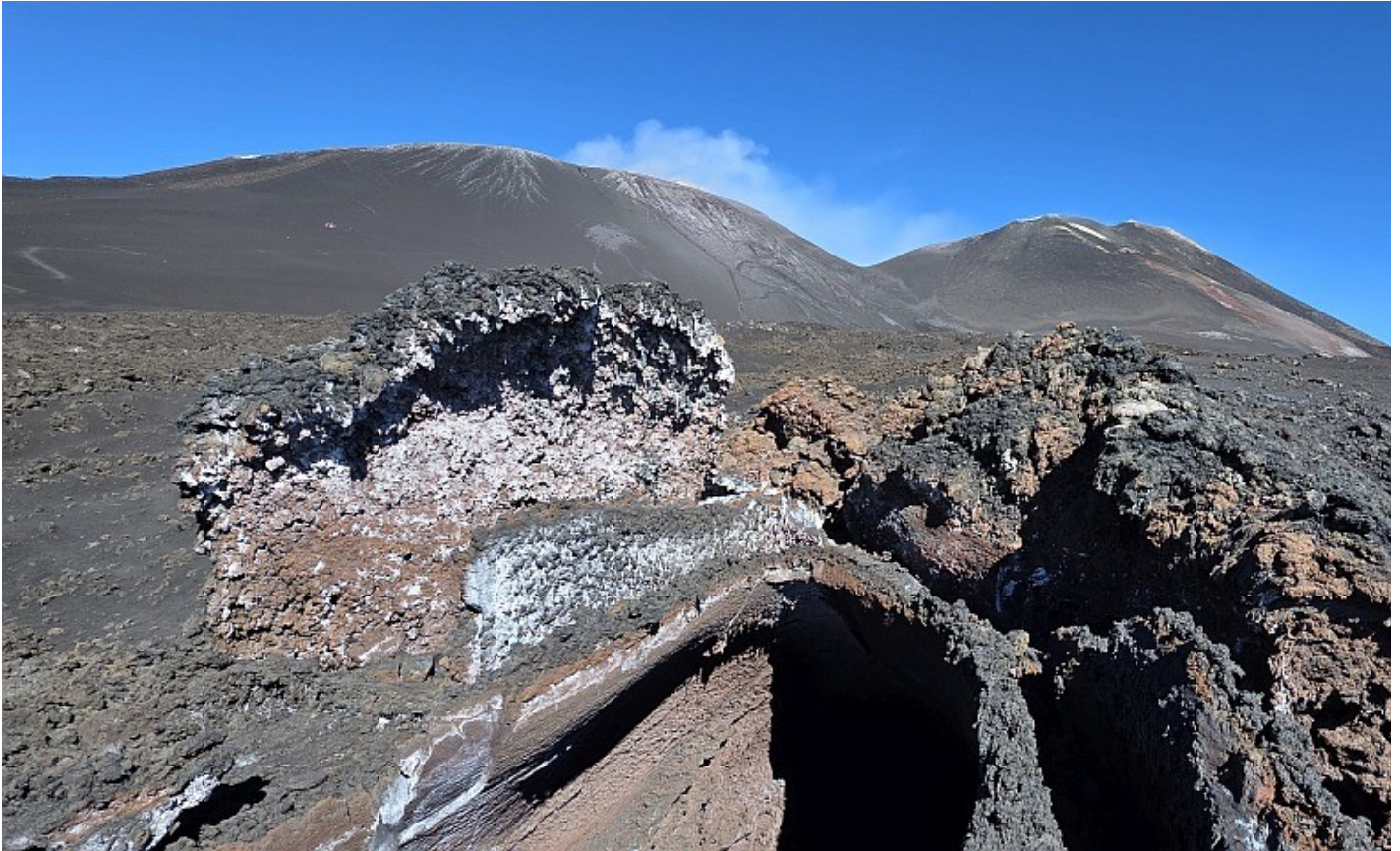
Blick von der unteren Flanke des Monte Frumento Supino nach Osten. Im Vordergrund die Zunge eines jüngeren Lavastroms aus dem Südostkrater. Dahinter ältere Lavaströme, die den gleichen Weg nahmen und links oberhalb davon die 2002/03-Krater (Monte Barbagallo). Rechts davon ist der Laghetto von 2001 und direkt rechts daneben der Gipfel des La Montagnola erkennbar:



24.10.25 © SBB

Am effusiven Schlot auf 2980 m Höhe^{)}. Durch die effusive Aktivität im August hat sich ein komplexes Lavafeld aus Tunneln,*

Kanälen, Skylights und temporären Schloten entwickelt. Im Hintergrund links der Zentralkraterkegel mit Bocca Nuova und rechts davon der Südostkraterkomplex. Die eruptive Spalte nahm am Sattel zwischen den beiden Gipfelkratern ihren Anfang und dehnte sich dann in südliche Richtung aus:



24.10.25 © SBB

Blick über den effusiven Schlot hinweg nach Westen^{)}. Der längste Lavaström bewegte sich von hier aus in südwestliche Richtung und erreichte 2250 m hohes Gelände. Überall steigt hier noch Hitze auf.*



24.10.25 © SBB

^{*)} Korrektur vom 01.11.2025: Ich wurde darauf hingewiesen, dass die Aufnahmen nicht nur einen Lavakanal zeigen, sondern es sich hierbei um den effusiven Schlot handelt. Die Öffnung ist viel tiefer, was jedoch durch die Lichtverhältnisse nicht erkennbar ist.

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in den letzten beiden Wochen gelegentlich schwache langperiodische Signale und vereinzelt kurze (2 - 3 min. Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen. Der Tremor schwankte in den letzten beiden Wochen weiterhin auf mittlerem Niveau [1].

Zwischen dem 22. und 23.10. kam es westlich von Bronte (Nordwestflanke) zu mehreren Erdbeben. Die stärksten hatten Magnituden von 3.3 und 2.7. Am 24.10. kam es östlich des Monte Zoccolaro (Südostflanke) zu zwei schwachen Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 hatte. Am 25.10. wurden südöstlich des Case del Vescovo (Südflanke) zwei Beben mit einer Magnitude von 1.5 gemessen. Am 26.10. wurde bei Punta Lucia (Nordwestflanke) ein Beben der Stärke 1.6 verzeichnet. Am 27.10. kam es bei Ragalna (Südflanke) zu einem Beben der Stärke 2.8. Am 28.10. wurde am Pizzi Deneri (Nordostflanke) ein Beben der Stärke 1.7 gemessen [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

17. Oktober 2025

Auch in der vergangenen Woche kam es am Ätna lediglich zu ruhiger Gasemission. Der Tremor hielt sich auf mittlerem Niveau und die seismische Aktivität war schwach.

In der letzten Woche behinderten Wolken häufig die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden zeigten sich die üblichen Gasemissionen, die am Nordostkrater weiterhin am stärksten waren. An Voragine und Bocca Nuova war mäßige Gasemission erkennbar. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas weiterhin durch Fumarolen im oberen nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 06.10. und 12.10. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 06.10. und 12.10. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 06.10. bis 12.10. war durch starken Wind gestört. Insgesamt zeigte sich eine moderate Anzahl an Ereignissen, deren Amplitude niedrig war. Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 06.10. bis 12.10. weiterhin auf mittlerem Niveau. Ein seit Mitte September andauernder insgesamt leicht steigender Trend setzte sich fort.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 07. Oktober bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.63 etwas niedriger als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf hohem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche wiederholt schwache langperiodische Signale und vereinzelt kurze (2 - 3 min. Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen. Der Tremor bewegte sich auch in der letzten Woche auf mittlerem Niveau [2].

Am 12.10. kam es südöstlich von Vena (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 06/10/2025 - 12/10/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

10. Oktober 2025

Die ruhige Gasfreisetzung am Ätna setzte sich auch in der vergangenen Woche fort. Der Tremor hielt sich auf mittlerem Niveau und die seismische Aktivität war schwach.

In der letzten Woche behinderten Wolken zeitweise die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden waren weiterhin die üblichen Gasemissionen zu sehen. Diese waren am Nordostkrater am intensivsten und meist pulsartig verstärkt. An der Voragine kam es zu diffuser Gasemission aus den Fumarolenfeldern. An der Bocca Nuova wurde mäßig Gas aus dem nordwestlichen Abschnitt emittiert. Am Südostkraterkomplex generierten die Fumarolen im nordöstlichen Bereich des Neuen Südostkraters anhaltend etwas Gas. Häufig verstärkte hohe Luftfeuchte in Kombination mit niedriger Temperatur die Kondensation von Wasser aus den austretenden Wasserdampf Wolken der Gipfelkrater, was zu kräftiger Bildung weißer Wolken führte.

Dieses Foto, das mir freundlicherweise von D. Berndt zur Verfügung gestellt wurde zeigt die kräftige Gasemission aus dem

schneebedeckten Nordostkrater am 04. Oktober. Der Wind treibt die Wolken rasch in südliche Richtung, wo sie auf den Südostkraterkegel treffen. Hier kann man ganz gut die Bresche in der Nordflanke erkennen, die während einer Hangrutschung verbunden mit pyroklastischem Strom am 02. Juni entstand:



04.10.2025, © D. Berndt

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 29.09. und 05.10. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 29.09. und 05.10. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 29.09. bis 05.10. war wiederholt durch starken Wind gestört. Ansonsten zeigte sich eine niedrige Anzahl an Ereignissen, die auch eine niedrige Amplitude hatten [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 29.09. bis 05.10. weiterhin auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten auch in der letzten Woche vereinzelte schwache langperiodische Signale und wiederholt kurze (2 - 3 min. Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor schwankte in der vergangenen Woche nach wie vor auf mittlerem Niveau, wobei am 07. Oktober auch vorübergehend einmal niedriges Niveau erreicht wurde [2].

Am 05.10. kam es westlich von Moio Alcantara (Nordflanke) zu zwei Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.0 erreichte [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 29/09/2025 - 05/10/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

03. Oktober 2025

Auch die letzte Woche verlief am Ätna sehr ruhig. Der Tremor hielt sich auf mittlerem Niveau und die seismische Aktivität war sehr niedrig.

Wolken und erster Schnee behinderten in den letzten Tagen die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden zeigten sich die üblichen Gasemissionen, die am Nordostkrater weiterhin am stärksten waren. Auch an der Voragine wurde immer noch relativ viel Gas emittiert. Die Bocca Nuova setzte nur mäßig Gas frei. Am Südostkraterkomplex wurde im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters das meiste Gas freigesetzt.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 22.09. und 28.09. keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 22.09. und 28.09. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 22.09. bis 28.09. war durch starken Wind gestört. Die

Anzahl der Ereignisse war ähnlich wie in der Vorwoche. Die Amplitude der Ereignisse war niedrig und ihre Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 22.09. bis 28.09. weiterhin auf mittlerem Niveau. Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) veränderten sich im gleichen Zeitraum kaum und bewegten sich auf niedrigem Niveau. Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 22. September bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.65 höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf hohem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche gelegentlich schwache langperiodische Signale und wiederholt kurze (2 - 3 min. Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen. Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche auf mittlerem Niveau [2].

Am 29.09. kam es am Monte Denza (Südflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 22/09/2025 - 28/09/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

26. September 2025

Abgesehen von einigen leichten Ascheemissionen aus der Bocca Nuova blieb der Ätna auch in der vergangenen Woche sehr ruhig. Der Tremor bewegte sich auf mittlerem Niveau.

Leider waren in der vergangenen Woche die Webcams des INGV für mehrere Tage offline und nach dem sie wieder arbeiteten, behinderte vermehrt schlechtes Wetter die Beobachtungen. Während den kurzen Beobachtungszeiten waren die gewohnten Gasfreisetzungen an den Gipfelkratern erkennbar, die am Nordostkrater weiterhin am intensivsten waren. Auch die Voragine setzte aus Fumarolenfelder weiterhin diffus Gas frei. Der Südostkrater zeigte schwache, anhaltende Gasemission überwiegend aus dem nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. Die Bocca Nuova setzte aus dem nordwestlichen Schlot etwas Gas frei. Am 23.09. waren dort auch mehrfach einige dünne, bräunliche Aschewolken zu erkennen, die teilweise pulsartig emittiert wurden.

Dieses Foto, das mir freundlicherweise von G. und H. Krabusch zur Verfügung gestellt wurde, zeigt eine der Ascheemissionen aus der Bocca Nuova. Es wurde vom Piano Vetore (Südflanke) aus aufgenommen. Rechts von dem Zentralkraterkegel (Bocca Nuova und Voragine) kann man den Südostkrater erkennen:



23.09.2025, © G. und H. Krabusch

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 15.09. und 21.09. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 15.09. und 21.09. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 15.09. bis 21.09. zeigten eine Anzahl an Ereignissen, die sich auf mittlerem Niveau bewegte. Ihre Amplitude war niedrig. Als Quelle konnte der Nordostkrater bestimmt werden [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 15.09. bis 21.09. auf mittlerem Niveau. Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche häufig schwache langperiodische Signale und zunehmend kurze Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor nahm in der vergangenen Woche zunächst etwas ab und bewegte sich entlang der Grenze zwischen mittlerem und niedrigem Tremor. Seit dem 22. September zeigt sich ein ganz leicht steigender Trend [2].

Am 26.09. kam es bei Pedara (Südflanke) zu zwei Beben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 hatte [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 15/09/2025 - 21/09/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

19. September 2025

Auch in der vergangenen Woche kam es am Ätna lediglich zu ruhiger Gasemission. Der Tremor hielt sich auf mittlerem Niveau und die seismische Aktivität war schwach.

In der letzten Woche kam es am Nordostkrater weiterhin zu kräftiger, pulsartiger Gasemission. An der Voragine wirkten die Gasfreisetzungen aus Fumarolenfelder deutlich intensiver als in den Vorwochen. An der Bocca Nuova wurde anhaltend Gas aus dem nordwestlichen Schlot emittiert. Am Südostkraterkomplex waren die Gasfreisetzungen im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters am stärksten.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 08.09. und 14.09. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 08.09. und 14.09. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 08.09. bis 14.09. zeigte eine höhere Anzahl an Ereignissen als in der Vorwoche. Die Anzahl schwankte zwischen niedrigem und mittlerem Niveau bei niedriger Amplitude. Quelle der Ereignisse war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 08.09. bis 14.09. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche gelegentlich schwache langperiodische Signale und häufig kurze (wenige Minuten Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen. Der Tremor bewegte sich in der letzten Woche auf mittlerem Niveau [2].

Am 13.09. kam es bei Mangano (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0. Am 18.09. wurden südwestlich von Moio Alcantara zwei Beben registriert, die Magnituden von 1.7 bzw. 1.9 erreichten [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 08/09/2025 - 14/09/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

12. September 2025

In der letzten Woche blieb der Ätna ruhig und es kam zu den üblichen Gasemissionen. Der Tremor unterlag allerdings einem steigenden Trend.

In der vergangenen Woche kam es am Ätna zu ruhiger Gasemission. Das meiste Gas wurde pulsartig verstärkt am Nordostkrater emittiert. An der Voragine kam es zu diffuser Gasemission aus Fumarolenfeldern. An der Bocca Nuova setzte der nordwestliche Schlot anhaltend Gas frei. Am Südostkrater war die Gasemission eher gering und konzentrierte sich auf den oberen nordöstlichen Abschnitt des Neuen Südostkraters. Gelegentlich setzte auch ein Schlot an der oberen Westflanke des Südostkraters pulsartig Gas frei.

Dieses Foto, das mir freundlicherweise von G. und H. Krabusch zur Verfügung gestellt wurde zeigt die kräftige Gasemission des Nordostkraters in der letzten Woche von der Nordflanke (Straße nach Randazzo) des Ätna aus:



09.09.2025, © G. und H. Krabusch

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 01.09. und 07.09. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 01.09. und 07.09. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 01.09. bis 07.09. zeigte eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Auch die Amplitude war klein. Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 01.09. bis 07.09. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) nahmen im gleichen Zeitraum ab und bewegten sich auf niedrigem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 27. August bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.61 etwas höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf hohem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der letzten Woche häufig schwache langperiodische Signale und zunehmend kurze (wenige Minuten Dauer) Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor unterlag einem steigenden Trend und überschritt am 08. September die Grenze von niedrigem zu mittlerem Niveau [2].

Am 06. September wurde bei Zafferana Etnea (Ostflanke) ein Beben der Stärke 1.5 gemessen [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 01/09/2025 - 07/09/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

05. September 2025

In der vergangenen Woche ging die eruptive Aktivität am Ätna zu Ende. Der Tremor fiel auf niedriges Niveau.

Während der Nacht auf den 30. August setzte sich die strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Südostkraters fort und der Lavastrom aus der Südflanke des Südostkraterkegels wurde nach wie vor genährt. Er formte ein kleines Lavafeld, das sich nördlich des Monte Barbagallo in südöstliche Richtung erstreckte, aber kaum vorwärts kam. Unterdessen förderte der Schlot auf 2980 m Höhe weiterhin Lava, die sich über ein breites Lavafeld, das sich in mindestens drei Teilströme auffächerte, in südwestliche Richtung ausdehnte. Im Laufe des Tages nahmen die effusive Aktivität an der Südflanke des Südostkraters ab und am Abend war auch der Lavastrom aus dem Schlot auf 2980 m Höhe nicht mehr so gut genährt, wie noch am

Vortag. Die strombolianischen Explosionen an der oberen Westflanke des Südostkraterkegels dauerten jedoch an. Am 31. August zeigte sich hier wiederholt Emission von dunkler Asche. Nach Sonnenuntergang war der Lavastrom an der Südflanke des Kegels kaum noch aktiv und auch der Lavastrom an der Südwestflanke bestand nur noch aus einigen glühenden Flecken. Die strombolianische Aktivität hatte aufgehört. Bis zum späten Abend kam die Lavaförderung komplett zum Erliegen und der Berg zeigte sich völlig inaktiv. Am 01. September produzierten die Schloten an der oberen Westflanke des Südostkraterkegels noch einige kleine Ascheemissionen.

Am Abend des 02. Septembers ereignete sich im Gipfelbereich des Südostkraters (vermutlich an den bisher aktiven Schloten) eine kräftige phreatische Explosion. Sie generierte eine große pilzförmige Dampf Wolke. Anschließend setzte der Südostkrater für den Rest der Woche lediglich anhaltend Gas aus Fumarolenfeldern frei.

Am Nordostkrater zeigten sich in der letzten Woche die üblichen intensiven und meist pulsartig verstärkten Gasemissionen. An der Voragine kam es zu diffuser Gasemission. An der Bocca Nuova wurde das meiste Gas aus dem nordwestlichen Schlot emittiert.

Wie das INGV berichtet generierte der Schlot auf 2980 m Höhe ein Lavafeld mit einer maximalen Länge von 2 Km, einer Fläche von 560.000 m² und einem Volumen von 1,7 Mio. m³. Die am weitesten fortgeschrittene Front erreichte 2250 m hohes Gelände. Der Schlot auf 3100 m Höhe war noch bis zum 31. August effusiv aktiv und hatte bis dahin ein Lavafeld mit einem Volumen von 310.000 m³ produziert. Die am weitesten fortgeschrittene Front stoppte auf 2950 m Höhe. Der Lavastrom aus der oberen Südflanke des Südostkraters erreichte 2870 m hohes Gelände. Sein Volumen wurde mit 310.000 m³ angegeben [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 25.08. und 31.08. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 25.08. und 31.08. keine signifikanten Veränderungen, allerdings wurde an der Station ECP (Cratere del Piano, obere Nordwestflanke) am 31.08. eine Umkehr des bisherigen Trends, verursacht durch das Ende der eruptiven Aktivität beobachtet. Außerdem ergab die Auswertung der dilatometrischen Daten der Station DRUV (untere Westflanke) bis zum 31.08. eine kumulierte Abnahme der Dekompression um 60 Nanostrain, was durch die eruptive Tätigkeit verursacht wurde. Anschließend setzte eine leichte Trendumkehr ein [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 25. bis 31. August zeigte stark variierende Messwerte, bedingt durch unterschiedlich intensive explosive Aktivität am Südostkrater. Die meisten Ereignisse wurden zwischen dem 27. und 30. August registriert. Die Amplitude der Ereignisse lag häufig auf mittlerem Niveau. Neben dem Südostkrater wurden einige Ereignisse auch durch den Nordostkrater verursacht [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern hielten sich im Zeitraum vom 25.08. bis 31.08. im oberen Abschnitt mittleren Niveaus. Zuletzt zeigte sich eine Abnahme auf mittleres Niveau. Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) nahmen im gleichen Zeitraum vorübergehend deutlich zu, dann wieder etwas ab und bewegten sich insgesamt auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme waren in der letzten Woche anfangs noch von starkem Rauschen, bedingt durch hohen Tremor überlagert. Ab dem 31. August nahm das Rauschen deutlich ab und es zeigt sich häufig langperiodische Signale.

Der Tremor, der sich am 29. August noch auf hohem Niveau befand, begann am 30. August zunächst allmählich zu fallen und beschleunigte am 31. August seinen Rückgang deutlich. Bis zum Abend erreichte er niedriges Niveau. Seitdem bewegt sich der Tremor knapp unterhalb der Grenze zwischen unterem und mittlerem Niveau [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 25/08/2025 - 31/08/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

29. August 2025

Während der vergangenen Woche setzte nach einer kurzen Pause erneut Lavaemission an dem Schlot auf 2980 m ein. An der Südflanke des Südostkraters wurde ebenfalls weiterhin Lava gefördert. Die strombolianische Aktivität nahm zu und der Tremor schwankte auf hohem Niveau.

In der letzten Woche setzte der Nordostkrater weiterhin pulsartig verstärkt Gas frei. Die Bocca Nuova emittierte mäßig Gas aus dem nordwestlichen Abschnitt. Gelegentlich waren die Emissionen mit etwas Asche versetzt. Am 25. August kam es gegen 09:00 Uhr zu einer explosionsartigen Ascheemission, die eine bräunliche, blumenkohlartige Wolke generierte.

Die Schloten zwischen Bocca Nuova und Südostkrater bzw. an der oberen Südflanke waren weiterhin aktiv: Am 23. August nahm die Lavaemission an dem Schlot auf 3200 m Höhe, an der oberen Südflanke des Südostkraters noch etwas zu und der Lavastrom verstärkte sich. Er dehnte sich langsam weiter in südwestliche Richtung aus und bewegte sich in Form mehrerer Zungen auf den Monte Frumento Supino zu. Gleichzeitig förderte auch der Schlot auf 3100 m Höhe, der sich am 20. August am Sattel zwischen Bocca Nuova und Südostkrater geöffnet hatte wieder mehr Lava. Der Strom war nun auch über die Montagnola-Webcam erkennbar. Unter dessen war über dem bisher größten Lavastrom, der seit dem 14. August von dem Schlot auf 2980 m gefördert wurde keine Glut mehr zu erkennen. Während der Nacht auf den 23. August hatte die strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Südostkraters deutlich zugenommen. Die

Explosionen schleuderten das glühende Material nun so hoch, dass es auch von Osten aus (z.B. über die Milo-Webcam) erkennbar war.

Am 24. August dauerte die Lavaemission an der oberen Südflanke des Südostkraters weiterhin an und auch die strombolianische Aktivität hielt unverändert an. Während sich der südwestliche Teilstrom an der oberen Südflanke des Südostkraters abschwächte, wurde im Laufe des 24. August der mehr südöstlich gerichtete Strom deutlich besser genährt. Er begann sich nun langsam von der südlichen Basis des Kegels aus nach Osten hin auszudehnen.

Am 25. August wurde der südöstliche Teilstrom weiterhin am stärksten genährt und setzte seine langsame Expansion nach Osten fort. Auch die strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Kegels hielt an und verstärkte sich noch. Am Tage zeigten sich dort neben pulsartiger Emission von bläulichem Gas (Schwefeldioxid) auch immer wieder kleine dunkle Aschewolken. Am Abend des 25. August war die strombolianische Aktivität deutlich intensiver als an den Vortagen. Dabei wurde auch verstärkt Asche emittiert, was zu einer Warnung für den Flugverkehr führte. Der Lavastrom aus dem Schlot auf 2980 m Höhe wurde nun plötzlich wieder gut genährt und ein neuer Schwall Lava bewegte sich über das bisherige, inzwischen erstarrte Lavafeld wieder schnell der Südwestflanke des Ätna hinab.

Während der Nacht auf den 26. August dauerte die kräftige strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Südostkraterkegels weiterhin an. Der Lavastrom an der Südflanke des Kegels kam nördlich des Monte Barbagallo weiter nach Osten voran und seine Front tauchte gegen 05:00 Uhr nordöstlich des 2002-Kraters auf. Bis zum Abend nahm die strombolianische Aktivität wieder etwas ab und der Lavastrom kam nur sehr langsam weiter nach Osten voran.

Am 27. August stagnierte die Front des Lavastroms, der aus dem Schlot an der oberen Südflanke des Südostkraterkegels gefördert wurde im Gebiet nordöstlich des Monte Barbagallo. Am Abend verstärkte sich die strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Südostkraters erneut. An der oberen Süd-/Südwestflanke zeigten die Webcams, dass der Lavastrom aus dem Schlot auf 2980 m weiterhin gut genährt wurde.

Im Laufe des 28. August setzte sich die strombolianische Aktivität fort und der Lavastrom aus der Südflanke des Südostkraterkegels wurde zunehmend schlechter genährt. Am Abend verstärkte sich dort dann die Lavaemission wieder etwas. Unterdessen zeigte sich der Lavastrom an der oberen Südwestflanke des Ätna, der von dem Schlot auf 2980 m genährt wurde weiterhin sehr aktiv.

Während der Nacht auf den 29. August war die strombolianische Aktivität an der oberen Westflanke des Südostkraters zeitweise kräftig. Am heutigen Tag wurde dort wiederholt etwas dunkle Asche emittiert. An der Südflanke des Kegels dauerte die Lavaemission auf niedrigem Niveau an und der Strom bewegte sich in südöstliche Richtung. Der Lavastrom an der Südwestflanke des Ätna, der aus dem Schlot auf 2980 m Höhe genährt wird zeigte sich in der letzten Nacht sehr aktiv und wies ein breites Lavafeld auf.

Wie das INGV berichtet wurde der Lavastrom aus dem Schlot auf 2980 m am 24. August nicht mehr genährt und war am Erkalten. Seine am weitesten fortgeschrittene Front befand sich auf 2250 m Höhe. Der Lavastrom hatte eine maximale Länge von 2 Km erreicht. Zusammen mit den anderen, deutlich kürzeren Lavaströmen wurde ein vorläufiges Volumen von mind. 600.000 m³ geschätzt (ca. 50% Fehler) [1].

Am 25. August setzte laut INGV an dem Schlot auf 2980 m Höhe erneut Lavaförderung ein, die einen neuen Strom nährte, der in südwestliche Richtung expandierte [3].

Am 29. August berichtete das INGV, dass der Schlot auf 2980 m Höhe weiterhin einen Lavastrom nährt, der sich in Form von drei Teilstömen der Südwestflanke des Ätna hinab ergießt. Seine am weitesten fortgeschrittene Front erreichte 2350 m hohes Gelände und war in der Nähe des Monte Pecoraro aktiv. Unterdessen förderte der Schlot, der sich am 20. August auf 3100 m Höhe geöffnet hatte, keine Lava mehr. Die Lava aus dem Schlot an der oberen Südflanke des Südostkraters auf 3200 m Höhe kam nur langsam in südöstliche Richtung voran und bewegte sich auf 2870 m Höhe [4].

Dieses Webcam-Foto das am heutigen frühen Morgen von Osten aus entstand zeigt eine der kräftigen strombolianischen Explosionen des Südostkraters. Links davon erkennt man einen Teil des Lavastroms, der an der Südflanke des Kegels herabströmt und sich dann weiter in südöstliche Richtung bewegt:



Foto vom 29.08.2025, 04:48 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 18.08. und 24.08. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 18.08. und 24.08. keine signifikanten Veränderungen, jedoch wurde an der Station ECP (Cratere del Piano, obere Nordwestflanke) am 20. August eine Veränderung der Hangneigung um ca. einen Mikroradian gemessen, was zeitgleich mit der Öffnung eines Schlots am Südostkrater auf 3200 m Höhe einherging [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 18. bis 24. August war durch starken Wind beeinträchtigt. Trotzdem konnte eine erhöhte, jedoch diskontinuierliche Infraschallaktivität gemessen werden. Sie konzentrierte sich insbesondere auf den Südostkrater, aber auch am Nordostkrater konnten einige Ereignisse registriert werden. Die Amplitude der Ereignisse am Südostkrater lag meist auf niedrigem bis mittlerem Niveau [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern nahmen im Zeitraum vom 18.08. bis 24.08. zu und bewegten sich im oberen Abschnitt mittleren Niveaus.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) nahmen im gleichen Zeitraum ab und bewegten sich auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme waren in der letzten Woche bedingt durch hohen Tremor von kräftigem Rauschen geprägt.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche auf hohem Niveau. Dabei unterlag er Schwankungen und es bildeten sich immer wieder Tremorspitzen heraus [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 18/08/2025 - 24/08/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/25 18:02
4. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/29 18:24

22. August 2025

Während der effusive Schlot zwischen Bocca Nuova und Südostkrater in der vergangenen Woche weiterhin einen Lavastrom an der Südwestflanke des Ätna nährte, öffnete sich auf 3100 m ein weiterer Schlot. Auch auf dem Südostkrater wurde ein neuer Schlot effusiv tätig. Der Tremor hat inzwischen hohes Niveau erreicht.

In der letzten Woche kam es am Nordostkrater zu pulsartig verstärkter Gasemission. An Voragine und Bocca Nuova zeigte sich mäßige Gasfreisetzung. Die Bocca Nuova setzte am 18. August zeitweise rötliche Asche frei.

Der effusive Schlot, der sich am 14. August zwischen Bocca Nuova und Südostkrater auf 2980 m Höhe geöffnet hatte, nährte auch in den letzten Tagen einen Lavastrom. Dieser bewegte sich in südwestliche Richtung der Bergflanke hinab. Die strombolianische Aktivität an einem Schlot an der Westflanke des alten Südostkraters nahm in der Nacht vom 18. auf den 19. August zu. Die Explosionen schleuderten glühendes Material etliche zig Meter in die Höhe. Am Tage waren dort kleine, schwarze, pilzförmige Aschewolken erkennbar. Auch am 20. August kam es dort, sowie an einem weiteren, etwas Hang aufwärts gelegenen Schlot zu anhaltender strombolianischer Aktivität. An den nachfolgenden Tagen schwächte sich dort die strombolianische Aktivität wieder etwas ab.

Am 20. August zeigte sich auf der Montagnola-Wärmebildkamera gegen 15:45 Uhr ein kleiner heißer Punkt an der oberen Südflanke des Südostkraterkomplexes. Er dehnte sich anschließend langsam Hang abwärts aus. Mit zunehmender Dunkelheit war dann dort ein schmaler und kurzer Lavastrom erkennbar. Dieser war auch noch am 21. August aktiv, hatte sich aber nur wenig vergrößert. Während der vergangenen Nacht verstärkte sich die Lavaemission an dem Schlot etwas und der Lavastrom teilte sich bereits auf der Flanke des Südostkraters in zwei Arme auf, die sich in südwestliche und südliche Richtung bewegten. Heute Abend konnte man ab ca. 20:00 Uhr mittels der Montagnola-Webcam die Front des südwestlichen Arms hinter dem Monte Barbagallo auftauchen sehen, was die weitere Expansion nach Südwesten bestätigt.

Wie das INGV berichtet, hatte der Lavastrom an der oberen Südwestflanke am 17. August ca. 2270 m hohes Gelände erreicht und bewegte sich in der Nähe der Grotta degli Archi. Der Strom, der von dem effusiven Schlot auf 2980 m Höhe genährt wird, fließt dort zunächst durch einen Tunnel und verlässt diesen dann durch temporäre Schlote. Er bewegt sich dann in südwestliche Richtung und teilt sich in zwei Hauptströme auf [1]. Nach Angaben des INGV öffnete sich am 20. August zwischen Bocca Nuova und Südostkrater auf 3100 m Höhe ein weiterer Schlot. Dieser setzte einen kurzen Lavastrom in südliche Richtung frei und zeigte leichten Schlackenwurf [3].

Der Schlot an der oberen Südflanke des Südostkraterkomplexes auf ca. 3200 m Höhe, der sich ebenfalls am 20. August geöffnet hatte, nährte am 21. August einen kurzen Lavastrom dessen Front sich auf 3030 m an der südwestlichen Basis des Südostkraters bewegte. Der Schlot generierte außerdem Schlackenwurf. Die beiden anderen effusiven Schlote, auf 3100 m bzw. 2980 m Höhe förderten ebenfalls weiterhin Lava [4].

Heute berichtete das INGV, dass die Front des Lavastroms, der aus dem Schlot auf 2980 m Höhe gefördert wird, auf 2500 m Höhe stagniert. Der Schlot auf 3100 m Höhe war nur wenig effusiv aktiv und nährte einen sehr kurzen Lavastrom, der 3050 m hohes Gelände erreichte [5].

Dieses Webcam-Foto zeigt links den Lavastrom aus dem Schlot auf 2980 m Höhe, der sich in südwestliche Richtung der Flanke des Ätna hinab bewegt. In der rechten Bildhälfte sieht man eine strombolianische Explosion an einem der Schlote, die sich an

der oberen Westflanke des Südostkraters befinden:



Foto vom 20.08.2025, 05:36 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Auf diesem Webcam-Foto kann man den Lavastrom an der Südflanke des Südostkraters erkennen, der seit dem 20. August aktiv ist. Er schlägt einen südwestlichen Kurs ein, wird bald von dem Monte Barbagallo verdeckt und seine Front taucht als winziger leuchtender Punkt links vom Barbagallo wieder auf:



Foto vom 22.08.2025, 20:15 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 11.08. und 17.08. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 11.08. und 17.08. keine signifikanten Veränderungen, jedoch wurden an der Station CBD (obere Nordostflanke) am 11. August zwei Veränderungen der Hangneigung um 1,2 Mikroradian gemessen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum vom 11. bis 17. August zeigte eine ähnliche Anzahl an Ereignissen wie in der Vorwoche. Quelle war neben dem Nordostkrater zunehmend auch der Südostkrater. Die Amplitude der Ereignisse lag auf unterem bis mittlerem Niveau [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 11.08. bis 17.08. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) stiegen im gleichen Zeitraum etwas an, bewegten sich jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme waren in der letzten Woche bedingt durch erhöhten Tremor von deutlichem Rauschen geprägt.

Der Tremor nahm in der vergangenen Woche langsam aber stetig zu und überschritt am 18. August die Grenze zu hohem Niveau. Dort hat er sich seit dem 20.08. stabilisiert [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 11/08/2025 - 17/08/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/20 12:33
4. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/21 19:03
5. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/22 18:00

15. August 2025

Lavastrom an oberer Südflanke!

Seit gestern wird aus einem effusiven Schlot, der sich zwischen Bocca Nuova und Südostkrater befindet, ein Lavastrom gefördert. Der Tremor ist bereits deutlich gestiegen.

In der vergangenen Woche zeigte sich an den Gipfelkratern des Ätna zunächst die gleiche Aktivität, wie in den Vorwochen. Am Nordostkrater kam es zu kräftiger, pulsartig verstärkter Gasemission. An der Voragine zeigte sich diffuse Gasemission aus Fumarolenfeldern. An der Bocca Nuova konzentrierten sich die mäßigen Gasfreisetzungen auf den nordwestlichen Schlot. Am Südostkraterkomplex generierte ein Schlot weiterhin sporadische Ascheemissionen. Die energiereichen Freisetzungen formten meist kleine, braune, pilzförmige Wolken. In den Nächten waren jedoch weniger strombolianische Explosionen als noch in der Vorwoche erkennbar.

Wie das INGV berichtet öffnete sich am späten Abend des 09. August auf ca. 3100 m Höhe, zwischen Südostkrater und Bocca Nuova eine eruptive Spalte; in diesem Gebiet war bereits im Februar 2025 eine eruptive Spalte aktiv. Die neue Spalte hatte eine Länge von 33 m und verlief in südliche Richtung. Dabei wurde ein kleiner, schwach genährter Lavastrom freigesetzt. Am 10. August endete die effusive Aktivität wieder [1].

Am 14. August zeigte sich dann kurz nach Mitternacht Glutschein an der oberen südlichen Flanke des Ätna. Er wurde durch einen neuen Lavastrom verursacht. Wie das INGV berichtet hatte sich erneut ein effusiver Schlot auf ca. 2980 m Höhe geöffnet. Er lag wieder in der Nähe der eruptiven Spalte, die im Februar aktiv war, wenn auch auf etwas niedrigerer Höhe. Der Lavastrom wurde moderat genährt und bewegte sich in südliche Richtung [2].

Laut INGV, ist der Lavastrom nach wie vor aktiv und seine Front bewegte sich heute Morgen auf 2770 m Höhe. Die Länge betrug ca. 500 m und er schlug weiterhin einen südlichen Kurs ein [3].

Dieses Foto vom Morgen des 14. August zeigt den neuen Lavastrom an der oberen Südflanke ganz links im Bild. In der Bildmitte erkennt man die Voragine und rechts davon den Südostkraterkomplex:



Foto vom 14.08.2025, 05:27 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 04.08. und 10.08. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 04.08. und 10.08. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum zwischen dem 04. und 10.08. ergab eine niedrige Anzahl

an Ereignissen. Ihre Quelle war zu einem der Nordostkrater, bei dem sich eine niedrige Amplitude der Ereignisse zeigte und zum anderen der Südostkrater. Hier bewegte sich die Amplitude auf mittlerem Niveau [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 04.08. bis 10.08. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) stiegen im gleichen Zeitraum an, bewegte sich jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 05. August bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.60 etwas höher als bei der letzten Messung. Der Messwert erreichte gerade so hohes Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche wieder viele kurze Phasen (meist wenige Minuten Dauer) von verstärktem Rauschen.

Der Tremor unterliegt seit dem 12. August einem insgesamt steigenden Trend und bewegt sich auf mittlerem Niveau. Heute kam es zu stärkeren Schwankungen und die Tremorspitzen erreichten die Grenze zu hohem Niveau [4].

Vom 08. bis 09.08. kam es im Raum Milo - Sant'Alfio (Ostflanke) zu einer kleinen Erdbebenserie. Die stärkste Erschütterung erreichte dabei eine Magnitude von 1.9. Die restlichen Beben waren meist deutlich schwächer. Der Erdbebenherd befand sich in einer Tiefe zwischen 5 und 7 Km. Am 12.08. wurde am Monte Fontane (Ostflanke) ein Beben der Stärke 2.0 registriert [5].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 04/08/2025 - 10/08/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/08/14 12:13
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. COMUNICATI E BOLLETTINI. Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 25/08/15 16:46
4. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
5. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

08. August 2025

Letzte Woche kam es am Südostkrater weiterhin zu wiederholten Ascheemissionen und einzelnen strombolianischen Explosionen. Der Tremor ist leicht gestiegen und auch die seismische Aktivität hat etwas zugenommen.

In der vergangenen Woche wurde am Nordostkrater weiterhin das meiste Gas freigesetzt. An Voragine und Bocca Nuova kam es zu mäßiger Gasemission. Am Südostkraterkomplex wurde aus dem nordöstlichen Gipfelabschnitt des Neuen Südostkraters das meiste Gas emittiert. Ein Schlot an der oberen Westflanke des alten Südostkraters setzte nach wie vor sporadisch bräunliche Asche pulsartig frei. In den Nächten waren in diesem Bereich auch ganz vereinzelt schwache strombolianische Explosionen zu sehen.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 28.07. und 03.08. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 28.07. und 03.08. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse im Zeitraum zwischen dem 28.07. und 03.08. zeigte eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Quelle der Ereignisse war neben dem Nordostkrater auch der Südostkrater. Während die Amplitude bei dem Nordostkrater niedrig war, zeigte sich am Südostkrater eine etwas erhöhte Amplitude der Ereignisse [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 28.07. bis 03.08. auf niedrigem Niveau, wobei am 31. Juli ein vorübergehender Anstieg auf mittelhohes Niveau gemessen wurde. Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) gingen im gleichen Zeitraum deutlich zurück und fielen auf niedriges Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche erneut viele kurze Phasen (meist wenige Minuten Dauer) von verstärktem Rauschen.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche knapp oberhalb der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [2].

Vom 01.08. bis 02.08. kam es westlich des Monte Minardo (Westflanke) zu einer kleinen Erdbebenserie. Das stärkste Beben erreichte dabei eine Magnitude von 2.1. Am 04.08. wurde südlich des Monte Centenari (Ostflanke) ein Beben der Stärke 1.7 verzeichnet [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 28/07/2025 - 03/08/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

01. August 2025

In den vergangenen Tagen hat die Aktivität am Südostkrater des Ätna zugenommen und es kam zu einzelnen strombolianischen Explosionen. Seit heute generiert ein Schlot an der Westflanke des Kegels wiederholt Aschefreisetzen. Tremor und seismische Aktivität bleiben niedrig.

In der letzten Woche waren am Nordostkrater die Gasemissionen weiterhin am stärksten. An der Voragine kam es zu diffuser Gasemission aus zahlreichen Fumarolen des Intrakraterkegels. An der Bocca Nuova zeigte sich moderate Gasemission aus dem nordwestlichen Kraterabschnitt. Am Südostkraterkomplex konzentrierten sich die Gasemissionen auf den nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. Ein Schlot generierte dort auch weiterhin sporadische Emissionen kleiner, pilzförmiger, bräunlicher Aschewolken. In den Nächten zeigte sich dort vereinzelt Glutschein. Am Abend des 31. Juli war dann auch eine strombolianische Explosion erkennbar. Heute Morgen waren dann nach Sonnenaufgang wiederholt pulsartige Emissionen bräunlicher Asche aus einem Schlot an der oberen Westflanke des alten Südostkraters erkennbar. Diese Emissionen wirkten energiereicher als die an den Vortagen und förderten auch mehr Asche. Fotos der Montagnola-Wärmebildkamera zeigten, dass diese Emissionen zwar heißes, aber nicht glühendes heißes Material enthielten. Vermutlich handelte es sich um älteres Material, das von tiefsitzenden Explosionen empor geschleudert wurde. Die Schlotte an dieser Stelle waren zuletzt im Februar aktiv.

Dieses Webcam-Foto zeigt eine strombolianische Explosion aus einem Schlot des Neuen Südostkraters, wie sie in der vergangenen Woche vereinzelt zu sehen war:



Foto vom 31.07.2025, 21:21 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 21.07. und 27.07. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 21.07. und 27.07. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse zeigte im Zeitraum vom 21. bis 27. Juli eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Die Quelle der Ereignisse lag zunächst nur bei dem Nordostkrater, wobei ihre Amplitude niedrig war. Ab dem 24. Juli kam es auch am Südostkrater zu Infraschallereignissen. Deren Amplitude war etwas höher [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 21.07. bis 27.07. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 18. Juli bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.59 etwas höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche weiterhin viele kurze Phasen (meist wenige Minuten Dauer) von verstärktem Rauschen. Am 30.07. waren die Seismogramme stundenlang durch Signale überlagert, die von einem extrem starken Beben bei Kamchatka verursacht wurden (Teleseism).

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche nach wie vor auf niedrigem Niveau, erreichte jedoch auch mehrmals die Grenze zu mittlerem Niveau [2].

Am 29.07. wurde nördlich des Monte Lepre (Westflanke) ein Beben der Stärke 1.9 registriert [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 21/07/2025 - 27/07/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

25. Juli 2025

Seit ein paar Tagen kommt es am Südostkrater zu sporadischen und kleinen Ascheemissionen. Während Tremor und seismische Aktivität niedrig blieben, zeigten sich auf den Online-Seismogrammen wiederholt auffällige Signale.

In der vergangenen Woche kam es am Nordostkrater zu kräftiger und häufig pulsartig verstärkter Gasemission. An der Voragine war die Gasemission diffus und erfolgte aus diversen Fumarolenfeldern. An der Bocca Nuova wurde das meiste Gas aus dem nordwestlichen Abschnitt des Gipfelkraters emittiert. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas aus dem nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert. Seit dem 22. Juli setzt ein Schlot im Gipfelbereich des Neuen Südostkraters sporadisch kleine bräunliche Aschewolken frei.

Dieses Webcam-Foto vom heutigen Morgen zeigt eine der kleinen Aschewolken, die seit ein paar Tagen vom Südostkrater sporadisch emittiert werden:



Foto vom 25.07.2025, 06:00 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 14.07. und 20.07. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 14.07. und 20.07. keine signifikanten Veränderungen [1].

Aus der Messung der Infraschallereignisse ging im Zeitraum vom 14. bis 20. Juli eine Steigerung der Aktivität im Vergleich zur Vorwoche hervor. Die Anzahl der Ereignisse bewegte sich auf mittlerem Niveau. Ihre Amplitude war niedrig. Als Quelle der Ereignisse konnte der Nordostkrater lokalisiert werden [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 14.07. bis 20.07. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) stiegen im gleichen Zeitraum leicht an und erreichten mittleres Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche häufig kurze Phasen (meist wenige Minuten Dauer) von verstärktem Rauschen.

Der Tremor bewegte sich weiterhin auf niedrigem Niveau [2].

Eigene Einschätzung der Lage:

Inzwischen sind seit der letzten eruptiven Episode des Südostkraters bereits über fünf Wochen vergangen. Während sich im April diese Episoden noch alle 5 - 7 Tagen ereigneten, vergingen im Mai und Juni zwei bis drei Wochen bis zum nächsten Ereignis. Der Abstand zwischen den eruptiven Episoden scheint also zuzunehmen. Trotzdem dürfte meiner Meinung nach eine neue eruptive Episode langsam überfällig sein. Die inzwischen sporadisch auftretenden Aschefreisetzen aus dem Gipfelbereich des Neuen Südostkraters, sowie die kurzen Phasen verstärkten Rauschens auf den Online-Seismogrammen der Gipfelregion könnten erste Anzeichen dafür sein. Es ist allerdings zu bedenken, dass so eine Serie auch immer einmal zu Ende geht und es sein könnte, dass sich im Moment einfach nicht genügend Druck für eine weitere eruptive Episode aufbauen kann. Der Druck in der Magmakammer und einer wohl wie ein Deckel wirkenden Magmasäule bzw. Schicht darüber halten sich im Moment vermutlich genau die Waage und die große Frage ist nun, wer diesen "Kampf" gewinnen wird?

Lassen wir uns einfach überraschen!

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 14/07/2025 - 20/07/2025

18. Juli 2025

In der letzten Woche kam es am Ätna weiterhin nur zu ruhiger Gasemission. Der Tremor blieb niedrig und die seismische Aktivität nahm leicht zu.

In der vergangenen Woche waren die Gasemissionen der Gipfelkrater erneut am Nordostkrater am intensivsten und pulsartig verstärkt. An der Voragine kam es zu diffuser Gasemission, an der Bocca Nuova wurde mäßig Gas aus dem nordwestlichen Schlot emittiert. Zeitweise waren diese Emissionen auch mit etwas feiner bräunlicher Asche durchsetzt. Der Südostkraterkomplex zeigte im nordöstlichen Gipfelabschnitt des Neuen Südostkraters die stärksten Gasemissionen.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 07.07. und 13.07. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 07.07. und 13.07. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse ergab im Zeitraum vom 07. bis 13. Juli eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Die Amplitude war niedrig. Quelle der Ereignisse war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 07.07. bis 13.07. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) gingen im gleichen Zeitraum zurück und erreichten niedriges Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 26. Juni bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.57 geringfügig niedriger als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche einige schwache langperiodische Signale. Mehrmals kam es zu kurzen Phasen von verstärktem Rauschen. Heute traten diese Phasen gehäuft auf. Der Tremor bewegte sich auf niedrigem Niveau [2].

Am 17.07. kam es bei Fiumefreddo di Sicilia (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.6. Am 18.07. wurde bei Punta Lucia (Nordflanke) ein Beben der Stärke 2.0 verzeichnet [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 07/07/2025 - 13/07/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

11. Juli 2025

Auch in der letzten Woche kam es am Ätna nur zu ruhiger Gasemission. Der Tremor ist noch etwas zurück gegangen und die seismische Aktivität war schwach.

Wolken behinderten in der vergangenen Woche zeitweise die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden zeigten sich die üblichen Gasemissionen, die nach wie vor am Nordostkrater am stärksten waren. An der Voragine kam es zu mäßiger Gasemission aus Fumarolen. Auch an der Bocca Nuova wurde nur mäßig Gas emittiert. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas aus dem nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 30.06. und 06.07. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 30.06. und 06.07. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse ergab vom 30.06. bis 06.07. eine Anzahl an Ereignissen, die sich auf mittlerem Niveau bewegte. Ihre Amplitude war niedrig. Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 30.06. bis 06.07. auf niedrigem mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum im Bereich zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche wenige schwache langperiodische Signale. Sporadisch kam es zu kurzen Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor ist in der letzten Woche noch etwas zurückgegangen und bewegte sich auf niedrigem Niveau [2].

Am 24.06. wurde am Monte Parmentelli (Südflanke) ein Beben der Stärke 1.5 registriert [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 30/06/2025 - 06/07/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

06. Juli 2025

Während meinem Besuch am Ätna hatte ich die Gelegenheit die Gipfelkrater zu besuchen. Dazu hier mein Fotobericht:

Südostkrater:

Die Morphologie des Südostkraterkomplexes hat sich seit meinem letzten Besuch im Juni 2024 wieder etwas verändert. Besonders deutlich werden die Veränderungen im Vergleich zum Jahre 2023, als ich das letzte Mal hier einen Fotobericht veröffentlichte. Während den letzten zwei Jahren kam es zu einigen paroxysmalen Episoden, die die in 2023 noch vorhandene tiefe und breite Bresche an der Süd-/Südwestflanke teilweise verfüllten und auch die Bresche an der Ostflanke deutlich flacher werden ließen. Die südwestliche, südliche und östliche Basis des Südostkraters wurden dadurch ebenfalls weiter mit Material verfüllt und erhöhten sich. Auch die heftige eruptive Aktivität der Voragine im Juli-August 2024 überzog den Südostkraterkomplex und seine Umgebung mit großen Mengen pyroklastischen Materials und ebnete Lavaströme und grobes Geröll völlig ein. Hinzu kam die eruptive Aktivität vom Frühjahr 2025, die neue Schlote an der West-/Nordwestflanke des alten Südostkraters entstehen ließ und zum Wachstum eines neuen Kegels im zentralen Abschnitt des Südostkraterkomplexes führte. Die letzte große Veränderung war der Kollaps eines Teils der nordöstlichen Flanke Anfang Juni, was dort eine tiefe Bresche entstehen ließ.

Nähert man sich von Süden her dem Südostkraterkomplex, so fällt gleich die mächtige Rampe ins Auge, die sich von der südwestlichen Basis des Kegels aus in Richtung Süd-/Südwest erstreckt. Sie besteht aus sich überlappenden Lavaströmen und wird von einem Lavakanal durchzogen. Viele Paroxysmen der letzten Jahre haben sie durch die mächtige Bresche in der Südflanke des Südostkraterkegels mit Lavaströmen versorgt und immer höher werden lassen. Die Rampe geht noch nördlich des Monte Frumento Supino in ein großes Feld aus Lavaströmen und Geröllhalden über, die sich rund um den alten Kegel erstreckt. Auch das Tal zwischen Monte Barbagallo und Monte Frumento Supino ist von dieser Lava gefüllt. Der alte Kegel ertrinkt zunehmend in dem Material aus dem Südostkrater. Oberhalb der Rampe schließt sich die ehemalige große südliche Bresche an. Sie ist inzwischen weitestgehend verfüllt, stellt aber nach wie vor eine breite Vertiefung dar, durch die die Lava aus dem zentralen Abschnitt des Südostkraters abfließen kann. Sie ist mit frischen Lavaströmen überzogen, die während den letzten eruptiven Episoden im Mai generiert wurden. An den Rändern (Innenwänden des Kegels) der Bresche steigt stellenweise Dampf auf. Oberhalb dieser Lavaströme erhebt sich ein neuer Schlackenkegel. Er hat den zentralen Kraterbereich, der im letzten Jahr noch aus einer großen Depression bestand und sich zwischen altem und neuem Südostkrater befand, völlig aufgefüllt. Der Kegel wuchs während der zunehmend explosiven Aktivität, die sich seit März diesen Jahres dort ereignete immer weiter empor. Inzwischen erinnert er an den alten Sattelkegel, der sich in den Jahren 2013 - 2017 in diesem Bereich befand.

Links (westlich) von dem neuen Schlackenkegel bzw. der Bresche schließt sich der Kegel des ehemaligen alten Südostkraters an, der längst von dem Material der zahlreichen Eruptionen der vergangenen Jahre verschüttet wurde. An seiner Südflanke befinden sich mehrere große, jedoch flache Depressionen die sich hintereinander dem Hang hinab erstrecken. Sie stammen vom 14.08.2023 als sich während einer heftigen paroxysmalen Episode eine eruptive Spalte öffnete, die Lavafontänen freisetzte. Inzwischen wurden die Krater bereits wieder weitgehend verfüllt.

Rechts (östlich) der Bresche bzw. des neuen Schlackenkegels erhebt sich der Kegel des Neuen Südostkraters. Dieser ist sehr steil und besitzt im oberen Abschnitt ein altes Fumarolenfeld mit gelben und weißen Ablagerungen. Unterhalb davon ist die Flanke mit zahlreichen Lavabomben und Schlackebrocken bedeckt. Die südliche bis südöstliche Basis des Kegels ist mit Asche bzw. Lapilli aus der Voragine-Aktivität vom Sommer 2024 überzogen und nur die wellenartige Struktur des Untergrunds lässt noch auf die Lavaströme schließen, die sich noch im Juni 2024 hier auftürmten und das Gelände unbegehrbar machten. Zahlreiche kleine und große Bomben, sowie teilweise gewaltige Blöcke dekorieren das Aschefeld, das sich bis an den Nordrand des Monte Barbagallo erstreckt. Sein Kraterand ist hier nur noch wenige Meter hoch, steigt aber nach Osten hin schnell deutlich an. Dies wird durch das Gefälle des Geländes verursacht, das nach Westen, also zur großen Lavarampe hin ansteigt.

Begibt man sich von der südöstlichen Basis des Neuen Südostkraterkegels in nördliche Richtung wird das Aschefeld bald von kleinen und kurzen Lavaströmen durchzogen. Sie stammen aus der östlichen Bresche des Kegels und haben sich während der eruptiven Episoden im letzten April und Mai in südliche bis südöstliche Richtung ausgedehnt, das Valle del Bove jedoch nicht erreicht. Erst noch etwas weiter nördlich schneiden mächtigere und längere Ströme aus der Bresche dem Wanderer den Weg ab.

An der oberen Nordostflanke weist der Neue Südostkrater einen kollabierten Bereich auf, der fast ein Drittel der Gesamthöhe des Kegels einnimmt und sich in östliche Richtung erstreckt. Er entwickelte sich zunächst durch die explosive und effusive Aktivität der Jahre 2022 und 2023 und vergrößerte sich seit dem Sommer 2023 durch Kollapsereignisse. Knapp nördlich davon befindet sich die neue Bresche, die am 02. Juni durch eine Hangrutschung während einer eruptiven Episode entstand und auch einen pyroklastischen Strom verursachte. Der obere nördliche Abschnitt des Neuen Südostkraterkegels, der zuvor von gelben bis weißen Ablagerungen überzogen war und ständig ausgaste, ist verschwunden. Schaut man nun von Norden auf den Kegel dann kann man nun durch eine Bresche in den Krater sehen. Die Bresche befindet sich dort, wo sich früher ein Spaltensystem erstreckte, das viele Fumarolen besaß. Sie ist im oberen Bereich recht tief, aber schmal und wird Hang abwärts flacher, jedoch auch breiter. Sie zieht sich fast durch die ganze Flanke bis kurz vor die nördliche Basis des Kegels. Dort hat das abgerutschte Material einen Schuttfächer gebildet. Ein

frischer Lavastrom, der von der jüngsten eruptiven Episode (19. Juni) des Südostkraters stammt, zieht sich als schwarzer Streifen durch die Bresche, überquert den größten Schuttkegel und biegt dort in nordöstliche Richtung ab. Im oberen Abschnitt der Bresche tritt an vielen Stellen noch Dampf aus und in Richtung Gipfel befinden sich zahlreiche gelbliche Schwefelablagerungen. Während die noch intakte südliche bis südöstliche innere Kraterwand des nordöstlichen Schlots steil empor ragt, ist die ehemalige nördliche Wand völlig kollabiert. Durch diese Lücke kann man einen Schlackenkegel erkennen, der sich um den Schlot gebildet hat und anhaltend etwas Gas freisetzt.

Die nordwestliche bis westliche Flanke des Südostkraterkegels konnte ich leider nicht einsehen. Während der effusiven Aktivität im Februar hatten sich dort mehrere Schlote geöffnet, die strombolianisch aktiv waren. Im Anschluss kam es dort auch teilweise zu Kollaps. Zuletzt waren vier Schlote während der eruptiven Episode vom 12. Mai aktiv. Eine Analyse eines vom INGV veröffentlichten Fotos zeigt, dass der oberste Schlot von einem größeren Krater umgeben ist, dessen Rand bis zum Gipfel des Kegels reicht. Hier setzen einige Fumarolen Gas frei. Ein Stück unterhalb davon befindet sich ein kleiner Schlot. Hier wird wenig Gas emittiert. Direkt darunter existiert ein etwa gleich großer Schlot, der kräftig Gas emittiert. Etwas weiter Hang abwärts befindet sich ein weiterer Schlot ähnlicher Größe, der inaktiv ist. Unterhalb davon öffnet sich eine breite Fraktur, die in nordwestliche Richtung streicht.



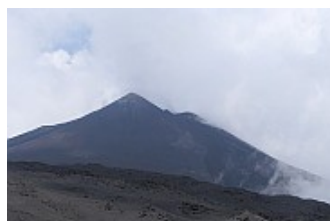
24.06.2025 12:52 Uhr
Blick vom nordwestlichen Rand des Monte Barbagallo auf den Südostkraterkomplex. In der linken Bildhälfte die große Rampe, die sich von der südwestlichen Basis des Kegels aus in Richtung Süd-/Südwest erstreckt, und aus zahlreichen, sich überlappenden Lavaströmen besteht.



24.06.2025 12:15 Uhr
Von der Westflanke des Monte Barbagallo aus erkennt man die Geröllwüste aus unzähligen Lavaströmen, die das Gebiet nördlich des Monte Frumento Supino bedecken. Im Vordergrund relativ frische Lavaströme, die vermutlich vom April dieses Jahres stammen.



24.06.2025 12:52 Uhr
Die große südliche Bresche wurde in den letzten beiden Jahren durch pyroklastisches Material und Lavaströme deutlich aufgefüllt. Sie ist von frischen Lavaströmen überzogen, die während den letzten eruptiven Episoden im Mai generiert wurden. Oberhalb davon erhebt sich ein neuer Schlackenkegel.



24.06.2025 13:27 Uhr
Blick vom Gebiet östlich des Monte Barbagallo auf den Südostkraterkomplex. Der östliche Teil des Komplexes wird vom steil aufsteigenden Neuen Südostkrater geprägt. An seiner östlichen Flanke (rechts) befindet sich eine Bresche. Frische Lavaströme vom April/Mai durchziehen sie. Oberhalb der Bresche erkennt man den neuen Schlackenkegel.



28.06.2025 14:37 Uhr
Zahlreiche kleine und große Bomben bedecken das Gebiet südöstlich bis östlich des Neuen Südostkraters. Die alten Lavaströme sind durch das pyroklastische Material aus der Voragine-Aktivität vom Vorjahr zugeschüttet worden, was diese Gegend wieder begehbar gemacht hat.



28.06.2025 14:40 Uhr
Eine mächtige Bombe südöstlich des Neuen Südostkraters. Die Wanderstöcke lassen ihre Dimension besser erahnen.



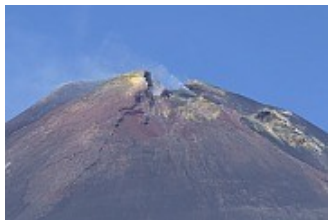
28.06.2025 15:04 Uhr
An der Front von einem der kleinen Lavaströme, die sich im April durch die Bresche in südöstliche Richtung ausgedehnt haben, aber bald zum Stillstand kamen.



28.06.2025 15:08 Uhr
Durch die Aktivität der letzten Jahre, insbesondere durch die Massen an proklastischem Material aus der Voragine, wurde auch die eruptive Spalte, die sich hier am 30. Mai 2019 geöffnet hatte fast vollständig verschüttet.



29.06.2025 10:41 Uhr
Blick von der Serra Delle Concazze auf die Gipfelkrater. Links der Neue Südostkrater und rechts davon der mächtige Kegel der Voragine. Ganz rechts der Nordostkrater, der pulsartig Gas emittiert. Gut lassen sich als schwarze Streifen die Lavaströme aus der östlichen Bresche, sowie aus der neuen nördlichen Bresche erkennen. Der jüngste Lavastrom ist vom 19. Juni und floss bis zum Monte Simone; nicht mehr im Bild, links unterhalb meines Standortes.



29.06.2025 10:41 Uhr
Zoom auf den nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. An seinem Rand befindet sich ein kollabierter Abschnitt, der sich ein ganzes Stück der Flanke hinab erstreckt. Direkt dahinter erkennt man den großen Krater, der sich bis früher bis zur großen Bresche nach Süden zog und den nordöstlichen Schlot beherbergte, jetzt aber von dem neuen Schlackenkegel teilweise verfüllt wurde. An Rand des neuen Kegels entweicht anhaltend Gas.



29.06.2025 11:43 Uhr
Zoom vom Rocca delle Valle aus auf den nordöstlichen bis nördlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. In der rechten Bildhälfte erkennt man den nördlichen Kraterand, der von reichlich frischem pyroklastischem Material überzogen ist. Er wird von einer tiefen Kerbe durchzogen, die sich nach Norden in eine große Bresche weitet. Hier kam es am 02. Juni zu einem Kollapsereignis, das einen großen pyroklastischen Strom generierte.



26.06.2025 12:58 Uhr
Blick vom Piano delle Concazze nach Süden auf die Nordflanke des Neuen Südostkraters. Trotz kräftiger Dampfentwicklung, die durch hohe Luftfeuchtigkeit verursacht wird, kann man die Bresche im nördlichen Kraterand erkennen. Weiter Hang abwärts verbreitert sie sich deutlich.

Nordostkrater:

Leider konnte ich bei meinem Besuch der Gipfelkrater keinen Blick in den Nordostkrater werfen, da es an diesem Tag auf Grund starker Ausgasung in Verbindung mit hoher Luftfeuchtigkeit die Sicht in den Krater gleich Null war. Die Morphologie des Nordostkraters hat sich gegenüber meinem Besuch im Jahre 2023 auch nur wenig verändert. Allerdings wurde sein südlicher Rand durch die heftige eruptive Aktivität der Voragine im Juli-August 2024, bei der sich ein Intrakraterkegel entwickelte, teilweise verschüttet. Dieser Bereich war für mich jedoch nicht erreichbar. Das meiste Gas, das von dem Nordostkrater freigesetzt wird, entweicht aus einem Schlot, der sich auf seinem Kraterboden befindet. Der Nordostkrater war im September und Oktober 2024 zuletzt strombolianisch aktiv und zuvor für längere Zeit völlig blockiert. Seit der strombolianischen Aktivität im Vorjahr setzt er kräftig und häufig pulsartig verstärkt Gas frei.



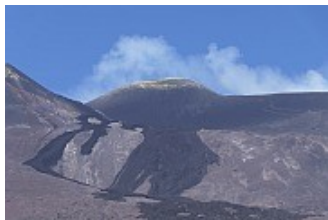
26.06.2025 10:17 Uhr
Der Nordostkrater vom Piano Provenzana aus gesehen. Es kommt zu kräftiger pulsartiger Gasemission.



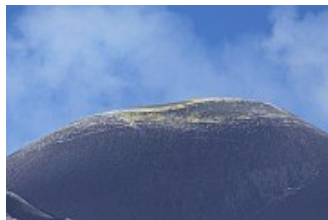
26.06.2025 12:54 Uhr
Blick vom Piano delle Concazze auf den Nordostkrater. Links davon kann man den Kegel der Voragine erkennen, der direkt in den Nordostkrater abfällt. Unterhalb des Nordostkrater sieht man die Krater der Eruption vom Juli 2014.

Voragine:

Die Voragine blieb bei meinem Besuch der Gipfelkrater leider unerreichbar. Allerdings konnte ich mich ihr von Osten und Westen her nähern. Durch die heftige eruptive Aktivität im Juli und August 2024 hat sich ein mächtiger und insbesondere nach Osten hin steil aufregender Kegel entwickelt. Sein Ursprung war der, bei meinem Besuch im Juli 2023 noch verhältnismäßig kleine und inaktive Intrakraterkegel, der sich durch die eruptive Aktivität von 1919 - 2020 entwickelt hatte. Die Flanken dieses neuen Kegels sind mit grobem Geröll und loser Asche überzogen. Dazwischen befinden sich zahlreiche Fumarolen mit Schwefelablagerungen. Der neue Kegel geht im Westen direkt in den Zentralkraterkegel über bzw. hat diesen teilweise überschüttet. Geröllhalden und kurze Lavaströme dominieren dieses Gebiet. Große Bomben findet man hier bis hinab zu dem Weg, der unterhalb des Zentralkraterkegels westlich um die Gipfelkrater herumführt. An seinem Nordrand fällt der Kegel der Voragine direkt in den Nordostkrater ab. Nach Osten hin geht er nahtlos in den Zentralkraterkegel über. Nach Südwesten hin fällt der Kegel steil in eine tiefe Depression ab, die den aktiven Schlot enthält. Diese Depression geht weiter südlich in die Bocca Nuova über. Aus dem Schlot der Voragine steigt anhaltend etwas Gas auf.



29.06.2025 10:41 Uhr
Blick von der Serra Delle Concazze auf die Ostseite des Kegels der Voragine. Die Flanke fällt hier besonders steil ab und hat den alten Zentralkraterkegel mit pyroklastischem Material überschüttet.



29.06.2025 10:41 Uhr
Zoom auf den Kegel der Voragine von Nordosten aus. Besonders im oberen Abschnitt gibt es viele gelbe Schwefel- bzw. weiße Gipsablagerungen. Spalten und Frakturen durchziehen die Flanke von Nord nach Süd.



26.06.2025 16:27 Uhr
Die Westflanke des Voragine-Kegels wird von kurzen Lavaströmen und Geröllhalden geprägt. Vor den Eruptionen von 2024 konnte man von hier aus die Voragine noch gut erreichen. Nun machen die Lavaströme dies unmöglich.



26.06.2025 15:05 Uhr
Der gesamte Bereich zwischen der Voragine und dem Fahrweg, der früher westlich am Zentralkraterkegel vorbei zum Monte Barbagallo führte, ist mit reichlich Schlacke bedeckt und von kurzen Lavaströmen durchzogen.

Bocca Nuova:

Der Krater der Bocca Nuova wurde durch die heftige eruptive Aktivität der Voragine im Juli und August 2024 verschüttet. Neben Lapilli und Asche wurde der Krater auch durch Lavaströme aufgefüllt. Sie überquerten die Bocca Nuova anschließend sogar in ihrem westlichen Abschnitt und flossen ein Stück dem Hang des Zentralkraterkegels hinab. Seit dem Ende der eruptiven Aktivität der Voragine entwickelten sich durch Kollaps zwei Depressionen in der Bocca Nuova. Sie befinden sich im westlichen bzw. östlichen Abschnitt des Gipfelkraters. Die westliche Depression konnte ich erreichen und einen Blick hineinwerfen, allerdings behinderte starke Gasentwicklung und hohe Luftfeuchtigkeit die Beobachtung.

Im Westen der Bocca Nuova kann man nach wie vor die Flanke des alten Zentralkraterkegels erahnen, jedoch ist sie mit reichlich Geröll aus der Voragine überzogen. Bis hinunter zum Weg, der westlich um den Zentralkraterkegel herumführt, lassen sich große Bomben und Blöcke samt Einschlagskrater finden. Vom früheren nordwestlichen Rand der Bocca Nuova kann man nun über relativ eben liegende Schollen eines schmalen Voragine-Lavastroms ca. 10 - 15 m in die Bocca Nuova hineinlaufen. Direkt nördlich davon ragt bereits ein Ausläufer des neuen Voraginekegels empor. Er bildet einen steilen, mit Geröll und Schwefelablagerungen bedeckten Steilhang, der einige Fumarolen aufweist. Südlich des kleinen Lavastroms türmen sich Geröllhalden auf, die sich entlang des inneren westlichen Rands der Bocca Nuova nach Süden und Südosten hin erstrecken. An vielen Stellen steigen dort Dampf, Hitze und Gas auf. Zahlreiche orange-gelbe Ablagerungen von Schwefel, sowie weiße Flächen aus Salmiak oder Gips überziehen das Geröll. Der kleine Lavastrom endet an einer wenige Meter tiefen, jedoch steilen Abbruchkante. Hier beginnt die westliche Depression der Bocca Nuova. Hinter der Abbruchkante fällt das Gelände, das mit grobem Geröll überzogen ist, zunächst nur allmählich zur Depression hin ab. Nach Norden hin geht die Terrasse dagegen rasch in einen tiefen Krater über. Die Terrasse wird von einigen Gräben bzw. Spalten durchzogen, die die Depression konzentrisch umlaufen. Die Depression selbst besteht aus einem Kollapsschlot, der steile Wände besitzt. Pulsartig verstärkt steigt aus seiner Tiefe Gas auf. Im Norden trennt eine schmale Kraterwand den Kollapsschlot von dem Schlot der Voragine. Durch die starken Ausgasungen ist dieser Bereich jedoch kaum einsehbar.

Auch der östliche Abschnitt der Bocca Nuova ist durch das viele Gas nicht erkennbar. Nur vom Gebiet südöstlich des Zentralkraterkegels (Monte Barbagallo) aus konnte ich einen Blick auf das Gebiet werfen. Der alte südöstliche Kraterand der Bocca Nuova ist hier ebenfalls durch das pyroklastische Material der Voragine verschüttet und geht nach Norden hin rasch in den neuen Kegel der Voragine über. Entlang der südöstlichen Flanke des Zentralkraterkegels kann man einen tiefen und langen Graben erkennen, der sich in westliche Richtung erstreckt. Etwas oberhalb davon verläuft ein weiterer, jedoch nicht so ausgeprägter Graben. Dort steigt an einigen Stellen Dampf auf. Diese Gräben/Frakturen sind während der effusiven Aktivität in diesem Frühjahr entstanden.



26.06.2025 16:27 Uhr
Blick vom Fahrweg unterhalb der Gipfelkrater auf die Westflanke des Zentralkraterkegels mit der Bocca Nuova. Die Lavaströme und das pyroklastische Material aus der Voragine vom Sommer 2024 haben die Bocca Nuova aufgefüllt und auch die Morphologie der Westflanke verändert.



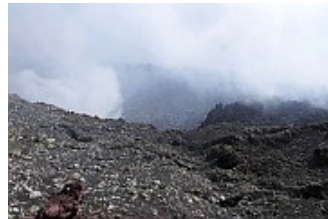
26.06.2025 15:27 Uhr
Auf dem westlichen Kraterrand der Bocca Nuova. Der Boden ist mit Geröll überzogen und überall treten heiße Dämpfe oder Gase aus. Links ragt ein steiler, mit reichlich Schwefel überzogener Ausläufer des Voragine-Kegels empor.



26.06.2025 15:51 Uhr
Gelegentlich lockern die Wolken aus Gas und Dampf, die heute noch von hoher Luftfeuchte verstärkt werden, auf und geben spektakuläre Blicke frei.



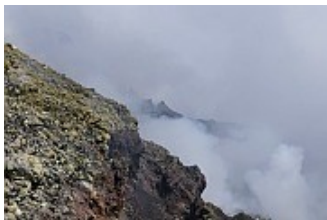
26.06.2025 15:40 Uhr
Nach wenigen Metern wird die, von Geröll überzogene Ebene im westlichen Abschnitt der Bocca Nuova, von einer Abbruchkante durchzogen.



26.06.2025 15:41 Uhr
Hinter der Abbruchkante fällt das Gelände zur westlichen Depression der Bocca Nuova hin allmählich ab. Hier durchziehen von Nord nach Süd verlaufende Spalten die Geröllfelder. Dahinter erkennt man die Depression aus der anhaltend Gas empor steigt.



26.06.2025 15:41 Uhr
Zoom auf die westliche Depression der Bocca Nuova. Sie ist nach den Eruptionen der Voragine, die die Bocca Nuova komplett füllten, durch Kollaps entstanden.



26.06.2025 15:41 Uhr
Blick entlang der Abbruchkante innerhalb der Bocca Nuova nach Norden. Die westliche Depression erstreckt sich bis kurz vor die Voragine. Hier trennt sie nur eine dünne Kraterwand vom Schlot der Voragine. Ständig steigen aus der Tiefe Gas und Dampf auf und erschweren die Beobachtungen.



26.06.2025 15:50 Uhr
Das Geröll bzw. die pyroklastischen Ablagerungen ziehen sich entlang des inneren westlichen Rands der Bocca Nuova nach Süden und Südosten.



26.06.2025 15:50 Uhr
Über die teilweise gekippten, aber zumindest begehbaren Schollen dieses schmalen Lavastroms konnte ich bis zur Abbruchkante der westlichen Depression der Bocca Nuova gelangen.



24.06.2025 12:18 Uhr
Blick vom Monte Barbagallo auf die Südostflanke des Zentralkraterkegels bzw. der Bocca Nuova. Der Kraterrand der Bocca Nuova ist hier ebenfalls durch das pyroklastische Material der Voragine verschüttet und geht nach Norden hin rasch in den neuen Kegel der Voragine über. Entlang der Flanke kann man einen tiefen und langen Graben erkennen, der sich in westliche Richtung erstreckt und durch die eruptive Aktivität im Frühjahr entstand.

05. Juli 2025

Die letzte Woche verlief am Ätna erneut sehr ruhig. Der Tremor ging noch etwas zurück und die seismische Aktivität war sehr schwach.

In der vergangenen Woche kam es an den Gipfelkratern lediglich zu ruhiger Gasemission. Diese war am

Nordostkrater am kräftigsten und häufig pulsartig verstärkt. An der Voragine kam es zu diffus er Gasfreisetzung aus Fumarolenfeldern. An der Bocca Nuova setzte der nordwestliche Schlot anhaltend etwas Gas frei. Fumarolenfelder im nordwestlichen Abschnitt des Gipfelkraters emittierten anhaltend Gas. Am Südostkraterkomplex setzte ein Schlot an der oberen westlichen Flanke zeitweise etwas Gas frei. Ansonsten kam es im Gipfelbereich des Neuen Südostkraters zu anhaltenden Gasemissionen, die vor allem aus Fumarolenfeldern erfolgten. Am intensivsten waren sie im nordöstlichen Gipfelbereich bzw. im oberen Abschnitt der neuen nördlichen Bresche.

Dieses Foto, das ich am 29. Juni von der Serra delle Concazze aus machen konnte, zeigt die Gipfelkrater aus nordöstlicher Richtung. Links der Neue Südostkrater, der etwas Gas aus Fumarolenfelder im Gipfelbereich emittiert. Rechts davon der mächtige Kegel der Voragine, der nur wenig Gas aus Fumarolenfeldern emittiert. Ganz Rechts der Nordostkrater, der pulsartig verstärkte Gasemission zeigt. In der Bildmitte der jüngste Lavastrom, der aus der nördlichen Bresche des Südostkraters am 19. Juni freigesetzt wurde:



29.06.25, 10:56 Uhr

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 23.06. und 29.06. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 23.06. und 29.06. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse zeigte vom 23.06. bis 29.06. eine Anzahl an Ereignissen, die sich im mittleren Abschnitt niedrigen Niveaus bewegte. Ihre Amplitude war niedrig. Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 23.06. bis 29.06. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum im Bereich zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche einige schwache langperiodische Signale. Zeitweise kam es zu kurzen Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor bewegte sich in der letzten Woche knapp unterhalb der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 23/06/2025 - 29/06/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

27. Juni 2025

Während der letzten Woche verhielt sich der Ätna überwiegend ruhig. Nur am Nordostkrater war vorübergehend etwas erhöhte Aktivität zu beobachten. Der Tremor blieb niedrig.

In der vergangenen Woche kam es am Ätna zu den üblichen Gasemissionen. Diese waren an der Voragine diffus und mäßig. An der Bocca Nuova wurde vor allem aus dem nordwestlichen Abschnitt anhaltend etwas Gas freigesetzt. Am Südostkraterkomplex setzte der Neue Südostkrater das meiste Gas frei. Hier erfolgte die Gasemission aus dem zentralen, sowie nördlichen Gipfelbereich bzw. aus dem oberen Teil der neuen nördlichen Bresche. Auch ein Schlot an der oberen westlichen Flanke des alten Südostkraters setzte anhaltend Gas frei. Der Nordostkrater generierte kräftige und pulsartig verstärkte Gasemission. Am Abend des 21. Juni, sowie in der Nacht auf den 22. Juni zeigten lichtstarke Webcams gelegentlich ganz schwachen Glutschein über dem Nordostkrater. Vermutlich wurden die Gaswolken aus der Tiefe angeleuchtet, was ein Indiz für tiefsitzende strombolianische Explosionen sein könnte. Am 26. und 27. Juni waren die Gasemissionen auch zeitweise mit geringen Mengen feiner bräunlicher Asche durchsetzt.

Blick auf den Südostkraterkomplex von Südosten aus. An verschiedenen Punkten entweichen Gas und Dampf und steigen nahezu senkrecht auf. Rechts neben dem höchsten Punkt kann man einen kleinen Kegel erkennen. Dieser hat sich durch die jüngsten eruptiven Episoden entwickelt:



24.06.2025, 10:13 Uhr

Anhaltende Gasfreisetzung aus dem Schlot der Bocca Nuova, der durch Kollaps der im vergangenen Jahr aus der Voragine freigesetzten Lava entstanden ist. Fotografiert vom westlichen Rand des Zentralkraterkegels:



26.06.2025, 15:41 Uhr

Pulsartig verstärkte, kräftige Gasemission aus dem Nordostkrater, beobachtet vom Piano Provenzana aus:



26.06.2025, 10:17 Uhr

Das INGV hat nun Einzelheiten zur eruptiven Episode des Südostkraters vom 19. Juni veröffentlicht: Die freigesetzte Eruptionssäule erreichte eine Höhe von bis zu 7000 m und zog in nördliche Richtung. Ascheregen wurde überwiegend aus Randazzo gemeldet. Der in nördliche Richtung freigesetzte Lavastrom kam auf 1930 m Höhe zum Stillstand. Er umzingelte dabei den Monte Simone, wobei der Hauptteil des Stroms östlich dieses Schlackenkegels vorbei strömte. Die Länge des Stroms betrug 3,9 Km und sein Volumen ca. 1,2 Mio. m³ [1].

Die Auswertung der Daten der GPS-Stationen zeigte für den Zeitraum zwischen dem 16.06. und 22.06. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Signale der klinometrischen Stationen zeigten für den Zeitraum zwischen dem 16.06. und 22.06. keine signifikanten Veränderungen. Allerdings kam es während der eruptiven Episode des Südostkraters am 19. Juni an einigen Stationen in der Gipfelregion zu Veränderungen. So registrierte die Station Punta Lucia z.B. eine Änderung um 0,3 Mikroradian [1].

Die Anzahl der Infraschallereignisse war im Zeitraum vom 16. bis 22. Juni niedriger als in der Vorwoche. Sie war nur während der eruptiven Episode des Südostkraters erhöht. Bedingt durch die eruptive Aktivität war auch die Amplitude größer. Abgesehen vom 19. Juni lag die Quelle der Ereignisse bei dem Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich zwischen dem 16.06. und 22.06. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf der Grenze zwischen mittlerem und niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten am 21. und 22. Juni wiederholt kleine Explosionssignale. Ansonsten waren immer wieder kurze Phasen (1 - 2 min.) leichten Rauschens erkennbar. Der Tremor bewegte sich in der letzten Woche entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [2].

Am 21.06. wurde westlich von Milo (Ostflanke) ein Beben der Stärke 1.6 gemessen. Am 24.06. kam es nordwestlich des Monte Parmentelli (Südflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 16/06/2025 - 22/06/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECPN

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

20. Juni 2025

Gestern hat sich am Südostkrater wieder eine eruptive Episode ereignet. Neben strombolianischen Explosionen wurde ein Lavastrom in nordöstliche Richtung emittiert.

In der vergangenen Woche kam es an den Gipfelkratern des Ätna zunächst zu den üblichen Gasemissionen, die am Nordostkrater am kräftigsten und häufig pulsartig verstärkt waren. An der Voragine und Bocca Nuova zeigte sich mäßige Gasemission. Am Südostkraterkomplex wurde aus einem Schlot an der oberen westlichen Flanke etwas Gas emittiert. Auch im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters, im Gebiet der neu entstandenen Bresche, wurde anhaltend Gas emittiert.

Am Abend des 18. Juni begann gegen 23:00 Uhr der Tremor plötzlich zu steigen und ab ca. 01:25 Uhr waren die ersten milden strombolianischen Explosionen im Gipfelbereich des Südostkraters erkennbar. Ihre Intensität

steigerte sich schnell, jedoch zogen gleichzeitig immer mehr Wolken auf und verdeckten zeitweise den Blick auf die Aktivität. Um 04:45 Uhr lockerten die Wolken vorübergehend etwas auf und nun war erkennbar, dass sich ein Lavastrom durch die neue Bresche in der Nordostflanke des Neuen Südostkraters bewegte. Inzwischen hatte der Tremor hohes Niveau erreicht. Die kräftigen strombolianischen Explosionen generierten Gaswolken, die vom Wind rasch in nördliche Richtung getrieben wurden. Gegen 06:00 Uhr zeigte die auf dem Monte Cagliato installierte Wärmebildkamera, dass der Lavastrom die Bresche inzwischen durchquert hatte und sich weiter nach Nordosten in Richtung Valle del Leone bewegte. Später verhinderten dichte Wolken weitgehend die weitere Beobachtung der eruptiven Aktivität. Nur durch vereinzelte Wolkenlücken konnte man eine große weiße Dampfsäule über dem Südostkrater erkennen, die vom Wind in nördliche Richtung gebogen wurde. Nach 14:00 Uhr zeigten Fotos der Cagliato-Wärmebildkamera, dass der Lavastrom inzwischen das Valle del Leone durchquert hatte und in östliche Richtung abgebogen war. Er bewegte sich dem steilen Hang oberhalb des Monte Simone in Richtung Valle del Bove hinab. Auch um 15:00 Uhr zeigte er sich noch gut genährt. Zu diesem Zeitpunkt ging der Tremor bereits wieder kräftig zurück und die strombolianische Aktivität dürfte dann auch zu Ende gegangen sein. Bis zum Sonnenuntergang verhinderten weiterhin dichte Wolken den Blick auf den Gipfelbereich.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 09.06. und 15.06. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 09.06. und 15.06. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse zeigte vom 09.06. bis 15.06. eine Anzahl an Ereignissen, die sich im oberen Abschnitt mittleren Niveaus bewegte. Ihre Amplitude war niedrig. Quelle war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 09.06. bis 15.06. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) unterlagen im gleichen Zeitraum einem steigenden Trend und bewegten sich auf mittlerem Niveau [1].

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 04. Juni bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.58 etwas höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche wiederholt schwache langperiodische Signale. Zeitweise kam es zu kurzen Phasen von verstärktem Rauschen. Der Tremor bewegte sich bis zum 18. Juni entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Am späten Abend des 18. Juni begann er zu steigen und erreichte in den frühen Morgenstunden des 19. Juni hohes Niveau. Dort hielt er sich für wenige Stunden und ging am Nachmittag wieder rasch zurück auf niedriges Niveau. Anschließend stieg er wieder auf mittleres Niveau, ging heute aber wieder etwas zurück [2].

Am 14.06. kam es westlich des Monte Parmentelli (Südwestflanke) zu einem Beben der Stärke 1.7. Am 18.06. wurde am Monte Scorsone (Ostflanke) ein Beben der Stärke 2.0 gemessen. Am 18.06. kam es nordöstlich von Maletto (Nordwestflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 09/06/2025 - 15/06/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

13. Juni 2025

Während der vergangenen Woche kam es am Ätna nur zu ruhiger Gasemission. Der Tremor ist noch etwas zurückgegangen.

In der letzten Woche entwickelten sich im Tagesverlauf zunehmend Wolken, die die Beobachtung der Gipfelregion mittels Webcams verhinderten. Während den wolkenfreien Stunden zeigten sich die üblichen Gasemissionen. Diese waren am Nordostkrater am kräftigsten und meist pulsartig verstärkt. An der Voragine kam es zu anhaltender und diffuser Gasemission aus zahlreichen Fumarolen. Die Bocca Nuova setzte nur etwas Gas vorwiegend aus dem nordwestlichen Abschnitt frei. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas im oberen Bereich der an der Nordostflanke neu entstandenen Bresche emittiert.

Das INGV hat in seinem jüngsten Bericht den Hergang der letzten eruptiven Episode und insbesondere die Entstehung und Ausbreitung des pyroklastischen Stroms beschrieben:

Die strombolianische Aktivität, die am 02. Juni um 03:52 Uhr am Südostkrater einsetzte, ging um 10:05 Uhr in die Emission einer Lavafontäne über. Ab 04:40 Uhr wurde ein Lavastrom entlang der Südflanke gefördert und ab 05:19 Uhr ein weiterer an der Ostflanke.

Um 10:48 Uhr öffnete sich eine eruptive Spalte an der Nordostflanke des Kegels, die einen Dritten Lavastrom emittierte. Um 11:23 Uhr entwickelte sich dort dann eine Spalte, die dichten weißen Dampf freisetzte. Rasch entwickelte sich daraus ein pyroklastischer Strom, der Tal abwärts raste. Dabei kam es an der Basis des Kegels zu zwei Detonationen, die durch die Interaktion des heißen Materials mit Schnee verursacht wurden.

Der pyroklastische Strom bewegte sich mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 140 Km/h in nordöstliche Richtung und erreichte eine Länge von ca. 3 Km. Seine Front kam knapp oberhalb des Monte Simone zum Stillstand. Gegen 12:00 Uhr hörte die Förderung von Lavafontänen wieder auf und ab ca. 17:00

Uhr war die eruptive Episode zu Ende.

Die Eruptionssäule der eruptiven Episode erreichte eine maximale Höhe von ca. 11 Km. Der längste Lavastrom kam auf 1880 m hohem Gelände zum Stillstand und. Insgesamt wurde ein Lavavolumen von 760.000 m³ freigesetzt. Der pyroklastische Strom erreichte 2150 m hohes Gelände und bedeckte ein Gebiet von ca. 25 Mio. m². Die durch den Kollaps der Nordostflanke entstandene Bresche hat eine Länge von 300 m und ist bis zu 260 m breit. Das Volumen des abgerutschten Materials wird auf ca. 1.000.000 m³ geschätzt (bei einem Fehler von 30%) [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 02.06. und 08.06. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 02.06. und 08.06. keine signifikanten Veränderungen, allerdings kam es während der eruptiven Episode des Südostkraters an der Station Punta Lucia (PLC), zu einer geringfügigen Veränderung von 0,25 Mikroradian [1].

Die Messung der Infraschallereignisse zeigte vom 02.06. bis 08.06 meist eine mittlere Anzahl an Ereignissen. Nur am 02. Juni war die Anzahl bedingt durch die Eruption des Südostkraters hoch. Die Amplitude der Ereignisse war abgesehen vom 02. Juni niedrig. Die Quelle lag nach der Eruption des Südostkraters bei dem Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 02.06. bis 08.06. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) unterlagen im gleichen Zeitraum einem leicht steigenden Trend und erreichten mittleres Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der letzten Woche wiederholt schwache langperiodische Signale. Zeitweise kam es zu kurzen Phasen von verstärktem Rauschen.

Der Tremor unterlag in der letzten Woche einem leicht fallenden Trend und bewegte sich bis zum 12. Juni knapp unterhalb der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Heute ist er leicht gestiegen und hat wieder mittleres Niveau erreicht [2].

Am 07.06. kam es südwestlich von Bronte (Nordwestflanke) zu einem Beben der Stärke 1.8. Am 09.06. wurde westlich des Monte Parmentelli (Südwestflanke) ein Beben der Stärke 1.6 registriert. Am 09.06. kam es westlich des Monte Minardo (Südwestflanke) zu einem Beben mit einer Magnitude von 1.8 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 02/06/2025 - 08/06/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

06. Juni 2025

Nach dem Ende der eruptiven Episode des Südostkraters blieb der Berg ruhig und es kam zu den gewohnten Gasemissionen. Der Tremor ist noch etwas zurückgegangen.

Nach der ersten eruptiven Episode des Südostkraters im Juni kam es an diesem Gipfelkrater ab dem 03. Juni nur noch zu ruhiger Gasemission. Gelegentlich konnte man innerhalb der frisch entstandenen Bresche an der oberen Nordflanke des Neuen Südostkraters etwas bräunliche Asche aufsteigen sehen. Diese Emissionen wurden vermutlich durch kleine Rutschungsereignisse und Steinschläge entlang der steilen und instabilen Ränder der Bresche verursacht.

Ansonsten kam es an Voragine und Bocca Nuova zu mäßiger Gasemission. Am Nordostkrater waren die Gasfreisetzungen meist kräftig und pulsartig verstärkt. Gelegentlich waren sie auch von geringen Mengen feiner, bräunlicher Asche durchsetzt.

Durch den Kollaps der oberen nördlichen Flanke hat sich die Morphologie des Südostkraterkomplexes wieder einmal deutlich verändert. Diese Veränderungen sind insbesondere von Osten und von Norden aus auch aus großer Entfernung gut erkennbar. Blickt man von Osten aus auf den Südostkraterkomplex wird dieser von dem Kegel des Neuen Südostkraters dominiert. Allerdings ist sein oberer nördlicher Abschnitt, der von gelben bis weißen Ablagerungen überzogen war und ständig ausgaste, verschwunden. Schaut man von Norden auf den Kegel dann kann man nun durch eine Bresche in den Krater sehen. Die Bresche befindet sich dort, wo sich früher ein Spaltensystem befand, das viele Fumarolen besaß. Ein gelblicher Fleck markierte diesen Bereich. Die neue Bresche ist nicht sonderlich breit, aber relativ tief. Sie zieht sich fast durch die ganze Flanke bis kurz vor die nördliche Basis des Kegels. Dort hat das abgerutschte Material einen Schuttfächer gebildet.

Dieser Ausschnitt aus einem Webcam-Foto, das von Norden aus gemacht wurde zeigt die neue Bresche an der Nordflanke des Neuen Südostkraterkegels:



Ausschnitt aus Foto vom 06.06.2025, 08:42 Uhr: Webcam des INGV in Piedimonte Etneo

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 26.05. und 01.06. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 26.05. und 01.06. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse wurde im Zeitraum zwischen dem 26. Mai und 01. Juni zeitweise durch Wind behindert. Die Anzahl an Ereignissen und deren Amplitude waren niedrig. Quelle der Ereignisse war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern nahmen im Zeitraum vom 26.05. bis 01.06. etwas zu und bewegten sich auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in den vergangenen Tagen, nach der eruptiven Episode vom 02. Juni, noch zahlreichen Signale. Sie wurden offenbar teilweise von erhöhtem Tremor, aber auch von Steinschlagereignissen erzeugt.

Nach der eruptiven Episode des Südostkraters vom 02. Juni bewegte sich der Tremor auf mittlerem Niveau, ging aber ab dem 05. Juni etwas zurück [2].

Am 05. Juni kam es südwestlich von Zafferana Etnea (Südostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.8. Am 05. Juni wurde bei Fleri (Südostflanke) ein Beben mit einer Magnitude von 1.5 registriert. Am 06. Juni kam es am Monte S. Leo (Südflanke) zu einem Beben der Stärke 1.7 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 26/05/2025 - 01/06/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etneo. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

03. Juni 2025

Gestern kam es am Südostkrater nach 21 Tagen ruhiger Gasemission zu einer neuen eruptiven Episode. Neben der Freisetzung von Lavafontänen und eines Lavastroms in Richtung Valle del Bove kam es zum Kollaps eines Teils der Nordflanke des Südostkraters verbunden mit einem großen pyroklastischen Strom.

Der Monat Mai, in dem sich am Südostkrater des Ätna zwei eruptive Episoden ereignet hatten, ging mit ruhiger Gasemission zu Ende und auch der Juni begann zunächst sehr unspektakulär.

Während der Nacht vom 01. auf den 02. Juni begann dann kurz vor Mitternacht der Tremor zu steigen und gegen 04:00 Uhr zeigten sich die ersten schwachen strombolianischen Explosionen am Südostkraterkomplex. Sie gingen erneut von einem Schlot im Gipfelbereich des Neuen Südostkraters aus. Die Intensität der Explosionen steigerte sich langsam und bei Morgengrauen, gegen 05:00 Uhr wurde das glühende pyroklastische Material mindestens 100 m hoch geschleudert.

Gegen 05:20 Uhr begann Lava der östlichen Flanke des Neuen Südostkraters herab zu strömen. Der Lavastrom war zunächst schmal und kam nur langsam voran. Gegen 08:50 Uhr erreichte er die östliche Basis des Kegels während sich die strombolianische Aktivität weiter steigerte. Inzwischen mischte sich immer mehr

dunkle Asche in die Eruptionssäule, die zunächst senkrecht aufstieg, bevor sie vom Wind in südwestliche Richtung gebogen wurde. Während den nächsten zwei Stunden steigerte sich die eruptive Aktivität weiter und die anhaltenden strombolianischen Explosionen gingen in die Emission von Lavafontänen über. Gleichzeitig erreichte der Tremor eine sehr hohe Amplitude. Der Lavastrom an der Ostflanke wurde nun deutlich besser genährt und begann der steilen westlichen Flanke des Valle del Bove hinab zu steigen. Diverse Zungen breiteten sich zusätzlich in südliche und nordöstliche Richtung aus.

Um 11:24 Uhr zeigten die Webcams dann plötzlich einen pyroklastischen Strom, der sich der nördlichen Flanke des Neuen Südostkraters hinab wälzte. Die überwiegend braunen, mit weißem Dampf durchsetzten Wolken schossen mit großer Geschwindigkeit in das Valle del Leone und stiegen dann dem Rand des Tals hinauf, aber offenbar ohne den Grat der Serra delle Concazze zu überschreiten, der sich über den Rocca della Valle und den Pizzi Deneri hinweg nach Nordwesten erstreckt. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich offenbar einige Touristen und Wanderer in dem Gebiet. Fotos und Videos in sozialen Medien zeigten Menschengruppen in der Nähe des Observatoriums, unterhalb des Pizzi Deneri, die panisch die Flucht ergriffen. Nach dem sich die heißen Aschewolken des pyroklastischen Stroms in das Valle del Leone und teilweise auch in das Valle del Bove ergossen hatten, stiegen sie schnell empor und formten bei bestem Wetter eine große dunkelbraune Wolke über dem Gipfel des Bergs. Diese zog in Richtung West/Nordwest und sorgte für leichten Ascheregen in der Gegend von Bronte. Die spektakulären Bilder des pyroklastischen Stroms brachten die Eruption des Ätna auch in die Schlagzeilen der Massenmedien und sorgten für viel Aufmerksamkeit.

Der pyroklastische Strom ist offenbar durch den Kollaps eines größeren Teils der oberen nördlichen Flanke des Neuen Südostkraters verursacht wurden. Dies deutete sich bereits gegen 10:18 Uhr an, als knapp unterhalb des nördlichen Kraterrands etwas weißer Dampf austrat. Innerhalb von 15 Minuten dehnte sich die Austrittsöffnung ein Stück weiter Hang abwärts aus, was auf die Entwicklung einer Fraktur hindeutete. Gegen 11:00 Uhr dampfte es dann in dem gesamten Bereich östlich dieser neuen Fraktur. Innerhalb von 15 Minuten steigerte sich der Dampfaustritt an der Fraktur deutlich, bis es dann plötzlich zum Kollaps kam. Durch die nachgebende Kraterwand mischte sich vermutlich glühende Lava mit dem wegrutschenden alten Material und formte so den pyroklastischen Strom.

Nach diesem Ereignis dauerte die Emission von Lavafontänen zunächst weiter an. Nach ca. 12:00 Uhr ging die eruptive Aktivität aber schnell zurück. Der Lavastrom an der Ostflanke des Neuen Südostkraters dehnte sich unterdessen weiter aus und bewegte sich in Form mehrerer Zungen weiter in Richtung Valle del Bove. Durch die große Bresche an der Südflanke des Neuen Südostkraters hatte sich ab ca. 10:00 Uhr ein kleiner Lavastrom ergossen. Dieser begann nun mit abnehmender eruptiver Aktivität zu stagnieren.

Durch den Kollaps der Nordflanke des Kegels hatte sich eine tiefe Bresche bis hinein in den Krater gebildet. Durch diese Scharte begann sich bald ein schmaler Lavastrom in nördliche Richtung Hang abwärts zu ergießen. Während der große Lavastrom an der Ostflanke stagnierte, wurde der kleine Strom weiter genährt und bewegte sich am Nachmittag langsam in Richtung Valle del Leone. Gegen 17:00 Uhr begann sich auch dieser Strom abzukühlen. Bei Sonnenuntergang konnte man noch einige glühende Punkte an der Ost- und Nordflanke des Neuen Südostkraterkegels erkennen. Der Tremor war inzwischen wieder fast auf das gleiche niedrige Niveau zurück gegangen, die er vor der Eruption hatte.

Am Morgen des 02. Juni zeigt sich dass die aktuelle eruptive Episode des Südostkraters kräftiger ausfällt als ihre Vorgänger. Dunkle Asche mischt sich in die senkrecht aufsteigende Gassäule über dem Kegel und zeugt von der Emission von Lavafontänen. Gleichzeitig dehnt sich der gut genährte Lavastrom entlang der Ostflanke in Richtung Valle del Bove aus:



Foto vom 02.06.2025, 10:06 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Dieser Bildausschnitt eines Webcam-Fotos, das von Norden aus gemacht wurde zeigt die gerade entstandene Austrittsöffnung an der oberen Nordflanke des Neuen Südostkraterkegels. Weißer Dampf steigt hier empor und markiert offenbar den Verlauf einer Fraktur:



Ausschnitt aus Foto vom 02.06.2025, 10:18 Uhr: Webcam des INGV in Piedimonte Etneo

Nach genau einer Stunde entweicht aus der inzwischen etwas länger gewordenen Austrittsöffnung immer mehr Dampf:



Ausschnitt aus Foto vom 02.06.2025, 11:18 Uhr: Webcam des INGV in Piedimonte Etneo

Und wenige Minuten später kommt es zum Kollaps der Flanke. Ein pyroklastischer Strom rast in Form einer bräunlichen Quellwolke der Flanke hinab in das Valle del Leone:



Foto vom 02.06.2025, 11:24 Uhr: Webcam des INGV in Piedimonte Etneo

Die gleiche Szene von Osten aus. In der Bildmitte markieren bläuliche Gaswolken den Verlauf des Lavastroms an der Ostflanke während man rechts den pyroklastischen Strom erkennt:



Foto vom 02.06.2025, 11:24 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Der Tremor bewegte sich bis zum 01. Juni entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Am späten Abend des 01. Juni begann er dann langsam zu steigen und erreichte am späten Vormittag des 02. Juni seinen Höhepunkt auf sehr hohem Niveau. Danach ging er wieder schnell zurück, bewegte sich am Abend auf niedrigem Niveau, begann dann aber wieder schnell zu steigen und stabilisierte sich inzwischen auf mittlerem Niveau [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

30. Mai 2025

Auch in der letzten Woche kam es am Ätna lediglich zu ruhiger Gasemission. Der Tremor ging leicht zurück und die seismische Aktivität blieb niedrig.

In der vergangenen Woche konzentrierten sich die Gasemissionen der Gipfelkrater weiterhin auf den Nordostkrater, wo sie häufig pulsartig verstärkt auftraten. An Bocca Nuova und Voragine wurde mäßig Gas emittiert. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters emittiert.

Wie das INGV berichtet wurden die Gipfelregion am 22. Mai von INGV-Personal besucht. Dabei konnte von der Bocca Nuova aus auch ein Blick auf die Nordwestflanke des Südostkraterkomplexes geworfen werden.

Hier nun eine Beschreibung eines Fotos, das in dem Bericht veröffentlicht wurde:

Der nordwestliche Abschnitt des Südostkraterkomplexes, der im Prinzip aus dem alten Südostkraterkegel besteht, wird von vier Schloten geprägt. Der Oberste ist von einem größeren Krater umgeben, dessen Rand bis zum Gipfel des Kegels reicht. Hier setzen einige Fumarolen Gas frei. Ein Stück unterhalb davon befindet sich ein kleiner Schlot. Hier wird wenig Gas emittiert. Direkt darunter existiert ein etwa gleich großer Schlot, der kräftig Gas emittiert. Etwas weiter Hang abwärts befindet sich ein weiterer Schlot ähnlicher Größe, der inaktiv ist. Unterhalb davon öffnet sich eine breite Fraktur, die in nordwestliche Richtung streicht. Laut INGV haben sich diese Schlote während der eruptiven Episode des 12.05.2025 gebildet [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 19.05. und 25.05. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 19.05. und 25.05. keine signifikanten Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse wurde im Zeitraum zwischen dem 19. und 25. Mai durch Wind behindert. Es zeigte sich nur eine geringe Anzahl an Ereignissen. Ihre Amplitude war stets niedrig. Quelle der Ereignisse war der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern lagen im Zeitraum vom 19.05. bis 25.05. im unteren Abschnitt mittleren Niveaus.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 19. Mai bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.54 geringfügig niedriger als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der vergangenen Woche zeitweise eine Häufung schwacher langperiodischer Signale.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche knapp unterhalb der Grenze zu mittlerem Niveau. Er unterlag einem leicht fallenden Trend [2].

Am 28.05. wurden südöstlich des Monte S. Leo (Südflanke) zwei Beben mit Magnituden von 1.7 bzw. 1.8 gemessen [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 19/05/2025 - 25/05/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

23. Mai 2025

Während der vergangenen Woche blieb der Berg ruhig und es kam nur zu den üblichen Gasemissionen. Der Tremor blieb niedrig, unterlag jedoch einem leicht steigenden Trend.

In der letzten Woche dominierten am Ätna weiterhin die Wolken und nur gelegentlich war der Blick zum Gipfel für einige Stunden frei. Die Webcams zeigten anhaltende Gasemission aus Bocca Nuova und Voragine. Der Neue Südostkrater setzte anhaltend Gas aus seinem nordöstlichen Gipfelbereich frei. Der Nordostkrater emittierte meist kräftig Gas. Am 22.05. waren die Gaswolken mit etwas bräunlicher Asche durchsetzt.

Wie das INGV berichtet hatte der Lavastrom, der während der eruptiven Episode vom 12. Mai vom Südostkrater nach Süden freigesetzt wurde, ein Volumen von ca. 540.000 m³. Seine Länge betrug 800 m und die Front stoppte auf 3000 m Höhe. Der Lavastrom nach Osten erreichte eine Länge von 1,8 Km, sein Volumen betrug ca. 600.000 m³ und seine Front stoppte auf 2490 m Höhe [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 12.05. und 18.05. keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 12.05. und 18.05. keine signifikanten Veränderungen, allerdings kam es während der Eruption des Südostkraters am 12. Mai an der Station Cratere del Piano (ECP) zu einer Veränderung der Neigung von 0,7 Mikroradian [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war im Zeitraum zwischen dem 12. und 18. Mai durch Wind beeinträchtigt. Anzahl und Amplitude der Ereignisse waren niedrig und nur während der Eruption des Südostkraters am 12. Mai erhöht. An diesem Tag lag die Quelle der Ereignisse beim Südostkrater, ansonsten lag sie bei dem Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 12.05. bis 18.05. auf mittlerem Niveau, unterlagen jedoch einem steigenden Trend.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum knapp unterhalb der Grenze zum mittleren Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der vergangenen Woche nur wenige, schwache langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche knapp unterhalb der Grenze zu mittlerem Niveau. Er

unterlag einem leicht steigenden Trend [2].

Die Quelle des Tremors lag im Zeitraum zwischen dem 12. und 18. Mai überwiegend unter dem Nordostkrater. Sie wechselte nur während der eruptiven Episode des Südostkraters zu diesem Gipfelkrater. Ihre Höhe bewegte sich auf 1200 - 2800 m [1].

Am 21.05. wurde am Monte S. Leo (Südflanke) ein Beben der Stärke 1.7 gemessen [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 12/05/2025 - 18/05/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

16. Mai 2025

In der letzten Woche hat sich am Südostkrater wieder eine eruptive Episode ereignet. Sie verlief ganz ähnlich wie ihre Vorgänger mit kurzen Lavaströmen an Süd- und Ostflanke.

Wolken behinderten in der vergangenen Woche zunehmend die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Abschnitten zeigten sich an Voragine und Bocca Nuova mäßige, am Nordostkrater kräftige Gasemissionen. Am Südostkrater war bis zum 12. Mai ruhige Gasfreisetzung erkennbar, die sich auf den nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters konzentrierte.

Ab den Mittagsstunden des 12. Mai begann der Tremor kräftig zu steigen und kündigte eine weitere eruptive Episode des Südostkraters an. Allerdings war der Gipfelbereich des Ätna zu diesem Zeitpunkt noch in dicke Wolken gehüllt. Diese lockerten sich gegen Abend jedoch langsam auf und ab ca. 20:30 Uhr waren am Südostkrater strombolianische Explosionen erkennbar. Diese gingen von mehreren aktiven Schloten oberhalb der großen südlichen Bresche aus. Sie nährten eine Eruptionssäule aus Gas und Asche, die vom Wind in südöstliche Richtung getrieben wurde. Aus Zafferana Etnea wurde am Abend leichter Ascheregen gemeldet. Gegen 22:00 Uhr begann ein Lavastrom der Ostflanke des Neuen Südostkraters hinab zu strömen. Dieser teilte sich bald in mehrere Zungen auf, die sich in südliche, südöstliche und östliche Richtung bewegten. Nur die südöstliche Zunge kam über die Basis des Kegels hinaus und begann ein Stück der steilen westlichen Wand des Valle del Bove hinab zu fließen. Gleichzeitig war auch an der Südflanke des Neuen Südostkraterkegels ein Lavastrom unterwegs. Er bewegte sich wie schon bei den letzten eruptiven Episoden durch die große Bresche und schlug dann einen südwestlichen bis südlichen Kurs ein. Allerdings war er kürzer und kleiner als bei der letzten eruptiven Episode. Er kam scheinbar im Gebiet nordwestlich des Monte Barbagallo bereits wieder zum Stillstand. Gegen 00:45 Uhr schwächten sich die strombolianischen Explosionen deutlich ab und ca. eine Stunde später wurden auch die beiden Lavaströme nicht mehr gut genährt. Nach Sonnenaufgang waren am Morgen des 13. Mai lediglich noch Gasemissionen an den zuvor aktiven Schloten erkennbar. Gelegentlich waren diese von etwas dunkler Asche durchsetzt.

Dieses Foto zeigt den Südostkraterkomplex während der eruptiven Episode von Osten aus. Links unten erkennt man die Front des südlichen Lavaströms, die gerade die Basis des Kegels erreicht. Im Gipfelbereich ereignen sich strombolianische Explosionen. Unterhalb davon sieht man den Lavastrom an der Ostflanke, der einen schmalen bereits inaktiven südlichen (links) und einen schmalen, noch aktiven östlichen Arm besitzt. Der Hauptstrom kommt weiter Hang abwärts in Richtung Südost voran, erreicht das Valle del Bove aber nicht:



Foto vom 13.05.2025, 00:30 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 05.05. und 11.05. keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 05.05. und 11.05. keine signifikanten Veränderungen, allerdings kam es während der Eruption des Südostkraters am 05. Mai an der Station Cratere del Piano (ECP) zu einer Veränderung der Neigung von 0,5 Mikroradian [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war im Zeitraum zwischen dem 05. und 11. Mai durch starken Wind beeinträchtigt. Anzahl und Amplitude der Ereignisse waren meist niedrig. Quelle war der Nordostkrater.

Während der eruptiven Episode des Südostkraters verlagerte sich die Quelle der Ereignisse zu diesem Gipfelkrater und ihre Amplitude lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 05.05. bis 11.05. auf niedrigem Niveau, unterlagen jedoch einem steigenden Trend.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) stiegen im gleichen Zeitraum etwas an und erreichten mittleres Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der vergangenen Woche sporadisch schwache langperiodische Signale. Der Tremor bewegte sich bis zum 12. Mai knapp unterhalb der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Am 12. Mai begann er gegen Mittag rapide zu steigen und erreichte während der eruptiven Episode des Südostkraters am Abend um ca. 20:00 Uhr sein Maximum auf hohem Niveau. Dann ging er wieder zurück und stabilisierte sich am 13. Mai auf dem gleichen Niveau, wie vor der Eruption [2].

Am 12.05. wurde südwestlich des Monte Arcimis (Südostflanke) ein Beben der Stärke 2.0 registriert. Am 13.05. kam es bei Fondo Macchia (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5. Am 13.05. wurde östlich von Milo (Ostflanke) ein Beben mit einer Magnitude von 1.6 gemessen [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 05/05/2025 - 11/05/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

09. Mai 2025

Auch in der vergangenen Woche kam es am Südostkrater zu einer eruptiven Episode. Diese fand jedoch überwiegend hinter dichten Wolken statt und war offenbar nicht so intensiv wie ihr Vorgänger.

In der letzten Woche dominierten zunehmend Wolken den Gipfelbereich des Ätna. Während den wolkenfreien Abschnitten zeigte sich an Voragine und Bocca Nuova anhaltende Gasemission. Am Nordostkrater war sie kräftig und meist pulsartig verstärkt. Am Südostkraterkomplex konzentrierten sich die Gasemissionen auf den nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters.

Am Morgen des 05. Mai begann der Tremor rapide zu steigen, jedoch verhinderten dichte Wolken die Beobachtung der Gipfelregion. Erst bei Sonnenuntergang lockerte es etwas auf und an der Ostflanke des Neuen Südostkraters waren zwei Lavazungen erkennbar, die sich in südöstliche und östliche Richtung bewegten. Zu diesem Zeitpunkt war die Eruption jedoch bereits am Abklingen und der Tremor im Rückgang.

Wie das INGV berichtet wurde neben dem Lavastrom an der Ostflanke des Südostkraters auch wieder ein Strom durch die südliche Bresche emittiert. Dieser war jedoch kleiner und kürzer als die Ströme im Osten. Außerdem kam es am Nachmittag, während des Höhepunkts der eruptiven Aktivität bei Fiumefreddo di Sicilia (nordöstlich des Ätna) zu leichtem Ascheregen [2].

Zu der vorhergehenden eruptiven Episode, die sich am 30. April ereignet hatte, gibt es noch zu berichten, dass der südliche Lavastrom bis zu 1,6 Km lang war und ein Volumen von ca. 170.000 m³ hatte. Er teilte sich in eine südwestliche Zunge und in eine Südliche, sowie sehr schmale östliche Zunge auf. Die südwestliche Zunge kam nördlich des Monte Frumento Supino auf ca. 2800 m Höhe zum Stillstand. Die südliche Front stoppte zwischen dem Monte Barbagallo und dem Monte Frumento Supino auf ca. 2850 m Höhe. Der andere Lavastrom, der sich in südöstliche bis östliche Richtung bewegte erreichte ein Volumen von ca. 240.000 m³. Seine Fronten stiegen der westlichen Wand des Valle del Bove auf bis zu 2500 m Höhe hinab.

Wie außerdem vom INGV berichtet wird wurde auf dem Kraterboden des Nordostkraters eine neue Öffnung entdeckt. Der kleine Schlot emittierte pulsartig verstärkt Gas und es kam dabei zu donnernden Geräuschen [1].

Hier noch Bildmaterial, welches mir von einer Bekannten zur Verfügung gestellt wurde und die Veränderungen am Südostkraterkomplex dokumentieren.

Blick vom Monte Barbagallo auf den Zentralkraterkegel. Rechts der Südostkraterkomplex mit dem Lavastrom vom 30. April, der gut als dunkler Streifen zu erkennen ist. Links im Bild erkennt man die Gabelung des Stroms, wo sich ein Teilstrom nach Südwesten abzweigt und der restliche Strom noch ein Stück weiter nach Süden verläuft:



04.05.2025, © SBB

Zoom auf den Südostkraterkomplex und die südliche Bresche. Oberhalb der Bresche, die durch die jüngste Aktivität weiter aufgefüllt wurde erkennt man den Krater, der die aktiven Schlote enthält. Hier hat sich durch die strombolianische Aktivität der letzten eruptiven Episoden bereits ein neuer kleiner Schlackenkegel entwickelt:



04.05.2025, © SBB

Pyroklastisches Material, das während der eruptiven Episode vom 30. April freigesetzt wurde und am Monte Vetore (Südflanke) niederging, konnte vom INGV inzwischen chemisch untersucht werden. Dabei zeigte sich, dass es mit einem $\text{CaO}/\text{Al}_2\text{O}_3$ -Verhältnis von 0.54 und einem $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis von 3.07 etwas primitiver war, als das Material das bei der eruptiven Aktivität des Südostkraters im Februar/März eruptiert wurde ($\text{CaO}/$

Al_2O_3 -Verhältnis = 0.50; $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis = 3.14). Es war auch etwas anders zusammengesetzt als das Material, das bei dem letzten Paroxysmus des Südostkraters im Dezember 2023 emittiert wurde ($\text{CaO}/\text{Al}_2\text{O}_3$ -Verhältnis = 0.51; $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis = 2.71) [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 28.04. und 04.05. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 28.04. und 04.05. keine signifikanten Veränderungen, allerdings kam es während der Eruption des Südostkraters am 30. April an der Station Cratere del Piano (ECP) zu einer Veränderung der Neigung von einem Mikroradian [1].

Die Messung der Infraschallereignisse ergab für den Zeitraum vom 28.04. bis 04.05. eine niedrigere Anzahl an Ereignissen als in der Vorwoche. Quelle der Ereignisse war der Nordostkrater. Nur am 30. April, während der eruptiven Episode des Südostkraters wechselte die Quelle zu diesem Gipfelkrater und die Anzahl der Ereignisse erhöhte sich. Die Amplitude war bedingt durch die explosive Aktivität höher [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 28.04. bis 04.05. auf niedrigem Niveau, stiegen allerdings während der eruptiven Episode des Südostkraters auf mittleres Niveau an.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau, unterlagen jedoch zuletzt einem steigenden Trend.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 22. April bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.56 geringfügig höher als bei der letzten Messung [1].

Die Online-Seismogramme zeigten in der vergangenen Woche gelegentlich langperiodische Signale. Der Tremor bewegte sich bis zum 05. Mai auf der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Am Morgen des 05. Mai stieg er schnell an, gipfelte gegen 14:00 Uhr auf hohem Niveau und ging bis zum späten Abend wieder in etwa auf die Amplitude zurück, die er vor der eruptiven Episode hatte. Seitdem unterliegt er einem leicht fallenden Trend und liegt inzwischen auf niedrigem Niveau [3].

Am 07.05. wurde östlich von Aci Castello (Ostküste) unter dem Meeresboden ein Beben der Stärke 1.5 verzeichnet [4].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 28/04/2025 - 04/05/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025/05/06 07:21. COMUNICATO ETNA
3. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS
4. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

02. Mai 2025

In der letzten Woche ereignete sich am Südostkrater eine weitere eruptive Episode. Sie war die Stärkste dieser Serie und neben einem Lavastrom an der Ostflanke des Kegels, wurde auch ein relativ langer Lavastrom nach Süden freigesetzt.

Bis zum 29. April blieb der Südostkrater ruhig und setzte insbesondere im nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters anhaltend Gas frei.

Am Abend des 29. April begann dann der Tremor schnell zu steigen und gegen Mitternacht waren erste strombolianische Explosionen im Gipfelbereich des Südostkraters, oberhalb der großen südlichen Bresche zu erkennen. Schnell steigerte sich die Intensität der strombolianischen Explosionen und Lava begann der Ostflanke des Neuen Südostkraters herab zu strömen. Der Strom teilte sich bald in mehrere Zungen auf. Die Größte bewegte sich in südöstliche Richtung, die anderen ergossen sich mehr nach Osten. Bis 03:00 Uhr steigerte sich die eruptive Aktivität immer weiter und die strombolianischen Explosionen, die aus mehreren Schloten erfolgten gingen in die Freisetzung einer Lavafontäne über. Sie erreichte eine Höhe von ca. 200 - 300 m und nährte eine Eruptionssäule aus Dampf, Gas, Asche und Lapilli. Sie wurde vom Wind in südwestliche Richtung getragen. Dadurch kam es zu Behinderungen im Flugverkehr und zu leichtem Ascheregen. Im Piano Vetore (Südflanke) ging etwas Lapilli nieder.

Ab ca. 02:45 Uhr begann auch Lava durch die südliche Bresche des Südostkraterkomplexes zu fließen. Im Gegensatz zu den letzten eruptiven Episoden des Südostkraters war dieser Lavastrom gut genährt und kam schnell voran. Von der südlichen Basis des Südostkraterkegels dehnte er sich nach Süd/Südwest und auch nach Osten hin aus. Während der östliche Ausläufer nur langsam nördlich des Monte Barbagallo voran kam, erreichte die südwestliche Zunge gegen 04:30 Uhr das Gebiet zwischen dem Monte Frumento Supino und dem Monte Barbagallo. Der Lavastrom schlug von dort aus einen südlichen Kurs ein und bewegte sich am Monte Frumento Supino vorbei weiter Hang abwärts. Unterdessen bewegten sich die Lavazungen an der Ostflanke des Neuen Südostkraterkegels nur langsam. Während der südöstliche Teilstrom an der östlichen Basis des Kegels stagnierte, bewegte sich die Front des nördlichsten Stroms der steilen westlichen Wand des Valle del Bove hinab. Nach 04:30 Uhr nahm die strombolianische Aktivität langsam ab und auch der Tremor begann zu sinken.

Mit zunehmendem Tageslicht waren ab 06:00 Uhr keine strombolianischen Explosionen mehr erkennbar und auch die Lavaströme wurden nur noch schlecht genährt. Ab ca. 06:30 Uhr verstärkten sich die Ascheemissionen im Gipfelbereich des Südostkraters. Nun wurde pulsartig dunkle Asche emittiert, die mindestens 1000 m emporstieg und vom Wind in südliche bis südwestliche Richtung getragen wurde. Nach 08:30 Uhr schwächten sich die Aschefreisetzungen ab und hörten eine Stunde später ganz auf. Anschließend

wurden von den zuvor aktiven Schloten nur noch bläuliches Gas bzw. weißer Dampf freigesetzt.

An den übrigen Gipfelkratern zeigten sich in der vergangenen Woche die üblichen Gasemissionen, die an der Bocca Nuova anhaltend waren. Nach der eruptiven Episode des Südostkraters wurde insbesondere ab 01. Mai immer wieder etwas Asche aus der Bocca Nuova emittiert. An der Voragine kam es zu diffusiver Gasemission. Am Nordostkrater zeigte sich kräftige, teilweise pulsartig verstärkte Gasemission.

Dieses Webcam-Foto entstand während dem Höhepunkt der eruptiven Episode von Osten aus. Während es im Gipfelbereich zu strombolianischer Aktivität aus mehreren Schloten kommt, bewegt sich ein Lavastrom der Ostflanke des Kegels hinab. Er verzweigt sich in einige Teilströme, die nach Südosten und Osten expandieren. Der nördlichste (rechte) Teilstrom kommt am weitesten voran und beginnt der steilen westlichen Wand des Valle del Bove hinab zu fließen:



Foto vom 30.04.2025, 03:48 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Auf diesem Webcam-Foto, das von Südosten aus gemacht wurde kann man gut den südlichen Lavastrom erkennen. Er bewegt sich zunächst durch die südliche Bresche im Kegel und strömt dann nach Süd-/Südwest (teilweise verdeckt durch den Monte Barbagallo). Dann fließt er zwischen Monte Frumento Supino (links hinter Lavastrom verdeckt durch angeleuchteten Dampf) und Monte Barbagallo weiter Hang abwärts. Rechts oberhalb des Monte Barbagallo kann man den östlichen Zweig (zwei rötliche Punkte) des südlichen Lavastroms erkennen, der auf Grund des geringen Gefälles nur langsam nach Osten vorankommt. In der rechten Bildhälfte erkennt man die teilweise noch glühenden Lavaströme an der Südostflanke des Kegels:



Foto vom 30.04.2025, 05:24 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Hier noch zwei aktuelle Fotos vom Südostkraterkomplex, die mir freundlicherweise von einer Bekannten zur Verfügung gestellt wurden.

Dieses Foto zeigt den Südostkraterkomplex von Südosten aus. Im Vordergrund der Neue Südostkraterkegel. Links die große südliche Bresche und rechts die östliche Bresche. Dort kann man die Lavaströme vom 30. April erkennen, die sich als dunkler Streifen in der Bresche abzeichnen und sich dann in mehrere Zungen aufteilen. Die Schlote, die während der Eruption aktiv waren befinden sich hinter dem Gipfel des Neuen Südostkraters. Rechts von der Bresche erkennt man den nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. Hier gibt es zahlreiche Fumarolen die anhaltend Gas und weißen Dampf emittieren:



01.05.2025, © SBB

Blick auf die Südflanke des Südostkraterkomplexes. Im Gipfelbereich erkennt man den Krater, der die Serie eruptiver Episoden der letzten Wochen generierte. Er liegt zwischen dem alten Südostkrater (links) und dem Neuen (rechts). Unterhalb davon sieht man die große südliche Bresche, die von dem Lavastrom des 30. April durchzogen wird. Dieser fächert sich an der Basis des Kegels auf, wobei der Hauptstrom nach Südwesten (links) abzweigt. Ein Teilstrom zieht sich der südlichen Basis entlang nach Osten:



01.05.2025, © SBB

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 21.04. und 27.04. keine signifikanten Abweichungen [1].
Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 21.04. und 27.04. keine auffälligen

Veränderungen. Während der eruptiven Episode des Südostkraters am 22. April wurde eine minimale Aufwölbung des Vulkangebäudes ermittelt [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 21.04. und 27.04. durch Wind gestört. Insgesamt war die Anzahl an Ereignissen niedrig und nur während der eruptiven Episode des Südostkraters am 22. April erhöht. An diesem Tag war die Amplitude der Ereignisse hoch, ansonsten niedrig. Die Quelle der Ereignisse lag abgesehen vom 22. April bei dem Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 21.04. bis 27.04. auf niedrigem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten während der eruptiven Episode des Südostkraters vom 29. bis 30. April zeitweise kräftiges Rauschen, das von hohem Tremor erzeugt wurde. Ansonsten waren nur einige schwache langperiodische Signale erkennbar.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche zunächst auf der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Am Abend des 29. April begann er ab ca. 18:00 Uhr zu steigen und beschleunigte nach einem kurzen Rücksetzer seinen Anstieg. Gegen Mitternacht befand er sich auf hohem Niveau, wo er sich bis ca. 05:00 Uhr hielt. Dann fiel er schnell auf niedriges Niveau ab und stabilisierte sich anschließend wieder auf der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau, wo er sich bis heute hielt [2].

Am 26.04. kam es nordöstlich von Sant'Alfio (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 21/04/2025 - 27/04/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

25. April 2025

In der vergangenen Woche kam es am Südostkrater des Ätna zu zwei eruptiven Episoden. Neben strombolianischer Aktivität wurde auch wieder ein kurzer Lavastrom generiert, der der Ostflanke des Kegels hinabfloss.

Am Nachmittag des 18. April begann der Tremor langsam zu steigen und gegen 19:05 Uhr zeigte die Montagnola-Wärmebildkamera des INGV die ersten milden strombolianischen Explosionen am Südostkrater. Über die Webcams waren zu diesem Zeitpunkt nur kleine sporadische Ascheemissionen aus dem Schlot oberhalb der großen südlichen Bresche erkennbar. Mit zunehmender Dunkelheit zeigte sich dort dann ab ca. 19:45 Uhr schwacher Glutschein. Der Tremor hatte zu diesem Zeitpunkt bereits hohes Niveau erreicht und war weiter am Steigen. Neben den kleinen strombolianischen Explosionen war auch ein schmaler Lavastrom erkennbar, der den Gipfelbereich des Neuen Südostkraters in östliche Richtung verlies. Innerhalb einer halben Stunde verbreiterte sich der Lavastrom deutlich und begann sich aufzufächern. Neben dem Schlot oberhalb der Bresche wurde nun auch ein weiterer, etwas weiter westlich gelegener Schlot strombolianisch aktiv. Die Intensität der strombolianischen Explosionen nahm bis 21:00 Uhr immer weiter zu und häufig wurde glühendes pyroklastisches Material auf die Flanken des Neuen Südostkraterkegels ausgeworfen. Die Explosionen erfolgten inzwischen aus drei oder vier Schloten gleichzeitig. Der Lavastrom an der Ostflanke erreichte gegen 21:00 Uhr die östliche Basis des Kegels und hatte sich inzwischen in drei Zungen aufgeteilt, die sich in südöstliche, östliche und nordöstliche Richtung bewegten. Gegen 01:00 Uhr begann die Intensität der strombolianischen Explosionen immer mehr abzunehmen und der Tremor schwächte sich schnell ab. Der Lavastrom wurde nur noch schlecht genährt, wobei die östliche Zunge bereits ein Stück der steilen westlichen Wand des Valle del Bove hinabgestiegen war. Bis ca. 04:30 Uhr kam es immer noch zu einzelnen strombolianischen Explosionen bei schubartiger Förderung von Lava. Bei Sonnenaufgang glühte der Lavastrom darum immer noch teilweise und immer wieder löste sich Geröll und wälzte sich der Ostflanke des Kegels hinab. Die zuvor aktiven Schlote generierten nun nur noch weißen Dampf.

Nach 14:00 Uhr war vermehrt Emission von grauer Asche aus dem westlichen Abschnitt der Voragine oder dem nordwestlichen Bereich der Bocca Nuova zu sehen. Auch am Morgen des 20. April kam es dort immer wieder zu Emissionen von grauer Asche. An den nachfolgenden Tagen zeigten sich dann an den Gipfelkratern wieder die gewohnten Gasemissionen.

Am Nachmittag des 22. April begann dann der Tremor erneut rasch zu steigen und läutete eine weitere eruptive Episode des Südostkraters ein. Diese verlief im Prinzip genauso, wie die vorhergehende: Gegen 20:00 Uhr waren mit zunehmender Dunkelheit und sich gleichzeitig auflösenden Wolken die ersten strombolianischen Explosionen oberhalb der südlichen Bresche erkennbar. Ihre Intensität steigerte sich schnell und es waren gleich mehrere aktive Schlote involviert. Gegen 20:15 Uhr begann Lava über den östlichen Kraterand des Neuen Südostkraters zu treten. Innerhalb einer Stunde erreichte der Strom, der sich in mehrere Zungen auffächerte, die östliche Basis des Kegels. Die anhaltenden strombolianischen Explosionen, die aus mindestens drei gleichzeitig aktiven Schloten erfolgten, schleuderten glühendes pyroklastisches Material ca. 150 - 200 m empor. Häufig ging es auf den oberen Flanken des Neuen Südostkraterkegels nieder. Zeitweise gingen die Explosionen auch in die Förderung einer anhaltenden Lavafontäne über. Die eruptive Aktivität nährte eine mindestens 1000 m hohe Säule aus Gas und wenig Asche, die vom Wind in nördliche Richtung getragen wurde. Um 22:00 Uhr begann sich auch ein schmaler

Lavastrom der südlichen Bresche hinab zu bewegen, kam aber nur langsam voran und stagnierte nach zwei Stunden wieder. Der Lavastrom an der Ostflanke des Kegels war dagegen deutlich besser genährt und hatte ca. drei Zungen ausgebildet, die langsam nach Südosten, Osten und Nordosten vorankamen. Immer wieder löste sich an den Fronten glühendes Material, dass der steilen westlichen Wand des Valle del Bove hinab rollte. Die Lavaströme selbst stagnierten jedoch nach ca. 01:00 Uhr immer mehr und kamen über die östliche Basis des Kegels nicht hinaus. Zwischen 01:00 Uhr und 02:00 Uhr nahm die Intensität der strombolianischen Explosionen deutlich ab und bis 04:00 Uhr hörten sie ganz auf. Unterdessen war der Tremor bereits schon kräftig zurück gegangen.

Am Morgen des 23. April waren nach Sonnenaufgang nur Emissionen von weißem Dampf an den zuvor aktiven Schloten erkennbar. Bald zogen dichte Wolken auf, die sich bis zum Abend hielten. Am 24. und 25. April wurde im Gipfelbereich des Südostkraterkomplexes lediglich anhaltend Gas emittiert. Am Nordostkrater kam es zu pulsartig verstärkter Gasemission. An Bocca Nuova und Voragine wurde anhaltend Gas emittiert.

Dieses Webcam-Foto zeigt die eruptive Episode des Südostkraters vom 22. April. Während es im Gipfelbereich zu anhaltenden strombolianischen Explosionen kommt ergießt sich über die Ostflanke des Neuen Südostkraters ein Lavastrom. Dieser verzweigt sich in drei Teilströme, die jedoch über die östliche Basis des Kegels nicht hinauskommen:



Foto vom 23.04.2025, 01:45 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Wie das INGV berichtet hatte der Lavastrom, der während der eruptiven Episode vom 15. April emittiert wurde, eine Länge von 1,2 Km. Seine Front erreichte 2620 m hohes Gelände [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 14.04. und 20.04. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 14.04. und 20.04. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war im Zeitraum vom 14. bis 20. April häufig durch starken Wind gestört. Während den eruptiven Episoden des Südostkraters, am 15. und 18. April zeigte sich eine größere Anzahl an Ereignissen mit erhöhter Amplitude, ansonsten war die Anzahl an Ereignissen gering. Ab dem 19. April wurden vermehrt Ereignisse niedriger Amplitude aus dem Nordostkrater registriert [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 14.04. bis 20.04. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf niedrigem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten während der eruptiven Episoden des Südostkraters am 19. und 22. April zeitweise kräftiges Rauschen, das von hohem Tremor erzeugt wurde. Ansonsten waren nur selten schwache langperiodische Signale erkennbar.

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche auf der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau und stieg während den eruptiven Episoden am 19. und 22. April vorübergehend rasch auf hohes Niveau [2].

Am 20.04. kam es südlich von Bronte (Westflanke) zu einem Beben der Stärke 2.2 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 14/04/2025 - 20/04/2025

2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

18. April 2025

In der vergangenen Woche hat sich am Südostkrater erneut eine strombolianische Episode ereignet. Ein

kurzer Lavastrom ergoss sich dabei entlang der Ostflanke des Neuen Südostkraters.

In der letzten Woche kam es an den Gipfelkratern zunächst zu den üblichen Gasemissionen. Am Morgen des 15. April begann dann der Tremor schnell zu steigen und ab 09:15 Uhr zeigten sich über dem Südostkraterkomplex die ersten thermischen Anomalien, die von einsetzenden strombolianischen Explosionen verursacht wurden. Wenige Minuten später waren schwache Ascheemissionen erkennbar. Verursacher der erneuten eruptiven Aktivität war wieder der ehemalige Sattelschlot oberhalb der großen südlichen Bresche. Die strombolianische Aktivität steigerte sich rasch und über dem Schlot entwickelte sich eine kleine Eruptionssäule aus Gas und Asche, die vom Wind in nördliche Richtung getrieben wurde. Gegen 10:00 Uhr begann ein schmaler Lavastrom über die obere Ostflanke des Neuen Südostkraters auszutreten. Innerhalb von ca. 45 Minuten erreichte er die östliche Basis des Kegels, kam dann aber nur noch wenig voran. Ab 12:30 Uhr begann sich die strombolianische Aktivität wieder abzuschwächen und auch der kleine Lavastrom wurde nicht mehr gut genährt. Während der Tremor, der zwischenzeitlich hohes Niveau erreicht hatte wieder zurück ging, hörte die strombolianische Aktivität nach 14:00 Uhr ganz auf. Aus dem Schlot wurde nun anhaltend Gas und Dampf emittiert, der mit etwas grauer Asche durchsetzt war.

An den nachfolgenden Tagen zeigte sich dann am Südostkraterkomplex wieder die gewohnten Gasemissionen, die im östlichen bis nördlichen Gipfelabschnitt des Neuen Südostkraters anhaltend und am stärksten waren. An der Bocca Nuova wurde in der vergangenen Woche nur wenig Gas emittiert. An der Voragine kam es zu anhaltender, aber diffuser Gasemission. Am Nordostkrater wurde pulsartig verstärkt Gas emittiert.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 07.04. und 13.04. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 07.04. und 13.04. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse lieferte im Zeitraum vom 07. bis 13. April meist eine niedrige Anzahl an Ereignissen. Nur während der eruptiven Episoden des Südostkraters am 08. und 11. April war die Anzahl an Infraschall-Ereignissen deutlich erhöht. Während den ruhigen Phasen wurde als Quelle der Ereignisse überwiegend der Nordostkrater lokalisiert [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 07.04. bis 13.04. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf der Grenze zwischen mittlerem und niedrigem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 03. April bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.55 etwas niedriger als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten während der eruptiven Episode des Südostkraters am 15. April zeitweise kräftiges Rauschen, das von hohem Tremor erzeugt wurde. Ansonsten waren nur selten schwache langperiodische Signale erkennbar.

Der Tremor bewegte sich bis zum 14. April entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau und begann am Morgen des 15. April kräftig zu steigen. Gegen Mittag erreichte er sein Maximum auf hohem Niveau und fiel dann bis zum Abend wieder deutlich ab. Anschließend unterlag er einem leicht fallenden Trend und erreichte am 17. April wieder das gleiche Niveau, wie kurz vor der letzten eruptiven Episode [2].

Am 15.04. kam es bei Zafferana Etnea (Ostflanke) zu zwei Beben, die jeweils eine Magnitude von 2.1 erreichten. Am 17.04. wurde nordwestlich der I Due Monti (Nordostflanke) ein Beben der Stärke 1.7 gemessen [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 07/04/2025 - 13/04/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS
3. INGV. Osservatorio Etneo. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

11. April 2025

Auch in der letzten Woche hat sich am Südostkraterkomplex des Ätna wieder eine kurze strombolianische Episode ereignet. Neben kräftigen strombolianischen Explosionen wurde auch ein kurzer Lavastrom gefördert. Heute Nachmittag begann eine weitere eruptive Episode.

In der vergangenen Woche kam es an den Gipfelkratern zunächst zu den üblichen Gasemissionen. Dann begann am Abend des 07. April gegen 20:30 Uhr der Tremor plötzlich deutlich zu steigen. Um 01:00 Uhr waren dann die ersten milden strombolianischen Explosionen am Südostkraterkomplex erkennbar. Erneut war der Schlot oberhalb der großen südlichen Bresche, im Bereich des früheren Sattelschlots, aktiv. Schnell steigerte sich die Intensität der Explosionen und glühendes pyroklastisches Material wurde ca. 100 - 150 m hoch geschleudert und ging häufig auf der südlichen bis östlichen Flanke des Neuen Südostkraterkegels nieder. Gegen 03:00 Uhr begann ein schmaler Lavastrom aus dem Schlot auszutreten. Er bewegte sich langsam der Bresche in südliche Richtung hinab. Da der untere Abschnitt der Bresche durch den Monte Barbagallo von Süden her (Webcamclick) verdeckt ist, konnte ich nicht erkennen, ob er die südliche Basis des Kegels überhaupt erreichte. Ab 05:00 Uhr begann der kleine Lavastrom zu stagnieren und wurde immer

schlechter genährt. Gleichzeitig begann die Intensität der strombolianischen Explosionen abzunehmen. Der Tremor hatte seinen Peak bereits auf hohem Niveau überschritten und begann schnell zu sinken. Ab 06:00 Uhr war der Glutschein der Explosionen auf Grund des zunehmenden Tageslichtes immer schlechter zu erkennen. Nun sah man aber, dass vermehrt dunkle Asche aus dem eruptiven Schlot emittiert wurde. Die Aschewolken wurden vom Wind in südöstliche Richtung getragen. Nach 06:30 Uhr nahmen die Aschefreisetzungen immer mehr ab und am Vormittag wurde überwiegend Gas und weißer Dampf emittiert. Später zogen Wolken auf, die die Beobachtungen bis zum Abend behinderten.

An den nachfolgenden Tagen konzentrierten sich die Gasemissionen am Südostkraterkomplex auf die Fumarolenfelder an der oberen Nordflanke des Neuen Südostkraters. Der ehemalige Sattelschlot setzte nur etwas weißen Dampf frei. An der Voragine kam es zu anhaltender Gasemission. An der Bocca Nuova wurde pulsartig Gas freigesetzt. Am Nordostkrater kam es zu anhaltender und teilweise kräftiger Gasemission.

Heute Nachmittag begann ab ca. 14:00 Uhr der Tremor schnell zu steigen und nach 19:00 Uhr waren auf den Webcams erste Aschewolken über dem Südostkrater zu sehen. Gegen 19:40 Uhr waren dann mit zunehmender Dunkelheit milde strombolianische Explosionen am ehemaligen Sattelschlot, oberhalb der großen südlichen Bresche erkennbar. Diese steigerten ihre Intensität im Laufe des Abends immer weiter und glühendes Material wurde hauptsächlich auf die Süd- und Ostflanke des Neuen Südostkraters ausgeworfen.

Strombolianische Explosionen und Ascheemission am ehemaligen Sattelschlot des Südostkraterkomplexes am Morgen des 08. April:



Foto vom 08.04.2025, 05:54 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 31.03. und 06.04. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 31.03. und 06.04. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 31.03. und 06.04. durch kräftigen Wind zeitweise gestört. Die Anzahl der Ereignisse war meist niedrig, jedoch am 02. und 03. April auf Grund der strombolianischen Aktivität des Südostkraters hoch. Während der ruhigen Phase wurden die Infraschallereignisse überwiegend vom Nordostkrater verursacht [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 31.03. bis 06.04. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) hielten sich im gleichen Zeitraum gerade so auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme zeigten während der eruptiven Episode des Südostkraters am 07. bzw. 08. April zeitweise kräftiges Rauschen, das von hohem Tremor erzeugt wurde. Ansonsten waren nur selten schwache langperiodische Signale erkennbar.

Der Tremor bewegte sich bis zum 07. April entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Dann begann er am Abend des 07. April relativ plötzlich zu steigen. Er stieg bis Mitternacht rapide an und erreichte hohes Niveau. Dann begann er wieder schnell zu fallen und bewegte sich am Abend des 08. April wieder auf der Grenze zu niedrigem Niveau. Dort hielt er sich bis zum Vormittag des 11. April. Dann begann er rapide zu steigen und erreichte gegen 19:00 Uhr sein Maximum auf hohem Niveau. Anschließend begann er wieder zu sinken [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 31/03/2025 - 06/04/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. EMFS

04. April 2025

In der letzten Woche kam es am Südostkraterkomplex des Ätna zu einer weiteren strombolianischen Episode.

Der Tremor stieg vorübergehend auf hohes Niveau. Anschließend kam es zu Ascheemissionen aus der Bocca Nuova.

In der vergangenen Woche war der Berg zunächst meist in dichte Wolken gehüllt. Hinzu kamen starke Schneefälle und somit war die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams stark eingeschränkt. Während den wolkenfreien Momenten zeigte sich an der Voragine anhaltende und diffuse Gasemission. An der Bocca Nuova wurde am nordwestlichen Kraterabschnitt pulsartig Gas emittiert. Am Morgen des 02. April waren die Emissionen manchmal auch von etwas grauer Asche durchsetzt. Am Nordostkrater kam es zu vergleichsweise kräftiger Gasemission. Am Südostkraterkomplex setzte der ehemalige Sattelschlot sporadisch Gas frei. Am Neuen Südostkrater emittierten Fumarolen im oberen nördlichen Gipfelbereich anhaltend Gas.

Am Abend des 02. April lockerten die Wolken auf und gegen 20:00 Uhr begann der Tremor zu steigen. Ab ca. 22:00 Uhr waren dann erste schwache strombolianische Explosionen am ehemaligen Sattelschlot des Südostkraterkomplexes erkennbar. Schnell steigerte sich die Intensität der Explosionen und gleichzeitig nahm auch der Tremor rapide zu. Einige der Explosionen waren so stark, dass das glühende pyroklastische Material auf die Flanken des Neuen Südostkraterkegels geschleudert wurden. Ab ca. 02:30 Uhr nahm die Intensität der Explosionen wieder ab. Bei Sonnenaufgang waren sie nur noch sehr schwach und anschließend wurde nur pulsartig Gas emittiert. Gegen 07:30 Uhr kam es für ca. eine Stunde zu teilweise kräftigen Emissionen von grauer Asche aus der Voragine. Später zogen vermehrt Wolken auf und behinderten bis zum Abend die Beobachtungen.

Am Morgen des 04. April war nach Sonnenaufgang erneut anhaltende und häufig pulsartig verstärkte Emission von grauer Asche aus der Bocca Nuova erkennbar. Am Vormittag schwächten sich die Emissionen wieder ab und dann bildeten sich erneut Wolken, die bis zum Abend die Sicht behinderten.

Die einsetzende strombolianische Aktivität im Südostkraterkomplex am späten Abend des 02. April von Osten aus gesehen. Hinter den rötlich illuminierten Wolken aus dem Schlot des Südostkraters erkennt man viel Gas das aus Bocca Nuova bzw. Voragine freigesetzt wird. Rechts davon sieht man auch eine Gaswolke aus dem Nordostkrater aufsteigen:



Foto vom 02.04.2025, 22:30 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 24.03. und 30.03. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 24.03. und 30.03. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 24.03. und 30.03. zeitweise durch heftigen Wind gestört. Die Anzahl der Ereignisse war niedrig. Auch die Amplitude war gering. Quelle der Ereignisse war überwiegend der Nordostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 24.03. bis 30.03. auf mittlerem Niveau. Am 28. März wurden vorübergehend erhöhte Werte gemessen.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) stiegen im gleichen Zeitraum an und erreichten mittleres Niveau [1].

Die Aufzeichnung der Online-Seismogramme in der Gipfelregion war, vermutlich bedingt durch das schlechte Wetter, in der vergangenen Woche mehrmals gestört. Es zeigten sich nur wenige langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich bis zum Abend des 02. April knapp oberhalb der Grenze zu niedrigem Niveau. Dann nahm er rasch zu und gipfelte gegen Mitternacht auf hohem Niveau. Anschließend ging er wieder bis in den unteren Bereich mittleren Niveaus zurück [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 24/03/2025 - 30/03/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

29. März 2025

In den letzten Tagen hat sich am Südostkrater mindestens eine weitere eruptive Episode ereignet. Der Tremor stieg dabei vorübergehend von mittlerem auf hohes Niveau. Die seismische Aktivität hat etwas zugenommen.

Am 22. und 23. März zeigten sich an den Gipfelkratern die üblichen Gasemissionen. An Bocca Nuova war mäßige, pulsartige Gasemission und am Nordostkrater nur sporadische und schwache Gasemission erkennbar. An der Voragine war die Gasfreisetzung eher diffus. Am Südostkraterkomplex wurde das meiste Gas von dem ehemaligen Sattelschlot oberhalb der großen südlichen Bresche, sowie aus zahlreichen Fumarolen an der oberen nordöstlichen bis nördlichen Flanke des Neuen Südostkraterkegels emittiert. Wolken behinderten allerdings zunehmend die Beobachtungen mittels Webcams.

So auch am Vormittag des 24. März, als der Tremor ab ca. 05:30 Uhr begann kräftig zu steigen und gegen 10:00 Uhr hohes Niveau erreichte. Die Vermutung lag nahe, dass erneut der Südostkrater strombolianisch aktiv wurde, allerdings ließen die dichten Wolken bis ca. 17:00 Uhr keinerlei Beobachtungen zu. Erst dann lockerte es auf und mit zunehmender Dunkelheit waren an dem ehemaligen Sattelschlot des Südostkraters milde strombolianische Explosionen erkennbar. Fotos der Montagnola-Wärmebildkamera zeigten eine schmale thermische Anomalie im oberen Abschnitt der südlichen Bresche, der von einem kleinen und kurzen Lavastrom generiert wurde. Zu diesem Zeitpunkt war der Tremor jedoch bereits wieder deutlich am Fallen und hatte schon wieder mittleres Niveau erreicht. Bald hörten die strombolianischen Explosionen dann auch auf.

An den nachfolgenden Tagen behinderten dichte Wolken mit Neuschnee ständig die Beobachtung der Gipfelregion. Am frühen Morgen des 28. März stieg der Tremor erneut rapide an und erreichte bald hohes Niveau, allerdings war der Berg nach wie vor in Wolken gehüllt und mehrere Webcams waren sogar eingeschneit. Da es kein offizielles Statement vom INGV zu dem erneuten Tremoranstieg gab, kann nur gemutmaßt werden, dass erneut der Südostkrater strombolianisch aktiv war.

Auf diesem Webcam-Foto, das am Abend des 24. März entstand, kann man eine kleine strombolianische Eruption am Südostkrater erkennen. Sie markiert das Ausklingen einer weiteren eruptiven Episode des Südostkraters, die sich an diesem Tag ereignete:



Foto vom 24.03.2025, 18:48 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 17.03. und 23.03. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 17.03. und 23.03. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 17.03. und 23.03. durch kräftigen Wind gestört. Nennenswerte Ereignisse wurden nur am 19. März während der eruptiven Episode des Südostkraters registriert. Die Amplitude erreichte dabei mittleres bis hohes Niveau [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 17.03. bis 23.03. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) gingen im gleichen Zeitraum zurück und erreichten niedriges Niveau [1].

Die Online-Seismogramme waren in der vergangenen Woche vorübergehend von deutlichem Rauschen überlagert, das durch erhöhten Tremor verursacht wurde. Ansonsten zeigten sich nur wenige langperiodische Signale.

Der Tremor bewegte sich bis zum 23.03. im unteren Abschnitt mittleren Niveaus. Am Morgen des 24.03. nahm er rapide zu und erreichte bis zum Mittag hohes Niveau. Dann fiel er wieder schnell ab und bewegte sich ab dem 25. März auf der Grenze zu niedrigem Niveau. Am Abend des 27. März begann er langsam zu steigen

und am frühen Morgen des 28. März beschleunigte sich der Anstieg dann deutlich. Am Vormittag wurde hohes Niveau erreicht, jedoch war das Maximum nicht so hoch wie am 24. März. Anschließend nahm der Tremor wieder langsam ab und bewegte sich am Abend auf mittlerem Niveau [2].

Am 23.03. wurde nordwestlich von Ragalna (Südflanke) ein Beben der Stärke 1.6 gemessen. Am 25.03. wurden nordwestlich von Maletto (Nordwestflanke) zwei schwache Beben registriert, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 erreichte. Am 27.03. wurde bei Punta Lucia (Nordwestflanke) ein Beben der Stärke 1.5 gemessen. Am 28.03. ereigneten sich im Raum Monte Palestra - Monte Intraleo (Westflanke) mehrere Erdbeben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.0 erreichte. Am 29.03. kam es westlich von Maletto (Nordwestflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 17/03/2025 - 23/03/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

21. März 2025

Erneut kam es am Südostkraterkomplex des Ätna zu einer kurzen strombolianischen Episode. Dabei stieg der Tremor vorübergehend auf hohes Niveau.

Bis zum Abend des 19. März war am Südostkraterkomplex nur die übliche Gasemission erkennbar. Begleitet von kräftig steigendem Tremor waren dann am Abend des 19.03. ab ca. 22:30 Uhr schwache strombolianische Explosionen am ehemaligen Sattelschlot des Südostkraters erkennbar. Der oberhalb der großen südlichen Bresche gelegene Schlot steigerte seine Aktivität bis Mitternacht immer weiter und schließlich schleuderten kräftige strombolianische Explosionen glühendes Material bis auf die Süd- und Ostflanke des Neuen Südostkraterkegels. Weitere Schlote an der oberen Nordwestflanke des Kegels wurden ebenfalls strombolianisch aktiv. Nach ca. 02:30 Uhr nahm die Intensität der Explosionen wieder ab und bei Sonnenaufgang war die Aktivität bereits deutlich reduziert. Nun zeigten sich einige kleinere Aschewolken über dem Schlot, die vom Wind rasch in östliche Richtung getrieben wurden. Die Ascheemissionen hörten bald auf und dann wurde lediglich weißer Dampf emittiert. Bedingt durch kräftige Gasemission aus der Bocca Nuova war der Südostkrater bis zum Abend des 20. März dann kaum noch sichtbar.

Nach Sonnenuntergang war keine strombolianische Aktivität erkennbar und gleichzeitig war auch der Tremor bereits wieder deutlich zurück gegangen. Auch heute blieb der Südostkrater inaktiv und auch an den übrigen Gipfelkratern zeigten sich die üblichen Gasemissionen.

Die strombolianische Aktivität des Südostkraters am Morgen des 20. März. Die Intensität der Explosionen, die hauptsächlich von einem Schlot oberhalb der großen südlichen Bresche generiert werden, hat bereits deutlich nachgelassen:



Foto vom 20.03.2025, 05:24 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Das INGV veröffentlichte weitere Analysenergebnisse zu Lava-Proben, die während der Eruption an der südöstlichen Basis des Zentralkraterkegels zwischen dem 10. und 24. Februar gewonnen wurden. Hier bei zeigte sich ein Trend zur Förderung von zunehmend primitivem (frischem) Magma. So wurde am 10. Februar ein $\text{CaO}/\text{Al}_2\text{O}_3$ -Verhältnis von 0.647 und ein $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis von 1.797 gemessen, während sich am 19. Februar ein $\text{CaO}/\text{Al}_2\text{O}_3$ -Verhältnis von 0.652 und ein $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis von 1.768 zeigte. Dieser Trend kehrte sich dann aber am 24. Februar um, denn die Analysen ergaben ein $\text{CaO}/\text{Al}_2\text{O}_3$ -Verhältnis von

0.635 und ein $\text{FeO}_{\text{tot}}/\text{MgO}$ -Verhältnis von 1.788, was einem etwas höher entwickeltem Magma (älteres Magma) entspricht [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 10.03. und 16.03. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 10.03. und 16.03. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 10.03. und 16.03. durch Wind beeinflusst. Die Anzahl der Ereignisse war meist niedrig und nur am 15. und 16. März erhöht. Bedingt durch strombolianische Aktivität am Südostkrater war am 16. März auch die Amplitude der Ereignisse stärker [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich im Zeitraum vom 10.03. bis 16.03. auf mittlerem Niveau und unterlagen einem steigenden Trend.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) gingen im gleichen Zeitraum zurück, hielten sich aber noch auf mittlerem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 11. März bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.58 etwas höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme waren in der vergangenen Woche zeitweise von deutlichem Rauschen überlagert, das durch erhöhten Tremor verursacht wurde. Ansonsten zeigten sich nur wenige langperiodische Signale. Der Tremor, der am Abend des 15. März plötzlich kräftig anstieg, erreichte am 16. März vorübergehend knapp hohes Niveau, dann fiel er zurück auf mittleres Niveau und ging bis zum 17. März weiter zurück. Bis zum 19. März bewegte er sich auf der Grenze zu niedrigem Niveau, dann stieg er zunächst langsam an. Am Abend des 19. März begann er dann wieder rapide zu steigen und erreichte während der Nacht auf den 20. März hohes Niveau. Nach dem das Maximum der Amplitude, das höher als am 16. März war, überschritten wurde ging der Tremor bis 20. März wieder stetig zurück und fiel bis auf die Grenze zu niedrigem Niveau. Dort hat er sich seitdem stabilisiert [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 10/03/2025 - 16/03/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

16. März 2025

Ohne größere Vorzeichen setzte am gestrigen Abend plötzlich strombolianische Aktivität am Südostkrater ein. Die teilweise kräftigen Explosionen dauerten die ganze Nacht über an und waren von einem vorübergehenden Anstieg des Tremors auf hohes Niveau begleitet. Heute endete die Aktivität wieder.

Nach dem sich an den Gipfelkratern am 15. März nur die üblichen Gasemissionen zeigten, waren am Abend gegen 20:30 Uhr plötzlich schwache strombolianische Explosionen am Südostkraterkomplex erkennbar. Sie gingen von dem ehemaligen Sattelschlot aus, der sich oberhalb der großen südlichen Bresche befindet und auch während der eruptiven Aktivität im Februar vorübergehend strombolianisch und effusiv tätig war. Einhergehend mit rasch steigendem Tremor intensivierte sich die strombolianische Aktivität im Laufe des Abends immer weiter. Gegen 22:00 Uhr war sie so stark, dass das glühende pyroklastische Material ca. 50 - 100 m empor geschleudert wurde und häufig auf der oberen Süd- oder Ostflanke des Neuen Südostkraterkegels niederging. Gegen 23:00 Uhr waren die Explosionen so heftig, dass glühende Bomben die südöstliche Basis des Kegels erreichten. Während der Nacht auf den 16. März setzte sich die Aktivität unverändert fort, allerdings zogen ab 02:00 Uhr immer mehr Wolken auf und bis Sonnenaufgang war darum nur vorübergehend Glutschein erkennbar.

Am heutigen Tage zeigten sich an dem eruptiven Schlot nur mäßige Gasemissionen. Auch die übrigen Gipfelkrater zeigten die üblichen Gasfreisetzungen. Nach Einbruch der Dunkelheit war keine eruptive Aktivität mehr erkennbar. Im Bereich des zuvor aktiven Schlots war jedoch ein kleiner glühender Fleck sichtbar.

Dieses Webcam-Foto vom späten Abend des 15. März zeigt die strombolianische Aktivität am Südostkraterkomplex. Der Schlot, der sich oberhalb der großen südlichen Bresche befindet wirft das glühende pyroklastische Material ca. 100 m empor. Einzelne Bomben erreichen die südöstliche Basis des Kegels (rechte untere Bildhälfte):



Foto vom 15.03.2025, 23:48 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Der Tremor bewegte sich bis zum Abend des 15. März im unteren Abschnitt mittleren Niveaus. Dann begann er ab ca. 18:00 Uhr schnell zu steigen und erreichte bis zum Morgen des 16. März hohes Niveau. Dort hielt er sich nur kurz und ging ab ca. 07:00 Uhr wieder schnell auf mittleres Niveau zurück. Dort verharnte er auch noch am Abend [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

14. März 2025

Während der letzten Woche setzte der Ätna lediglich ruhig Gas frei. Der Tremor ging weiter zurück und die seismische Aktivität war schwach.

In der vergangenen Woche behinderten Wolken zeitweise die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Während den wolkenfreien Stunden zeigte sich an der Voragine anhaltende und diffuse Gasemission. An der Bocca Nuova waren die Gasemissionen kräftig und pulsartig verstärkt und konzentrierten sich auf den westlichen Kraterabschnitt. Am Südostkrater setzten die neuen Schlote an der nordwestlichen Flanke anhaltend etwas Gas frei. Im nördlichen bis nordöstlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters wurde anhaltend Gas emittiert. Am Nordostkrater zeigte sich geringe, sporadische Gasemission.

Vom INGV wurden Einzelheiten zu den morphostrukturellen Veränderungen im Gipfelbereich veröffentlicht: Die Daten wurden durch Drohnenflüge im Februar und März gewonnen. Sie zeigen, dass sich in der Bocca Nuova, die durch die Lava der paroxysmalen Episoden der Voragine im Juli und August 2024 aufgefüllt wurde, wieder zwei Depressionen (BN1 und BN2) entwickelt haben. Im Süden dieses Gipfelkraters hat sich durch den Paroxysmus der Voragine vom 10.11.2024 dagegen pyroklastisches Material angehäuft. In der Sattelzone zwischen Bocca Nuova und Südostkraterkomplex hat sich eine Depression entwickelt. Hier verlaufen Frakturen parallel zum Rand der Bocca Nuova, die eine Länge von 150 - 270 m haben. Es existiert ein Versatz von ca. einem Meter. Auf dem Sattel verläuft ein weiteres Frakturensystem das ca. 10 m breit ist. Es erstreckt sich von Nordost nach Südwest und setzt Hitze (ca. 120°C) frei. Das System geht von einem der vier Schlote aus, die am 24. Februar strombolianisch aktiv waren. Ein Krater mit einem Durchmesser von 5 Metern, der sich am 28. Februar öffnete, hat sich bis zum 5. März auf eine unregelmäßige Form mit einem Durchmesser von 23 x 12 Meter erweitert. Er emittiert nur etwas Wärme (ca. 55°C) und befindet sich ca. 25 m von einer Hangrutschungsnarbe entfernt, die 150 m lang und 50 m breit ist [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 03.03. und 09.03. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 03.03. und 09.03. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Messung der Infraschallereignisse war zwischen dem 03.03. und 09.03. zeitweise durch starken Wind beeinträchtigt. Insgesamt zeigte sich eine geringe Anzahl an Ereignissen und diese hatten auch eine geringe Amplitude. Quelle waren Nordostkrater und Bocca Nuova [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern gingen zwischen dem 03.03. und 09.03. zurück und lagen auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) unterlagen im gleichen Zeitraum einem deutlichen Anstieg, bewegten sich aber auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten nur vereinzelt langperiodische Signale. Am 11. und 12. März waren einige Explosionssignale oder durch lokale Beben verursachte Signale erkennbar. Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche auf mittlerem Niveau und unterlag einem insgesamt zurückgehenden Trend [2].

Am 10.03. kam es bei Sant'Alfio (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.7 [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 03/03/2025 - 09/03/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

07. März 2025

In der letzten Woche ging die Eruption des Ätna zu Ende. Der Tremor hält sich jedoch seit dem auf mittlerem Niveau.

Während der Nacht auf den 01. März hörte die strombolianische Aktivität im Südostkraterkomplex auf. Über der eruptiven Spalte an der Basis des Zentralkraterkegels war jedoch noch kräftiger Glutschein erkennbar. Dieser schwächte sich dann aber während der Nacht auf den 02. März deutlich ab. Am Abend des 02. März war dann auch in dem Gebiet, in dem der Lavastrom an den Vortagen noch aktiv war keine Glut mehr erkennbar. An den nachfolgenden Tagen nahmen auch die Gasemissionen im Bereich des alten Südostkraters immer mehr ab.

Wolken behinderten in der vergangenen Woche dann immer wieder die Beobachtung der Gipfelkrater mittels Webcams. Durch die Wolkenlücken war an der Voragine diffuse Gasemission erkennbar. Der Nordostkrater setzte sporadisch etwas Gas frei. Am Neuen Südostkrater wurde weiterhin im nordöstlichen bis nördlichen Gipfelbereich anhaltend Gas emittiert.

Am 05. März hat das INGV die Eruption, die am 08. Februar begann, für beendet erklärt [2].

Wie das INGV berichtet wurde das Gebiet der eruptiven Spalte unterhalb des Zentralkraterkegels zwischen dem 28. Februar und 2. März mittels Drohne untersucht. Dabei wurden folgende Beobachtungen gemacht: Die aktive Front des Lavastroms bewegt sich auf 2750 m Höhe. Der Lavastrom wird von vier temporären Schloten genährt. Das Volumen der eruptierten Lava beträgt ca. 4.5 Mio. m³. Die eruptive Spalte besteht aus einem System von Frakturen, das sich entlang der unteren südöstlichen Flanke des Zentralkraterkegels erstreckt. Das erste Fraktursystem begrenzt eine ca. 150 m lange Depression von elliptischer Form, die wie eine Rutschungsnarbe aussieht. Ein anderes System verläuft von Nordost nach Südwest und endet mit einem Fumarolenfeld. Auf 3180 m Höhe befindet sich ein Kollapsschlot von 5 m Durchmesser, der keine Hitze freisetzt. Dagegen existiert eine thermische Anomalie ca. 100 m westlich des Schlots (südlich der Bocca Nuova). Eine andere Anomalie ist direkt östlich von dem Schlot erkennbar [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 24.02. und 02.03. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten zwischen dem 24.02. und 02.03. keine auffälligen Veränderungen [1].

Die Anzahl der Infraschallereignisse pendelte im Zeitraum zwischen dem 24.02. und 02.03. zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Ein Maximum wurde am 28. Februar erreicht. Die Amplitude der Ereignisse bewegte sich meist auf niedrigem bis leicht erhöhtem Niveau. Quelle der Ereignisse war der Südostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern bewegten sich zwischen dem 24.02. und 02.03. auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf mittlerem Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope (³He/⁴He - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 19. Februar bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.56 geringfügig höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE waren in der letzten Woche zeitweise durch Rauschen des erhöhten Tremors dominiert. Signifikante langperiodische Signale zeigten sich nicht [2].

Der Tremor bewegte sich in der vergangenen Woche auf mittlerem Niveau und unterlag dabei starken Schwankungen. Am 03.03. wurde vorübergehend niedriges Niveau erreicht. Kurz darauf stieg der Tremor bis an die Grenze zu hohem Niveau, um danach wieder etwas abzufallen [3].

Am 01.03. wurde westlich von Piedimonte Etneo (Nordostflanke) ein Beben der Stärke 2.0 gemessen. Am 06.03. wurde bei San Giovanni Bosco (Ostflanke) ein Beben mit einer Magnitude von 1.8 registriert [4].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 24/02/2025 - 02/03/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna. 2025/03/05. COMUNICATO ETNA

28. Februar 2025

Am 27. Februar setzte am Südostkrater erneut strombolianische Aktivität ein. Auch strömte wieder Lava der oberen Südwestflanke des Ätna hinab. Der Tremor stieg auf hohes Niveau, befindet sich inzwischen aber wieder im Rückgang.

Am 26. Februar war der Berg den ganzen Tag über in Wolken gehüllt und erst in der Nacht auf den 27. Februar klarte es teilweise auf. Im Bereich des Lavastroms war jedoch kein Glutschein mehr zu erkennen. Nach Sonnenaufgang zeigte sich im Bereich des alten Südostkraterkegels anhaltende Gasemission. Auch im nördlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters wurde anhaltend Gas emittiert. Später zogen erneut Wolken auf. Am Abend bei Sonnenuntergang konnte ich über die Milo-Webcam diffusen Glutschein im Bereich des Südostkraterkomplexes erkennen. Zunächst erschwerten Wolken eine genaue Beobachtung und Ortung der Aktivität, aber später war durch die Wolkenlücken erkennbar, dass sich die explosive Aktivität mehr nach Osten und somit zum Neuen Südostkrater hin verlagert hatte. Zu diesem Zeitpunkt war der Tremor erneut deutlich angestiegen. Bald zeigten sich kräftige strombolianische Explosionen im Bereich oberhalb der großen südlichen Bresche. Nach einiger Zeit wurde auch einer der oberen Schlotte an der nordwestlichen Flanke des alten Südostkraterkegels wieder strombolianisch aktiv und generierte einzelne Explosionen. Gegen 22:00 Uhr war dann auch wieder schwacher Glutschein im Bereich südlich des Zentralkraterkegels erkennbar. Im Laufe der Nacht auf den 28. Februar nahm der Glutschein dort kräftig zu, so dass davon ausgegangen werden kann, dass der Lavastrom erneut gut genährt wurde. Bis zum frühen Morgen setzte sich die anhaltende strombolianische Aktivität am Südostkraterkomplex fort. Einzelne Explosionen schleuderten glühende Bomben bis an die südliche Basis des Südostkraterkomplexes.

Bei Sonnenaufgang waren neben pulsartiger Gasemission auch kleine dunkle Aschewolken über dem Südostkrater erkennbar. Ab ca. 07:00 Uhr zeigte die auf dem Montagnola stationierte Wärmebildkamera des INGV eine kleine thermische Anomalie im oberen Abschnitt der Bresche, knapp unterhalb des aktiven Schlots. Diese dehnte sich während den nachfolgenden Stunden langsam Hang abwärts aus und wurde intensiver. Offenbar wurde hier ein kleiner Lavastrom gefördert. Der Strom kam bis Mittag nur langsam voran und stagnierte später auf etwa der halben Höhe des Kegels. Heute Abend wurde mit zunehmender Dunkelheit dann auch wieder die strombolianische Aktivität oberhalb der großen Bresche erkennbar, die den ganzen Tag über andauert hatte. Auch der Lavastrom an der oberen südwestlichen Flanke war nach wie vor aktiv. Der kurze Lavastrom in der Bresche des Südostkraters war dagegen wieder am Abkühlen.

Auf diesem Webcam-Foto von heute Abend kann man in der Mitte des Südostkraterkomplexes Glutschein erkennen. Er wird von strombolianischer Aktivität generiert, die dort seit gestern Abend andauert. Zwei kleine rote Punkte unterhalb davon markieren einen kurzen Lavastrom aus dem gleichen Schlot, der jedoch wieder zum Stillstand gekommen ist. Ganz links generiert der Lavastrom, der von einem Schlot an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels gefördert wird, ebenfalls etwas Glutschein:



Foto vom 28.02.2025, 18:30 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Wie das INGV berichtet kam die Front des Lavastroms an der Südwestflanke am 19 - 20. Februar auf 1840 m Höhe zum Stillstand. Neue eruptive Aktivität an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels reaktivierte den Strom wieder und er war am 23. Februar auf 3000 - 2500 m hohem Gelände aktiv. Die Lava wurde dabei im oberen Abschnitt durch einen Lavatunnel gefördert, der sich auf 2980 m Höhe öffnete. Am 24. Februar bewegte sich der Lavastrom nicht nur weiterhin durch den Tunnel, sondern trat auch direkt am effusiven Schlot auf 3070 m Höhe aus. Es bildeten sich mehrere kurze Teilströme, die auch aus temporären Schloten genährt

wurden. Etwa 150 m oberhalb des effusiven Schlots wurde an der Flanke des Zentralkraterkegels dann plötzlich ein neuer Lavastrom entdeckt. Auch im Gipfelbereich des Südostkraters, zwischen altem und neuem Südostkraterkegel, wurde an diesem Tag ein neuer kurzer Lavastrom generiert. Dieser bewegte sich in südliche Richtung. Die Gesamtmenge der eruptierten Lava wurde am 24. Februar auf 3,5 Mio m³ geschätzt (40% Fehlerrate).

Bis zum 22. Februar wurde am Südostkrater (im Gebiet des alten Südostkraterkegels) sporadische explosive Aktivität aus drei Schloten beobachtet. Die Intensität bzw. Häufigkeit der strombolianischen Explosionen, die auch Asche förderten wahr sehr unterschiedlich. Zwischen dem Nachmittag des 23. und dem Morgen des 24. Februars war die Aktivität stärker und ein vierter Schlot wurde aktiv. Aus diesem wurde dann auch der zuvor beschriebene kurze Lavastrom gefördert. Einer der vier Schlote hatte eine elliptische Form mit einem Durchmesser von max. 100 m [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten am 19. Februar eine langsame Ost-Verlagerung der Station Isola Lachea (ELAC) um 1,5 cm. Die Station befindet sich vor der Ostküste bei Aci Trezza [1].

Die klinometrischen Messungen ergaben an der Station Cratere del Piano (ECP) ab dem 19. Februar eine Verlangsamung der Deflation des Vulkangebäudes. Die Dilatometer-Station Monte Ruvo (DRUV) zeigte ab dem 19. Februar eine Trendumkehr der bisher vorhandenen Phase der Dekompression in eine Phase der Kompression [1].

Die Anzahl der Infraschallereignisse schwankte zwischen dem 17. und 23. Februar zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Die Intensität der Ereignisse war im mittleren Bereich unteren Niveaus. Quelle der Aktivität war der Südostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern waren am 18. Februar auf mittelhohem Niveau und gingen bis zum 23. Februar auf mittleres Niveau zurück.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf mittlerem Niveau [1].

Der Tremor nahm im Laufe des 27. Februars immer mehr zu und erreichte am Abend knapp hohes Niveau. Während der Nacht auf den 28.02. nahm er langsam weiter zu, erreichte aber nicht so einen hohen Wert wie am 24.02. Im Laufe des heutigen Tages ging er langsam wieder zurück und bewegt sich inzwischen auf der Grenze zu mittlerem Niveau [2].

Am 23.02. kam es bei Santa Venerina (Ostflanke) zu einem Beben der Stärke 1.5. Am 23.02. kam es bei San Giovanni la Punta (Südostflanke) zu einem Beben der Stärke 2.6. Am 24.02. wurden südwestlich von Trecastagni (Südostflanke) zwei Beben verzeichnet, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.3 hatte. Am 25.02. kam es südlich von Bronte (Westflanke) zu einem Beben der Stärke 2.3. Am 27.02. wurde nordwestlich von San Giovanni la Punta ein Beben mit einer Magnitude von 2.2 registriert [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 17/02/2025 - 23/02/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

26. Februar 2025

Die eruptive Aktivität hat sich seit gestern deutlich abgeschwächt und der Tremor ist kräftig zurückgegangen. Ob noch Lava gefördert wird ist unklar.

In der Nacht auf den 25. Februar lockerten die Wolken auf und es zeigte sich, dass die strombolianische Aktivität am alten Südostkraterkegel weiterhin andauerte und sich gegenüber dem Vortag noch verstärkt hatte. Auch der Lavastrom war nach wie vor gut genährt. Bei Morgengrauen waren dichte Aschewolken über dem Südostkrater zu sehen. Der Wind trieb sie zusammen mit weißen Dampfwolken in südöstliche Richtung. Im Laufe des Vormittags ließen die pulsartig verstärkten Ascheemissionen langsam nach und gleichzeitig verschlechterte sich das Wetter wieder. Bei Sonnenuntergang wurden die Sichtbedingungen besser und mit zunehmender Dunkelheit war über der oberen Südwestflanke wieder Glutschein erkennbar, der von dem weiterhin aktiven Lavastrom generiert wurde. Strombolianische Explosionen waren keine mehr zu sehen und der Tremor war inzwischen wieder deutlich zurückgegangen.

Während der Nacht auf den 26. Februar schwächte sich der Glutschein über dem Lavastrom etwas ab. Am Vormittag zeigte sich am Südostkrater, im Bereich der eruptiven Schlote lediglich anhaltende und kräftige Dampf- bzw. Gasemission. Auch aus dem Gipfelbereich des Neuen Südostkraters wurde anhaltend Gas emittiert. Später zogen Wolken auf und hielten sich bis zum Abend. Somit ist unklar ob zurzeit noch Lava an der Basis des Zentralkraterkegels gefördert wird.

Dieses Webcam-Foto zeigt die strombolianische Aktivität des Südostkraters am frühen Morgen des 25. Februars von Osten aus. Die teilweise kräftigen Explosionen illuminieren die aufsteigenden Gaswolken rötlich:



Foto vom 25.02.2025, 01:48 Uhr: Milo-Webcam des INGV

Der Tremor stieg bis zum späten Abend des 24. Februar zunächst weiter an und bewegte sich auf hohem Niveau. Dann begann er langsam, aber stetig zu fallen und erreichte am frühen Morgen des 25. Februar mittleres Niveau. Bis zum Abend ging er weiter zurück bis an die Grenze zum unteren Niveau. Heute schwankte der Tremor im unteren Abschnitt mittleren Niveaus [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

24. Februar 2025

Die eruptive Aktivität des Ätna hat sich in den vergangenen Tagen wieder deutlich verstärkt, nach dem es so aussah als wäre die Eruption bereits vorüber. Der Lavastrom an der Südwestflanke wird gut genährt, am Südostkrater kommt es zu strombolianischen Explosionen und der Tremor hat hohes Niveau erreicht.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Februar war über die Webcams im Bereich des Lavastroms, der aus einer eruptiven Spalte an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels gefördert wird, nur noch schwacher Glutschein zu sehen. Am Tag zeigte sich kräftige und anhaltende Gasemission aus der Voragine. Die neuen Schlote am Südostkrater, sowie der Gipfelbereich des Neuen Südostkraters setzten anhaltend Gas und weißen Dampf frei. Ascheemissionen waren nicht erkennbar.

Während der Nacht auf den 23. Februar nahm der Glutschein über dem Lavastrom wieder etwas zu und er schien besser genährt zu sein, als an den Vortagen. Nach Sonnenaufgang zeigte sich ein ähnliches Bild wie am Vortag, wobei die Entgasungen am Südostkraterkomplex stärker wirkten. Begleitet von deutlich gesteigertem Tremor war beim Einsetzen der Abenddämmerung Glutschein über der nordwestlichen Flanke des alten Südostkraterkegels erkennbar. Dieser illuminierte die Gaswolken über dem Zentralkrater rötlich und es wirkte so, als wäre dieser eruptiv tätig geworden. Mit zunehmender Dunkelheit zeigte sich, dass mehrere Schlote an der Flanke des alten Südostkraters gleichzeitig leicht strombolianisch aktiv waren. Auch über dem Lavastrom und dem Bereich der eruptiven Spalte war der Glutschein deutlich stärker als an den Vortagen, was dafürspricht, dass dieser nun wieder deutlich besser genährt wurde.

Während der vergangenen Nacht setzte sich die eruptive Aktivität ohne Abschwächung fort. Heute Vormittag zeigte sich an der Nordwestflanke des alten Südostkraters kräftige Gasemission. Nennenswerte Ascheemissionen konnte ich nicht erkennen. Die Ostflanke des Neuen Südostkraterkegels dampfte heute ungewöhnlich stark und die thermischen Anomalien, die dort schon seit langer Zeit vorhanden sind schienen etwas stärker als üblich ausgeprägt gewesen zu sein. Ab Mittag zogen dann Wolken auf und behinderten den Blick auf die Gipfelkrater bis zum Abend.

Der Tremor ging zunächst weiter zurück und erreichte am 21. Februar die Grenze zu niedrigem Niveau. Danach begann er wieder langsam zu steigen und befand sich am 22. Februar im mittleren Bereich mittleren Niveaus. Am 23. Februar stieg er erst weiter langsam an, sprang dann aber am Nachmittag schnell auf hohes Niveau. Hier hielt er sich aber nicht lange und fiel dann wieder schnell zurück auf mittleres Niveau. Seitdem ist er wieder langsam aber anhaltend am Steigen und bewegt sich aktuell im unteren Bereich hohen Niveaus [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

20. Februar 2025

Nach dem sich die explosive Aktivität am Südostkrater bis zum 19. Februar weiter steigerte, kam es inzwischen zu einem deutlichen Rückgang des Tremors. Ob die Eruption bereits zu Ende ist, lässt sich auf Grund sehr schlechten Wetters nicht feststellen.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Februar dauerte die explosive Aktivität am Südostkrater an. Das glühende Material wurde bei regelmäßig auftretenden strombolianischen Explosionen ca. 50 - 100 m empor geschleudert. Gleichzeitig wurde weiterhin Lava emittiert, die sich der Süd- bis Südwestflanke des Bergs hinab bewegte. Am Morgen des 18. Februar zeigte sich, dass sich die Ascheemissionen am Südostkrater deutlich abgeschwächt hatten. Bald zogen jedoch wieder Wolken auf und behinderten die weitere Beobachtung mittels Webcams bis zum späten Abend. Erst in der Nacht auf den 19. Februar klarte es auf. Am frühen Morgen zeigten die Webcams, dass weiterhin Lava gefördert wurde und die explosive Aktivität stärker als am Vortag war. Einzelne glühende Bomben wurden nun sogar über den Gipfelbereich des alten Südostkraters hinweg bis zur südwestlichen Basis des Neuen Südostkraters ausgeworfen. Nach Tagesanbruch war wiederholt mäßige Emission von grauer Asche erkennbar. Bald zogen wieder Wolken auf und verhinderten jegliche Beobachtung bis zum heutigen Morgen. Nun waren kräftige Gas- bzw. Dampfemissionen, die durch hohe Luftfeuchtigkeit noch verstärkt wurden, erkennbar. Sie verdeckten den direkten Blick auf den Gipfelbereich. Ascheemissionen konnte ich darin allerdings keine mehr erkennen. Der inzwischen kräftig gesunkene Tremor lässt vermuten, dass sich die Eruption entweder deutlich abgeschwächt hat oder sogar ganz vorüber ist.

Wie das INGV berichtet erfolgte die explosive Aktivität am Südostkrater aus zwei Öffnungen. Am 12. Februar wurde an einem neuen Schlot, der sich zwischen Bocca Nuova und Südostkrater gebildet hatte, ebenfalls milde explosive Aktivität beobachtet. Während die Ascheemissionen am 12. Februar noch relativ gering waren, nahm ihre Intensität bis zum 16. Februar immer weiter zu.

Der Lavastrom, der aus einer eruptiven Spalte unterhalb der Bocca Nuova, auf 3050 m Höhe gefördert wird, hatte am 16. Februar den Forstweg (Pista altomontana) an der Südwestflanke erreicht. Seine Länge betrug am 16. Februar 4,2 Km und sein Volumen wurde auf ca. 2,1 Mio m³ geschätzt (40% Fehlerrate). Er hatte eine Mächtigkeit von 6 - 8 m. Die maximale Flussrate wurde für den 16. Februar mit ca. 17 m³/s berechnet. Am 17. Februar hatte sich die Front des Lavastroms auf 1840 m Höhe befunden. Am Morgen des 18. Februar wurde das Volumen des Lavastroms auf 4,8 Mio m³ geschätzt (Fehler \pm 2,1 Mio/m³).

Wie weiter berichtet wird kam es beim Voranschreiten des Lavastroms immer wieder zu teilweise heftigen phreatischen Explosionen, die durch die Interaktion mit der Schneedecke zustande kamen. Dabei wurden glühende Fragmente bis in mehrere Hundert Meter Entfernung geschleudert.

Inzwischen wurde auch die Zusammensetzung der Lava analysiert. Hierzu wurde am 13. Februar eine Probe am effusiven Schlot genommen und die Verhältnisse von CaO/Al₂O₃ und FeO_{tot}/MgO bestimmt. Hierbei zeigte sich, dass das CaO/Al₂O₃-Verhältnis im Mittel bei 0.49 und das FeO_{tot}/MgO-Verhältnis bei 3.14 lag. Im Vergleich zu der Lava, die bei der letzten paroxysmalen Episode der Voragine am 10.11.2024 (CaO/Al₂O₃ = 0.53, FeO_{tot}/MgO = 2.71) oder des Südostkraters am 01.12.2023 (CaO/Al₂O₃ = 0.51, FeO_{tot}/MgO = 2.71) emittiert wurde, ist die Lava der aktuellen Eruption höher entwickelt. Daraus lässt sich schließen, dass sie wohl bereits vor längerer Zeit aufgestiegen war [1].

Auf diesem Webcam-Foto, das am Morgen des 19. Februar gemacht wurde, kann man eine der kräftigen strombolianischen Explosionen erkennen, die sich an diesem Tag am Südostkrater ereigneten:



Foto vom 19.02.2025, 06:03 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 10. und 16.02. keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Station Cratere del Piano (CDP) zeigten zwischen dem 10. und 16.02. eine kontinuierliche Deflation des Vulkangebäudes um ca. 4,0 Mikroradian [1].

Die Anzahl der Infraschallereignisse bewegte sich bis zum 15. Februar auf niedrigem bis mittlerem Niveau,

was jedoch von starkem Wind mitverursacht wurde. Am 16. Februar dagegen war sie hoch. Quelle war der Südostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern nahmen vom 10. bis 16. Februar deutlich zu und erreichten ab dem 13. Februar hohes Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im gleichen Zeitraum auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE waren in den letzten Tagen völlig durch das Rauschen des hohen Tremors überlagert.

Der Tremor bewegte sich bis zum 19. Februar relativ stabil auf hohem Niveau. Dann fing er gegen Nachmittag an zu fallen und erreichte am Abend mittleres Niveau. Während der Nacht auf den 20. Februar ging er noch weiter zurück und stabilisierte sich anschließend im unteren Bereich mittleren Niveaus [2].

Am 15.02. wurde westlich von Milo (Ostflanke) ein Beben der Stärke 1.7 verzeichnet. Am 15.02. kam es südwestlich von Adrano (Südwestflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0. Am 19.02. wurden bei San Giovanni la Punta (Südostflanke) zwei Beben registriert, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.5 erreichte. Am 19.02. wurde westlich von Mascali (Ostflanke) ein Beben mit einer Magnitude von 1.5 verzeichnet [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 10/02/2025 - 16/02/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

17. Februar 2025

Auch über das Wochenende hat sich die Eruption des Ätna fortgesetzt. Teilweise kräftige Ascheemissionen aus dem Südostkrater behinderten den Flugverkehr. Der Lavastrom hat an der Südwestflanke des Bergs fast den Forstweg im Galvarina-Gebiet erreicht und der Tremor ist weiterhin hoch.

Während der Nacht auf den 15. Februar zeigten die Webcams, dass der Lavastrom an der Südwestflanke des Ätna weiterhin gut genährt wurde. Allerdings zogen immer mehr Wolken auf. Am 15. Februar war es dann den ganzen Tag über stark bewölkt mit Schneeschauern und nur vereinzelt tat sich eine Lücke auf. Durch sie waren dunkle Aschewolken über dem Südostkrater erkennbar.

Am frühen Morgen des 16. Februars wurden die Wolkenlücken größer. Über die Montagnola-Kamera war kräftiger Glutschein im Gebiet unterhalb des Zentralkraterkegels erkennbar, der von dem weiterhin sehr aktiven Lavastrom verursacht wurde. An der Nordwestflanke des alten Südostkraters schleuderten strombolianische Explosionen unterdessen Lava empor. Die Explosionen waren stärker als an den Vortagen. Nach Sonnenaufgang zeigte sich, dass der Wind inzwischen auf Nord gedreht hatte und die dicken Aschewolken aus dem alten Südostkrater nach Süden trieb. Neben der Asche wurde auch kräftig Gas und weißer Dampf emittiert. Im Laufe des Tages drehte der Wind mehr nach Nordwest und die Aschewolken wurden in Richtung Catania getrieben. Dies führte zu erheblichen Behinderungen im Flugverkehr. Ascheregen ging auf die gesamte obere Südostflanke nieder und die weißen Schneefelder wirkten zunehmend schmutzig. Nach Sonnenuntergang waren am alten Südostkrater weiterhin strombolianische Explosionen erkennbar. Auch der Lavastrom wurde nach wie vor genährt.

Die Front des Lavastroms befand sich am 16. Februar auf 1850 - 1900 m Höhe im Galvarina-Gebiet, südwestlich des Monte Pecoraro und nur noch unweit der Forststraße, die um die Westflanke des Bergs herumführt. Auf Grund des dort deutlich flacher werdenden Geländes kommt die Front nur noch langsam voran. Zahlreiche Fotos in sozialen Medien zeigten die in diesem Gebiet verhältnismäßig gut erreichbare Lavafront, die eine Höhe von einigen Metern hat. Durch den Kontakt mit dem reichlich vorhandenen Schnee bilden sich dort kleine Schmelzwasserbäche.

Auch in der vergangenen Nacht war der Lavastrom aktiv und die strombolianischen Explosionen am alten Südostkrater setzten sich fort. Am Tage wurde dort pulsartig dunkle Asche emittiert, die vom Wind in östliche Richtung getragen wurde. Nach Sonnenuntergang war trotz Dunst und Staub leichter Glutschein im Bereich des Lavastroms erkennbar und die strombolianischen Explosionen dauerten an.

Dieses Webcam-Foto zeigt eine strombolianische Explosion aus dem Schlot am alten Südostkraterkegel. Gleichzeitig wird pulsartig dunkle Asche emittiert, die über den Südostkraterkomplex hinweg nach Osten zieht. Ganz links am Bildrand erkennt man den Glutschein des nach wie vor aktiven Lavastroms:



Foto vom 17.02.2025, 18:21 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Der Tremor schwankte in den vergangenen Tagen auf hohem Niveau und erreichte während der Nacht auf den 16. Februar ein Maximum. Seitdem ist er jedoch nur etwas schwächer, scheint aber insgesamt einem eher fallenden Trend zu unterliegen [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

14. Februar 2025

Die eruptive Aktivität am Südostkrater und an der Basis des Zentralkraters dauert an und hat sich in den letzten Tagen sogar noch verstärkt. Der Lavastrom an der Südflanke hat die Baumgrenze erreicht und der Südostkrater setzt kräftig Asche frei. Der Tremor befindet sich auf hohem Niveau.

Während der Nacht auf den 12. Februar wirkte der Lavastrom, der aus einer Öffnung an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels austritt, weiterhin sehr gut genährt. Unterdessen setzte der neue Schlot, der sich an der oberen nordwestlichen Flanke des alten Südostkraterkegels entwickelt hat, nach wie vor Dampf und Asche frei. Gelegentlich wurde auch etwas glühendes Material eruptiert. Insgesamt nahm dieser Auswurf bis Tagesanbruch leicht zu. Nach Sonnenaufgang intensivierten sich die Ascheemissionen an diesem Schlot langsam und am Vormittag des 12. Februars wurde anhaltend und pulsartig verstärkt graue Asche freigesetzt. Die Aschewolken stiegen ca. 1000 m in die Höhe bevor sie vom Wind nach Nordosten bis Osten getrieben wurden. Diese Aktivität dauerte mindestens bis zum Nachmittag an, jedoch verhinderten aufziehende Wolken weitere Beobachtungen mittels Webcams bis zum Abend.

Auch in der Nacht auf den 13. Februar war der Berg in Wolken gehüllt und erst bei Tagesanbruch lockerte es auf. Aus der oberen Nordwestflanke des alten Südostkraterkegels wurde neben Gas weiterhin anhaltend dunkle Asche emittiert. Häufig waren die Emissionen pulsartig verstärkt und recht kräftig. Der Wind trieb die Aschewolken rasch in nördliche Richtung. Scheinbar wurde auch im Bereich des Sattels zwischen altem Südostkrater und Bocca Nuova manchmal Asche und Gas emittiert. Nach Durchzug dichter Wolken war bei Sonnenuntergang wieder der Lavastrom erkennbar. Er schien sehr gut genährt zu sein, denn der Glutschein wirkte noch stärker als an den Vortagen. Durch die Interaktion der Lava mit der Schneedecke entstand viel Wasserdampf, der von der Lava rötlich illuminiert wurde. Der Schlot an der oberen Flanke des Südostkraters zeigte inzwischen milde strombolianische Aktivität, die schubartig verstärkt auftrat. Meist wurde das glühende Material wenige zig Meter hoch geschleudert. Dagegen schien der Schlot weniger Asche als noch am Morgen zu generieren. Während der Nacht auf den 14. Februar setzte sich die eruptive Aktivität unverändert fort, jedoch zogen nach Mitternacht immer mehr Wolken auf.

Heute zeigte sich der Berg in Wolken gehüllt und machte bis zum Abend eine Beobachtung mit Webcams unmöglich. Offenbar wurde aber auch weiterhin kräftig Asche emittiert, denn das INGV setzte am Morgen die Warnstufe für den Flugverkehr auf rot. Es wurde eine VONA-Meldung (Volcano Observatory Notices for Aviation) herausgegeben, wonach es im Gipfelbereich zu starker explosiver Aktivität kommt und eine Eruptionswolke auf unbekannter Höhe unterwegs ist. Am Abend wurde der Alarm auf gelb herabgesetzt.

Der Lavastrom kam unterdessen weiter Hang abwärts voran. Auf sozialen Medien wurden heute Fotos von der Front des Lavastroms geteilt. Dort war die Rede davon, dass der Strom ca. 1900 m hohes Gelände erreicht hat und ca. drei Kilometer lang ist. Auf den Bildern sah man wie der Lavastrom einige Bäume zermalmt. Gestern wurde ein Satellitenfoto (Sentinel-2) veröffentlicht, das die Front im Galvarina-Gebiet, zwischen dem Monte Pecoraro und den Kegeln von 1607 zeigt. Auf dem Foto war auch zu erkennen, dass es neben dem

Schlot an der oberen nordwestlichen Flanke des Südostkraters auch noch einen heißen Fleck an der Ostflanke der Bocca Nuova gibt, der auch Gas emittiert. Es scheint sich dabei um den gleichen Schlot zu handeln, der bereits kurz vor der Eruption am 08. Februar auf den Satellitenfotos erstmals auftauchte.

Dieses Webcam-Foto vom Morgen des 13. Februar zeigt die anhaltenden Ascheemissionen aus einem Schlot an der oberen nordwestlichen Flanke des alten Südostkraters (rechte Bildhälfte). Der effusive Schlot an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels macht sich am Tage nur durch eine schwache Gasfahne (linke Bildhälfte) bemerkbar:



Foto vom 13.02.2025, 10:27 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Am Abend des gleichen Tages wirkt die Szenerie dann viel spektakulärer. Links der Lavastrom, der in südwestliche Richtung der Südflanke hinabfließt. Bei der Interaktion mit der Schneedecke entsteht viel Wasserdampf, der vom Lavastrom angeleuchtet wird. Rechts kann man eine kleine strombolianische Explosion am Südostkrater erkennen:



Foto vom 13.02.2025, 20:42 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Das INGV hat nun in seinem Wochenbericht weitere Details zur Eruption veröffentlicht. So wird berichtet, dass an einem Schlot im westlichen Sektor des Südostkraters ab dem 06. Februar schwache strombolianische Aktivität einsetzte. Der effusive Schlot, der sich dann am 08. Februar öffnete befindet sich auf 3050 m Höhe. Eine Karte zeigt ein kleines Spaltensystem, das vom Sattel zwischen Zentralkraterkegel und Südostkraterkegel in südliche bis südwestliche Richtung streicht. Unweit des Sattels, südlich bis südöstlich der Bocca Nuova ist der effusive Schlot lokalisiert. Am 11. Februar hatte der Lavastrom laut INGV eine Länge von 2600 m und seine Front befand sich auf 2200 m hohem Gelände (eine Karte zeigt die Front östlich des Monte Pecoraro). Das Volumen des Stroms wird mit 2,5 Mio. m³ angegeben (bei 40% Unsicherheit) [1].

Die Daten der GPS-Stationen zeigten zwischen dem 03. und 09. Februar keine signifikanten Abweichungen [1].

Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten nur an der im Gipfelbereich gelegenen Station CDP am 08. Februar, der Tag an dem die Eruption einsetzte, eine minimale Veränderung in der Hangneigung, die sich im Bereich von 0,4 - 0,5 Mikroradian bewegte [1].

Die Anzahl der Infraschallereignisse war zwischen dem 03. und 08. Februar niedrig, wobei auch starker Wind die Messungen störte. Am Morgen des 09. Februars nahm ihre Anzahl dann deutlich zu. Quelle war der Südostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern hielten sich zwischen dem 03. und 09. Februar auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) bewegten sich im gleichen Zeitraum im oberen Abschnitt mittleren Niveaus [1].

Online-Seismogramme der Station ECNE waren in den letzten Tagen völlig durch das Rauschen des hohen Tremors überlagert.

Der Tremor stieg am 12. Februar langsam weiter an und am 13.02. beschleunigte sich der Anstieg. Gegen Mittag erreichte er vorläufig seinen Höhepunkt im mittleren Abschnitt hohen Niveaus. Danach fiel er rasch etwas ab, blieb aber auf hohem Niveau und befindet sich seitdem wieder langsam am steigen [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - BOLLETTINO SETTIMANALE SETTIMANA DI RIFERIMENTO 03/02/2025 - 09/02/2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

11. Februar 2025

Die Eruption an der Basis des Zentralkraterkegels dauert weiterhin an und nährt einen Lavastrom, der sich der Südwestflanke des Ätna hinab bewegt. Am alten Südostkrater hat sich ein Schlot entwickelt der dunkle Asche und gelegentlich glühendes Material freisetzt. Der Tremor bewegt sich auf hohem Niveau.

Während der Nacht auf den 11. Februar dauerte die effusive Aktivität an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels weiterhin an. Der Lavastrom war nach wie vor gut genährt und wie Fotos in sozialen Medien zeigten erreichte die Front des Lavastroms allmählich flacher werdendes Gelände. Sie dürfte sich zu diesem Zeitpunkt an der Südwestflanke des Bergs, in der Nähe des Monte Pecoraro auf ca. 2200 m Höhe aufgehalten haben.

Auf Fotos der Montagnola-Webcam war neben dem Lavastrom auch weiterhin kräftige, pulsartige Emission von Dampf und Gas an der oberen westlichen bis nordwestlichen Flanke des alten Südostkraters erkennbar. Häufig wurde auch dunkle Asche emittiert. Gelegentlich waren sogar glühende Fragmente erkennbar. Bei Tagesanbruch waren an dem offenbar neu entstandenen Schlot häufig kleine, schwarze und blumenkohlartige Aschewolken zu sehen. Sie stiegen mehrere hundert Meter auf und wurden dann vom Wind zusammen mit den Gaswolken langsam in nördliche Richtung getrieben. Die Ascheemissionen dauerten den ganzen Tag ohne große Änderungen an. Gleichzeitig emittierten Voragine und Bocca Nuova kräftig Gas. Nach Einbruch der Dunkelheit war am Abend des 11. Februar der Lavastrom dank vieler rötlich illuminierten Gasfahnen gut zu erkennen und schien nach wie vor sehr gut genährt zu sein. Der Schlot am Südostkrater setzte Neben Gas und Asche, auch wieder ab und zu glühendes Material frei.

Dieses Webcam-Foto vom Abend des 11. Februar zeigt in der linken Bildhälfte den Lavastrom, der durch viele rötlich leuchtende Gasfahnen markiert wird. In der rechten Bildhälfte der Südostkraterkomplex, der in seinem westlichen Abschnitt noch aus dem praktisch verschütteten, alten Südostkrater besteht. Ein Schlot, der dort im Laufe dieser Eruption entstanden ist, setzt nicht nur Gas und Asche frei, sondern auch glühendes Material:



Foto vom 11.02.2025, 21:15 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Der Tremor hielt sich seit dem 10. Februar auf hohem Niveau, unterlag dabei zwar Schwankungen, zeigte aber insgesamt einen leicht steigenden Trend [1].

Am 10.02. kam es in der Nähe des Piano Pernicana, im Gebiet nördlich von Vena bzw. südlich von Linguaglossa (Nordostflanke) zu einer Erdbebenserie. Die Beben erreichten Magnituden von bis zu 3.7 und ereigneten sich in geringer Tiefe (1 - 2 Km). Am 11.02. erschütterten mehrere Erdstöße das Gebiet zwischen Ragalna und Monte San Leo (Südflanke). Das stärkste Beben hatte eine Magnitude von 1.8. Die Beben ereigneten sich in ca. 3 - 9 Km Tiefe [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

10. Februar 2025

Heute hat sich die Eruption an der Südflanke des Zentralkraterkegels fortgesetzt. Außerdem wurde verstärkt Asche aus Bocca Nuova und Südostkrater emittiert. Der Tremor schwankt zwischen mittlerem und hohem Niveau.

Während der Nacht auf den 10. Februar begann es in der Gipfelregion des Ätna langsam aufzuklären und nun zeigte sich, dass die effusive Aktivität, die am 08. Februar begonnen hatte, immer noch andauert. An der südlichen Basis des Zentralkraterkegels wurde weiterhin ein Lavastrom gefördert der sich in südwestliche Richtung bewegte.

Nach Sonnenaufgang waren kräftige Gasemissionen aus dem Südostkraterkomplex erkennbar. Das meiste Gas wurde dabei offenbar aus dem Bereich der westlichen bis nordwestlichen Flanke des alten Südostkraterkegels emittiert. Bald zeigten sich dort auch einige Emissionen von dunkler Asche. Auch aus der Bocca Nuova wurde gelegentlich Asche freigesetzt. Am Nachmittag wurden die Ascheemissionen am Südostkrater intensiver und formten kurz vor Sonnenuntergang eine mehrere hundert Meter hohe dunkle Säule, die vom Wind rasch in südwestliche Richtung gebogen wurde. Die Asche ging bereits den ganzen Tag über auf die Schneefelder südlich des Zentralkraterkegels nieder, die nun zunehmend dunkler aussehen.

Nach Sonnenuntergang zeigte sich der Lavastrom weiterhin gut genährt. Auf Satellitenfotos (Sentinel-2) war der Lavastrom am Mittag des 10. Februar gut zu erkennen. Er dürfte ca. zwei Kilometer lang gewesen sein und seine Front steuerte auf das Gebiet oberhalb der Schlote von 1607 bzw. der Grotta degli Archi auf grob geschätzt 2500 m Höhe zu.

Dieses Webcam-Foto vom Abend des 10. Februar zeigt in der Bildmitte eine Wolke aus Gas und Asche, die aus der westlichen Flanke des alten Südostkraters aufzusteigen scheint. Links unterhalb davon erkennt man den Glutschein des effusiven Schlots, der die aufsteigenden Gaswolken anleuchtet. Am linken Bildrand markiert rotleuchtender Dampf den Lavastrom:



Foto vom 10.02.2025, 18:06 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Der Tremor stieg während der Nacht auf den 10. Februar weiter an und erreichte knapp hohes Niveau. Dort hielt er sich für einige Stunden, ging dann wieder auf mittleres Niveau zurück und stieg am Nachmittag des 10. Februars langsam wieder an. Am Abend hatte er wieder gerade so hohes Niveau erreicht [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

09. Februar 2025

Die Emission eines Lavastroms an der Basis des Zentralkraterkegels dauerte in der vergangenen Nacht an und heute Morgen kam es zu Ascheemissionen am Südostkrater. Der Tremor schwankt auf mittlerem Niveau.

Während der Nacht auf den 09. Februar zeigte die Montagnola-Webcam des INGV die Fortdauer der eruptiven Aktivität an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels. Gegen 02:00 Uhr intensivierte sich die Aktivität etwas und an einem Punkt, der vermutlich die Position des effusiven Schlots markiert, wurden die aufsteigenden Gas- und Dampf Wolken immer kräftiger rötlich illuminiert. Der Lavastrom kam unterdessen langsam weiter in südwestliche Richtung voran und dürfte im Gebiet westlich des Monte Frumento Supino ein Stück der Südflanke hinab geströmt sein.

Bei Tagesanbruch markierte kräftige Dampfemission die Position des Schlots. Ab ca. 10:00 Uhr waren im Gipfelbereich des alten Südostkraters oder dahinter einige dunkle Aschewolken erkennbar. Außerdem wurde hier deutlich mehr Dampf freigesetzt als üblich. Die Ascheemissionen dauerten unter leichter Verstärkung bis mindestens 11:30 Uhr an. Danach war eine weitere Beobachtung wegen dichter Wolken bis zum Abend nicht mehr möglich.

Auch heute Abend war der Berg in dichte Wolken gehüllt, sodass unklar bleibt ob die effusive Aktivität weiter andauert.

In sozialen Medien wurde berichtet, dass die Eruption vermutlich bereits am Mittag/Nachmittag des 08. Februar begonnen hatte, jedoch erst nicht bemerkt wurde. Wie weiter berichtet wurde hatte sich eine Fraktur entlang der südlichen Basis des Zentralkraterkegels entwickelt, die mehrere kleine Schlote besaß. Einer oder mehrere Schlote nährten den Lavastrom, wobei die Aktivität offenbar rein effusiv war.

Dieses Webcam-Foto entstand am heutigen frühen Morgen, nach dem sich die eruptive Aktivität verstärkt hatte. Eine Säule aus Gas und Dampf wird dabei durch die austretende Lava rötlich illuminiert und markiert die Position des Schlots. Rechts dahinter erkennt man einen Teil des Zentralkraterkegels. Links davon zeigen rötliche Stellen bzw. Dampf Wolken den Verlauf des Lavastroms:



Foto vom 09.02.2025, 02:12 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Aufstieg von dunkler Asche im Gipfelbereich des alten Südostkraters oder im Gebiet dahinter (Ostflanke des Zentralkraterkegels). Der Zentralkrater ist auf diesem Foto bereits in Wolken gehüllt. Rechts unterhalb der Aschewolke erkennt man den Neuen Südostkrater:



Foto vom 09.02.2025, 11:24 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Der Tremor schwankte am 08. Februar auf mittlerem Niveau und stieg am Abend langsam an. Er erreichte in der Nacht auf den 09. Februar dann vorübergehend knapp hohes Niveau, fiel danach jedoch wieder etwas ab. Heute Abend ist er erneut am Steigen und beginnt damit die Grenze zu hohem Niveau zu überschreiten [1].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE

08. Februar 2025

Lavastrom am Ätna!

Heute Abend wurde an der Basis der Bocca Nuova ein Lavastrom entdeckt. Ausgangspunkt könnte ein neuer Schlot an der Ostflanke der Bocca Nuova sein.

Wie das INGV berichtet wurde heute Abend um 18:35 Uhr die Emission eines Lavastroms an der südöstlichen Basis der Bocca Nuova beobachtet. Der Lavastrom geht von einem Punkt auf 3000 m Höhe, zwischen Bocca

Nuova und Südostkraterkomplex aus und bewegt sich in Richtung des Monte Frumento Supino.

Wie weiter berichtet wird kam es bereits am 06. Februar am Südostkrater vorübergehend zu milder explosiver Aktivität. Der Tremor bewegte sich heute unter Schwankungen auf mittlerem Niveau. Die Quelle des Tremors lag unter dem Südostkrater auf 2800 - 3000 m Höhe. Die Infraschallaktivität war heute sehr niedrig, während sie an den Tagen zuvor moderat war und vom Südostkrater ausging. Es wurde nur eine sehr geringe Deformation des Vulkangebäudes gemessen (Zentel Mikroradiant an Station Cratere del Piano) [1].

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich heute beim Überflug des Satelliten Sentinel-2 eine neue thermische Anomalie zeigte. Sie befand sich an der oberen Ostflanke der Bocca Nuova. Möglicherweise hat sich dort ein neuer Schlot geöffnet der entweder nur heißes Gas emittierte oder sich zu dem effusiven Schlot entwickelt hat, der den neuen Lavastrom nährt.

Neuschnee und Wolken behinderten heute die Beobachtung der Gipfelregion mittels Webcams. Erst gegen 18:30 Uhr wurden die Sichtbedingungen etwas besser und über die Montagnola-Webcam konnte ich ab und zu glühende Punkte an der südlichen Basis des Zentralkraterkegels unterhalb der Bocca Nuova beobachten. Sie wurden von dem neuen, vermutlich relativ schmalen Lavastrom generiert, der sich offenbar mehr in westliche als in südwestliche Richtung bewegt.

Dieses Webcam-Foto von heute Abend zeigt die Situation an der südlichen Basis der Bocca Nuova bzw. des Zentralkraterkegels. Man erkennt in der linken Bildhälfte zwei glühende Stellen, die den Verlauf des Lavastroms markieren. Der obere, weiter östlich verlaufende Abschnitt des Lavastroms dürfte hinter den Lavafeldern des Südostkraters liegen und ist darum vermutlich verdeckt:



Foto vom 08.02.2025, 21:06 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - Comunicati attività vulcanica. COMUNICATO ETNA 2025/02/08 20:14 (19:14 UTC)

07. Februar 2025

Auch wenn an den Gipfelkratern des Ätna in den letzten Tagen keine besondere Aktivität erkennbar war, scheint der Berg langsam unruhig zu werden. Der Tremor stieg zuletzt deutlich an und im Januar hatten auch die Kohlendioxidemissionen bereits zugenommen. Auch die seismische Aktivität blieb leicht erhöht.

In den letzten 14 Tagen zeigten sich an den Gipfelkratern des Ätna die üblichen Gasemissionen. Weiterhin waren die Beobachtungsmöglichkeiten durch Wolken und Neuschnee zeitweise eingeschränkt. Während den wolkenfreien Stunden war an der Voragine anhaltende, diffuse Gasemission erkennbar. Das meiste Gas wurde weiterhin vom Neuen Südostkrater emittiert. Die anhaltende und häufig pulsartige Gasfreisetzung erfolgte dort vorwiegend aus Schloten und Fumarolenfelder im östlichen bis nördlichen Gipfelbereich. Am 06. Februar waren am Südostkraterkomplex auch zeitweise schwache Emissionen von geringen Mengen dunkler Asche erkennbar. Am Nordostkrater wurde nur gelegentlich etwas weißer Dampf emittiert.

Dieses Webcam-Foto vom 06. Februar zeigt eine der leichten Ascheemissionen, die sich an diesem Tag am Südostkraterkomplex ereigneten. Die Asche scheint dabei von einem Punkt im westlichen Gipfelbereich des Neuen Südostkraters aufzusteigen:



Foto vom 06.02.2025, 16:21 Uhr: Webcam des INGV auf dem La Montagnola

Die Daten der GPS-Stationen zeigten im Januar keine signifikanten Abweichungen [1].
Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten im Januar keine Veränderungen bei der Hangneigung des Vulkangebäudes [1].

Im Januar bewegte sich die Anzahl der Infraschallereignisse in der Gipfelregion des Ätna zwischen niedrigem und mittlerem Niveau, wobei starker Wind die Messungen häufig behinderte. Die Amplitude der Ereignisse war meist niedrig. Ihre Quelle lag während den ersten Tagen des Januars bei dem Nordostkrater und wanderte später zum Südostkrater [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern blieben im Januar unverändert und hielten sich auf mittlerem Niveau.

Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) unterlagen im Januar einem steigenden Trend und bewegten sich in Richtung hohes Niveau.

Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 07. Januar bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.54 geringfügig höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

In den letzten beiden Wochen zeigten die Online-Seismogramme der Station ECNE zunächst nur schwache langperiodische Signale. Ab dem 05. Februar nahmen ihre Anzahl und Intensität deutlich zu.

Der Tremor bewegte sich bis zum 04. Februar auf der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau. Dann nahm er unter Schwankungen deutlich zu und erreichte am 05. Februar vorübergehend knapp hohes Niveau. Am 06. Februar ging er wieder auf mittleres Niveau zurück, anschließend stieg er wieder bis an die Grenze zu hohem Niveau, um heute wieder abzufallen [2].

Vom 24. bis 25.01. kam es bei Ragalna (Südflanke) zu mehreren Erdbeben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 2.8 erreichte. Am 27.01. wurde bei Adrano (Südwestflanke) ein Beben der Stärke 1.7 verzeichnet. Am 27.01. kam es östlich von Maletto (Nordwestflanke) zu einem Beben der Stärke 1.8. Am 28.01. wurden nordwestlich des Piano Pernicana (Nordostflanke) zwei schwache Beben verzeichnet, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 hatte [3].

Meine Interpretation der Daten und Spekulationen über die weitere Entwicklung:

Inzwischen ist es schon wieder fast drei Monate her, dass es am Ätna zu eruptiver Aktivität kam. Am 10. November hatte sich an der Voragine ein isolierter Paroxysmus ereignet. Diesem waren jedoch im Juli und August 6 paroxysmale Episoden vorausgegangen. Nach der monatelangen ruhigen Gasemission an den Gipfelkratern, die von einem immer weiter abfallenden Tremorsignal begleitet wurde, scheint der Berg nun wieder unruhiger zu werden. Bereits im Januar sind die Boden-Kohlendioxidemissionen deutlich angestiegen; meist ein Zeichen dafür, dass in der Tiefe vermehrt Magma aufsteigt und dabei entgast. Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) ist zuletzt auch wieder etwas gestiegen, wobei sie schon lange auf hohem Niveau verharrt. Ebenfalls ein Zeichen, dass sich weiterhin frisches Magma in der Tiefe sammelt. Seit dem 04. Februar ist nun auch der Tremor am Steigen und beweist, dass die Magmasäule im Berg in Bewegung gekommen ist. Hinzu kommt die seismische Aktivität, die in den letzten Wochen ebenfalls zunahm. Somit wird nun neue eruptive Aktivität wahrscheinlicher. Es ist gut möglich, dass wieder die Voragine aktiv wird und sich dort ohne langes Vorspiel ein neuer Paroxysmus ereignet. Es ist aber auch möglich, dass sich die Aktivität wieder zum Südostkraterkomplex verlagert. Erste milde Ascheemissionen gab es dort ja bereits

schon. Vielleicht kommt es dort auch erst einmal zu einer längeren Phase strombolianischer Aktivität. Eine Reaktivierung von Bocca Nuova und Nordostkrater kann man auch nicht ausschließen. Der Nordostkrater war nach der Aktivität im August letzten Jahres zeitweise strombolianisch aktiv. Auf jeden Fall scheint die Langweile der letzten Monate nun langsam vorbei zu sein und die Spannung steigt.

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - ETNA BOLLETTINO MENSILE MESE DI RIFERIMENTO GENNAIO 2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

24. Januar 2025

Der Ätna setzte in den vergangenen zwei Wochen weiterhin nur Gas frei. Tremor und seismische Aktivität nahmen in den letzten Tagen jedoch etwas zu.

In den letzten 14 Tagen herrschte am Ätna überwiegend sehr schlechtes Wetter und es fielen große Mengen an Neuschnee. Dies behinderte nicht nur die Beobachtung der Gipfelregion mittels Webcams, sondern führte auch zu teilweisem Ausfall seismischer Stationen. Erst in den letzten beiden Tagen wurde das Wetter wieder deutlich besser. Während den wolkenfreien Stunden zeigten sich die stärksten Gasemissionen im Gipfelbereich des Neuen Südostkraters. Die Voragine setzte zwar anhaltend Gas frei, allerdings waren die Mengen nicht mehr so hoch wie in den letzten Monaten. Die Emissionen wirkten zunehmend diffus. An der Bocca Nuova zeigte sich nur geringe Gasemission aus dem nordwestlichen Abschnitt. Auch am Nordostkrater wurde kaum Gas emittiert.

Die Online-Seismogramme der Station ECNE waren nur bis zum 16. Januar durchgehend verfügbar. Bis dahin waren keine nennenswerten langperiodischen Signale erkennbar. Der Tremor hielt sich bis zum 21. Januar auf niedrigem Niveau, unterlag jedoch einem leicht steigenden Trend. Ab dem 22. Januar bewegte er sich entlang der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau und heute ist er weiter leicht gestiegen [1].

Am 13.01. wurde nördlich von Nicolosi (Südflanke) ein Beben der Stärke 2.1 registriert. Am 14.01. kam es westlich des Monte Minardo (Westflanke) zu mehreren schwachen Erdbeben, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 hatte. Zwischen dem 15. und 19.01. wurden westlich des Monte Palestra (Westflanke) mehrere schwache Erdstöße verzeichnet, wobei der Stärkste eine Magnitude von 1.5 hatte. Am 24.01. wurde bei San Giovanni Bosco (Ostflanke) ein Beben der Stärke 1.9 gemessen. Am 24.01. ereignete sich bei Ragalna (Südflanke) ein Beben mit einer Magnitude von 2.2 [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

10. Januar 2025

Während der vergangenen Woche hat sich die ruhige Gasemission am Ätna fortgesetzt. Der Tremor ging weiter zurück und die seismische Aktivität blieb niedrig.

In der letzten Woche konzentrierten sich die Gasemissionen der Gipfelkrater auf den Neuen Südostkrater. Dort wurde aus dem östlichen bis nordöstlichen Gipfelbereich anhaltend und häufig auch pulsartig verstärkt Gas emittiert. An der Voragine waren die Gasemissionen anhaltend, aber nicht mehr so stark wie in den Vorwochen. An der Bocca Nuova konnte ich anhaltende Gasemission aus dem nordwestlichen Abschnitt erkennen. Am Nordostkrater wurde zeitweise Gas emittiert.

Die Daten der GPS-Stationen zeigten im Dezember keine signifikanten Abweichungen [1]. Die Daten der klinometrischen Stationen zeigten im Dezember keine Veränderungen bei der Hangneigung des Vulkangebäudes [1].

Im Dezember lag die Anzahl der Infraschallereignisse in der Gipfelregion des Ätna auf mittlerem Niveau. Die Amplitude der Ereignisse war niedrig und ihre Quelle war meist der Nordostkrater. Starker Wind behinderte allerdings häufig die Messungen [1].

Die Schwefeldioxidemissionen an den Gipfelkratern nahmen im Dezember etwas ab und bewegten sich auf mittlerem Niveau. Die Boden-Kohlendioxid-Emissionen (Station ETNAGAS) schwankten im Dezember auf niedrigem Niveau. Die Konzentration der Heliumisotope ($^3\text{He}/^4\text{He}$ - Verhältnis) im Ätna-Gebiet, die zuletzt am 12. Dezember bestimmt wurde, war mit einem Wert von 0.53 nur geringfügig höher als bei der letzten Messung. Der Messwert lag auf mittlerem Niveau [1].

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der vergangenen Woche weiterhin keine nennenswerten langperiodischen Signale. Der Tremor ging in der vergangenen Woche noch etwas zurück und bewegt sich auf niedrigem Niveau [2].

Am 04.01. kam es südwestlich des Monte Minardo (Westflanke) zu einem Beben der Stärke 2.0. Am 08.01. ereignete sich südwestlich des Monte Minardo ein Beben mit einer Magnitude von 1.6. Am 10.01. wurde südwestlich von Randazzo (Nordwestflanke) ein Beben der Stärke 1.5 registriert [3].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Etna - ETNA BOLLETTINO MENSILE MESE DI RIFERIMENTO 2025
2. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
3. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

03. Januar 2025

Der Jahreswechsel verlief am Ätna sehr ruhig und es kam zu den gewohnten Gasemissionen. Tremor und seismische Aktivität waren niedrig.

In der letzten Woche konzentrierten sich die Gasemissionen der Gipfelkrater weiterhin auf die Voragine, wo es zu anhaltender Freisetzung von Gas und Dampf kam. Auch am Neuen Südostkrater waren die Gasemissionen kräftig und anhaltend. Das meiste Gas wurde weiterhin aus den Schloten bzw. Fumarolenfeldern im nordöstlichen bis nördlichen Gipfelbereich des Kraters freigesetzt. Am Nordostkrater wurde sporadisch Gas emittiert.

Die Online-Seismogramme der Station ECNE zeigten in der vergangenen Woche weiterhin keine nennenswerten langperiodischen Signale.

Der Tremor, der sich zunächst gerade so auf mittlerem Niveau bewegte ging am 28. Dezember etwas zurück und schwankt seitdem knapp unterhalb der Grenze zwischen niedrigem und mittlerem Niveau [1].

Am 01. Januar kam es westlich des Monte Minardo (Westflanke) zu zwei Beben die Magnituden von 1.7 erreichten. Am 03.01. wurden nordöstlich von Linguaglossa (Nordostflanke) drei Erdbeben registriert, wobei das Stärkste eine Magnitude von 1.6 hatte. Am 03.01. wurde bei Tarderìa (Südostflanke) ein Beben der Stärke 1.7 verzeichnet [2].

1. INGV-Sezione di Catania. 2025. Home. TREMORE VULCANICO. ECNE
2. INGV. Osservatorio Etno. Sorveglianza e Monitoraggio. DATABASE TERREMOTI. Localizzazioni di sala operativa. 2025.

Seite erstellt am 01.01.2026 von Oliver Beck | Letztes Update: 29.12.2025

© Oliver Beck
